Urkunden

aus dem

Schloß-Archive zu Au

in der Hallertau.

In Auszügen mitgetheilt

von

Dr. J. B. Prechtl,
königl. Pfarrer in Reichertshausen,

und

Ernest Geiß,
Beneficiat bei St. Peter und Kaplan am k. Militär-Krankenhause zu München.

Mit einer geschichtlichen Einleitung über die Hallertau.

(Aus dem XXII. Bande des Oberbayerischen Archivs besonders abgedruckt).

v Muchgalk

München, 1862.
Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

Dihl.

Vorwort.

Bald nach seiner Ankunft in Reichertshausen bei Au, in der Hallertau, wurde dem einen Verfasser der nachfolgenden Urkunden-Auszüge mitgetheilt, daß sich in Au ein nicht unbedeutendes Archiv befinde, in dem nicht blos Papier-, sondern auch Pergamenturkunden hinterlegt seien. Diese Mittheilung genügte ihm, um hierüber nähere Nachforschung anzustellen; und da er schon im Jahre 1842 mit dem dermaligen Schloßbesitzer von Au, Titl. Herrn Carl Baron von Beck, bekannt geworden war, so erhielt er auf gestelltes Ansuchen auf das Bereitwilligste Zutritt zu dieser Briefkammer.

Bei näherer Durchsuchung derselben bemerkte er zu seinem Leidwesen, daß von den ohngefähr 800 Nummern der Pergament-Urkunden kaum mehr die Hälfte vorhanden war; doch schien es ihm der Mühe werth, von diesem Ueberreste einen Auszug zu machen und denselben dem oberbayerischen Geschichtsvereine zu übermitteln.

Wo mochte wohl der andere Theil hingekommen sein? Diese Frage beschäftigte den Sucher längere Zeit, als ihn sein Freund, der Mitherausgeber dieser Regesten, aufmerksam machte, daß er im Be-

sitze von 115 Urkunden sei, die sich alle auf das Geschlecht der Turner beziehen und aus dem Auer Archive herstammen müssen. Man hatte diese Urkunden im Schloßarchive zu Seefeld entdeckt; Wiguleus Hund hatte sie nicht zu Gesicht bekommen.

Nun ging beiden Verfassern ein Licht auf. Philipp Joseph Graf von Törring-Seefeld hatte sich i. J. 1709 mit Mauritia Franzisca von Frauenhofen, einer Tochter der Marianna, letzten Freifrau von Turn, vermählt, und war so in den Besitz der Herrschaft Au gekommen.

Philipp Joseph Graf von Törring-Seefeld war ein besonderer Freund der Alterthümer. Er ließ prächtige Wappen schnitzen und im Schloße zu Au aufhängen, wo sie zum Theile noch sichtbar sind. Er legte eine Porträtsammlung seiner Verwandten, sowie der Besitzer von Au, an. Er kaufte Bücher, z. B. Hund's Bayerisches Stammbuch, und ließ über seinem Familienwappen als Devise die Worte eingraben: et litteris delector (auch an den Wissenschaften ergötze ich mich). Durch diesen oder seinen Sohn Johann Nepomuk müssen also die 115 Turner'schen Urkunden nach Seefeld gekommen sein. Dieselben sind in den nachfolgenden Auszügen durch den Beisatz G, die in Au befindlichen durch den Beisatz P kenntlich gemacht.

Da der Markt Au der Hauptort der Hallertau ist, so glaubte man den Urkunden-Auszügen eine kurze geschichtliche Einleitung über die Hallertau vorangehen lassen zu sollen. Sind Zeit und Umstände günstig, dann können vielleicht noch manche interessante Beiträge über diese bisherige terra incognita *) unseres bayerischen Vaterlandes geliefert werden.

Reichertshausen und München, im Monat August 1861.

Die Verfasser.

---

*) Diese Bezeichnnng dürfte zwar insoferne ihre Berechtigung verloren haben, als die inzwischen bereits in zweiter Auflage erschienene, gekrönte Preisschrift: Darstellung des socialen und wirthschaflichen Volkslebens des k. b. Landgerichtsbezirkes Moosburg, von Felix Friedrich Lipowsky, nunmehrigem kgl. Polizei-Oberkommissär in München, den statistischen und culturgeschichtlichen Verhältnissen der Hallertau, in deren Gebiet die meisten Gemeinden des Landgerichtsbezirkes Moosburg gelegen sind, eine sehr schätzbare, größtentheils auf amtlichen Erhebungen beruhende Erörterung widmet. Nichtsdestoweniger werden aber die von Herrn Pfarrer Dr. Prechtl in Aussicht gestellten Beiträge zu einer in's Einzelne gehenden, ortsgeschichtlichen Beschreibung jenes interessanten Landstriches willkommen bleiben, und namentlich haben dadurch die den vorliegenden Regesten als Einleitung vorangestellten „Nachrichten über die Hallertau" an selbstständigem Werthe nicht verloren.

München, im Juni 1862.

Anm. der Redaction.

Einige Nachrichten
über die
Hallertau.

Von
Dr. J. B. Prechtl,
k. Pfarrer in Reichertshausen.

---

§ 1.
Der Name Hallertau.

Ueber den Namen Hallertau ist schon viel gesprochen, gestritten und geschrieben worden. Veranlassung zu den verschiedenen Meinungen gab die verschiedene Schreibweise dieses Namens; denn man findet z. B. Halertaw, Harrertaw, Hallertaw, Hollertaue, Halbertaw ꝛc. gedruckt und geschrieben. Wegen der letzteren Schreibweise (die übrigens nur ein Druckfehler in der Apianischen Karte ist), glaubte ein Freund der Literatur, welcher lange in der Hallertau wohnte, noch einen Schritt weiter gehen und Halbergau (ein halber Gau) ableiten und schreiben zu dürfen.

Wir haben bei einer anderen Gelegenheit [1]) bemerkt, daß die Gegend zwischen der Ammer, Ilm und den westlichen Isarhöhen, so weit sie noch jetzt größtentheils zum kgl. Landgerichte Moosburg gehört, ihren Namen von einem Walde „Halle" bekommen habe, den ein gewisser Janulo schon i. J. 817 dem Domstifte in Freising zum Geschenke gemacht hat [2]). Diese unsere Ansicht wird durch folgende Gründe unterstützt:

Der Wald Hal oder Halle ist nicht zu verwechseln mit dem Orte ad hallo, ad hallum, in salina — oder mit Reichenhall, wo das Domstift Freising allerdings auch begütert war. Jener Janulo, von dem so eben die Rede war, hatte hauptsächlich in der Gegend

---

1) Das Wichtigste von der Pfarrei Abens. Freising, Datterer 1859, p. 3.
2) Meichelb. I. Nro. 366.

von Freising, namentlich zu Kienberg [3]) in der Pfarrei Allershausen, die auch noch zur Hallertau gerechnet wird, seine Güter, die er im Jahre 773 mit seinem Sohne Oadalker dem Abte von Schlehdorf und nachmaligen fünften Bischofe von Freising — Atto geschenkt hat. Schankungen mit Salzpfannen zu Reichenhall kommen bei Meichelbeck erst im Jahre 846 und 852 unter dem Bischofe Erchambert vor [4]).

In dieser Schenkungsurkunde des Janulo ist nur von einem Waldtheile die Rede, ohne Zweifel, weil die vielen Waldungen bei Wolfersdorf, Sillertshausen, Dirnzhausen unter verschiedene Glieder der in dieser Gegend ansässigen und gewiß stammverwandten Edelgeschlechter vertheilt waren. So hat ein gewisser Dietrich dem Bischofe Joseph schon um das Jahr 757 Land und Leute zu Dirnzhausen geschenkt und sich von seinen Waldungen nur die Jagd und das nöthige Bau- und Brennholz ausgenommen [5]). Der Priester Marcho vergabte ebenfalls anno 860 einen großen Wald bei Sillertshausen an das freisingische Hochstift [6]), an das noch verschiedene andere Waldungen in der Hallertau schenkungsweise gelangten. Von dem Umfange derselben kann man sich einen Begriff machen, wenn man erwägt, daß das Hochstift an das Kloster Weihenstephan jährlich 208 Fuder „Rechtholz" abzugeben hatte [7]).

Es ist aber, könnte man einwenden, in der Schankungsurkunde des Janulo auch von einem Orte „Halle" die Rede. Hierauf diene zur Antwort, daß dieses ganz in der Ordnung, und dieser Ort bis heutigen Tages noch vorhanden sei. In einer Bulle des Papstes Alexander IV. vom Jahre 1260, welche der Abt Ulrich von Weihenstephan erwirkte, werden alle Einkünfte dieses Klosters aufgeführt und darunter auch das Dorf Halshausen mit allen Zugehörungen und zwei Theilen Zehent daselbst [8]). Dieses Dorf Halshausen wäre gänzlich unbekannt, wenn uns nicht die älteren Diözesan-Matrikeln des Bisthums Freising Aufschluß gäben. Dort wird in der matricula Conradiniana des Jahres 1315 als Filiale der Pfarrei Wolfersdorf aufgeführt: Holshausen [9]), welches in der Sunderndorfer'schen Ma-

3) Meichelb. I. p. 75.
4) ibid. I. 2. Nr. 639.
5) ibid. 2. Nr. 5.
6) ibid. Nr. 709.
7) Deutinger's Beiträge VI. p. 13.
8) Mon. B. IX. p. 504.
9) Deutinger's Diözesan-Matrikeln III. p. 223 et 272.

trikel d. a. 1524 wieder, wie vor Alters, Halshausen genannt wird. Dieser Ort ist die nunmehrige, zur Pfarrei Wolfersdorf gehörige Filiale Holzhausen, fast in Mitte zwischen Heindlfing und Hirschhausen, etwas südlich von Sinzhausen gelegen, wohin der Geograph Apian in seiner Karte von 1566 die Hallertau verlegt hat, und wo noch eine, jetzt größtentheils abgetriebene Waldung diesen Namen führt. So wird Loipertshausen, in der Pfarrei Abens, in einer Urkunde vom Jahre 1374 genannt: in Leupertshausen Hallertauensi[10]); von Konrad Kirschner zu Sinzhausen kaufte der Abt Leonhart anno 1393 ein freieigenes Gut zu Sinzhausen in der Hallerthau; ein alter Codex, welcher die Privilegien dieses Klosters enthält, ist betitelt: Privilegia . . . emptiones infra aquas, ultra Isaram et in Hallertau.

Nach unserer festen Ueberzeugung hat der Wald Halle, das Dorf Halshausen und das eine Stunde nordöstlich gelegene Halsberg, wo lange ein Dienstadel des freisingischen Domstiftes wohnte, der ganzen Hallertau den Namen gegeben. In und um Halsberg wohnten die Holler und Haller, welche wahrscheinlich die Aufsicht über die freisingischen Waldungen führten; zu Halsberg kommen die Haller noch in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts vor, und noch jetzt wird ihr Hof „beim Galler“ (anstatt beim Haller) genannt.

Das Aufblühen des Preysing-Wollnzach'schen Marktes Au im 14. Jahrhunderte gab Veranlassung zu der neuen Bezeichnung: Hardau (entstellt: Harrertau), d. h. Au im Harde oder im Walde. Während daher in einer Urkunde vom Jahre 1429 Heinrich der Kammerberger seine zwei Güter, eines genannt Haisberg (Halsberg), das andere Seystorf „in der Hallertau“ an Konrad Hohenloh, Bürger in München, verkaufte; wurde acht Jahre später — 1437 — der Sitz Hettenkirchen „in der Harttau“ den Brüdern Hanns und Wilhelm den Hettenkirchern gegen Peter Pfaffenbeck zuerkannt.[11]) Daher die schwankende Schreibart: Hartau, Harrertau, Hollertau, Halbertau rc., deren letztere die fälscheste, Hallertau aber die älteste und richtigste ist.

Was den Umfang der Hallertau betrifft, so muß man eine Hallertau im engeren und eine Hallertau im weiteren Sinne annehmen. Die Hallertau im engeren Sinne umfaßt den ehemaligen Landgerichtsbezirk Moosburg mit Einschluß der alten Pfleggerichte

---

10) Deutingers Beitr. VI. p. 61, 64, 206.

11) Auer Archiv ad hosannos.

Mainburg und Wollnzach. Von Aventin, welcher v. J. 1518—1534 geschrieben hat, wird die Lage derselben also angegeben: Die Abens entspringt in Oberbayern am Anfange des Gaues, den der Landmann Hallertau nennt, nordwestlich von einem gleichnamigen, der Mutter Gottes geweihten Gotteshause, welches bei den Bewohnern der Umgegend hochberühmt ist. 3000 Schritte lang ist die Abens ein durch Regenwasser entstehender Bach, der bei dem Markte Au vorbeifließt. Nicht weit von hier bei Enzelhausen sind die eigentlichen Quellen der Abens, die als ununterbrochener Fluß bei Rudelshausen, Sandelshausen, Mainburg 2c. vorüberzieht [12]). An einer andern Stelle bezeichnet er Gammelsdorf als in der Hallertau gelegen [13]); und W. Hund zählt auch noch die ehemalige Hofmark Aiterbach in der Pfarrei Allershausen, sowie Biburg bei Abensberg zur Hallertau [14]).

Im weiteren Sinne rechnet man zur Hallertau alles Berg- und Hügelland nördlich von Freising und östlich von Pfaffenhofen bis Ingolstadt und Abensberg; also ein ansehnliches Gebiet, welches in alten Zeiten allerdings wenigstens einen Untergau hätten bilden können.

Im weiteren Sinne gilt der Spruch: Die 4 Galgen zu Freising, Moosburg, Abensberg und Pfaffenhofen hüten die Grenzen der Hallertau. Im engeren Sinne gilt der Spruch: Wollnzach, Nandlstadt und Au sind die drei größten Städt' in der Hallertau.

Anmerkung. Einige behaupten: So weit man das Wort „schet" hört, so weit erstreckt sich die Hallertau; schet ist = nur.

§ 2.

Physische und volkswirthschaftliche Beschaffenheit der Hallertau.

Die Hallertau ist außerordentlich hügelig, ja selbst bergig, und wechseln kleine Waldungen mit Wiesen und Feldern fortwährend ab, was dem Ganzen das Ansehen einer nicht üblen Landschaft verleiht. Schade nur, daß die Wege gar so schlecht sind! Man würde jedoch Unrecht thun, wollte man die Schuld hievon den öffentlichen Organen, welche hiefür zu sorgen haben, beimessen: das Weg- und Straßen-Material ist daran einzig und allein Ursache. Fand sich doch schon i. J. 1146 Dietmar, der Decan des St. Castulus-Klosters in Moos-

---

12) Aventini Annales p. 828. Edit. Ingolst. d. a. 1554.

13) ibid. p. 747.

14) W. Hund Bayer. Stammbuch I. p. 271; und III bei Freiberg p. 457.

burg, veranlaßt, einen halben Hof zu Giggelberg, eine Wiese zu Moosburg und mehrere andere Güter nebst einem Steinbruche an dieses Kloster für immer zur Unterhaltung des Weges nach Tulbach abzutreten, „weil dieser Weg vordem allzu sumpfig und beinahe ungangbar gewesen war" [1]). — In der ganzen Hallertau ist kein Stein von der Größe eines Hühnereies zu finden; zur Aufführung der Wege dient nur kleiner, mit Lehm vermischter Sand, der bei der kürzesten Abnützung sich in Staub oder in einen Brei verwandelt und die Begehung derselben außerordentlich lästig macht. Daher das Sprüchwort:

Bin aus der Hallertau,
Draus bin i wild, daheim bin i d'Sau (z'Au).

Der Mangel an Kalk und Steinen, wie oftmals auch des Wassers, macht das Bauen zu einem schwierigen und kostspieligen Geschäfte in der Hallertau, weßwegen die Wohnungen meistentheils klein, unansehnlich und fast durchweg nur mit einer Stube und Beikammer zu ebener Erde versehen sind. So nothdürftig aber für den Menschen gesorgt ist, so splendid sind für den Viehstand die Stallungen ausgestattet. Diese sind alle schön gewölbt und zweckmaßig angebracht: der Bauer weiß, woraus er seinen Nutzen schöpft!

Der Ackerboden ist theilweise gut, großentheils aber sehr mittelmäßig; denn da die lehmige und sandige Unterlage nur wenig Ackerkrumme hat, so muß der Kargheit des Bodens durch Düngen ordentlich nachgeholfen werden, in welchem Falle alles: Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Wicken oder Wanzeln, und in den besseren Lagen selbst Reps und Wein (um Lauterbach) gebaut werden kann. Der Weinbau war vor Alters in der Hallertau etwas gewöhnliches, daher noch ein Dorf Weingarten bei Osseltshausen und eines bei Hebrontshausen; in der Weingreppe bei Zolling, in Palzing, Bergen bei Inkofen, Holzen bei Wolfersdorf, zu Volkmannsdorf und Gammelsdorf werden Weingärten und Winzer erwähnt. In Au, der Hauptstadt der Hallertau, bestand noch im Jahre 1600 ein herrschaftlicher Weinberg [2]).

In unserer Zeit hat der Hopfenbau die Weinkultur fast gänzlich verdrängt, doch sagt uns die Geschichte, daß — sowie in ganz Deutschland — so auch in der Hallertau vor Alters der Hopfenbau nicht

---

1) Codex Trd. S. Castuli in Moosburg im Ob. Archiv II. p. 16.
2) Meichelbeck I. 2. p. 58, 49. Ob. Arch. II. p. 47. Mon. Boica XIV. p. 198 et passim.

unbekannt war. Gehopftes Bier gehörte neben dem Weine von jeher zum Nationalgetränke vorzüglich der Bayern. Hopfengärten gab es, um nur einige zu erwähnen, in unserem Vaterlande zu Unering, Holzen, Bergheim, Schönau, Dorfen, Feldmoching, Hetzenhausen. Die alten Ortschaften: Hopfen, Hopferau, Hopferbach rc. deuten darauf hin; das jetzige Hofgarten im Landgerichte Aichach hieß vor Alters: Hopfgarten. Im Kloster auf dem Staffelsee fanden die Gesandten Karls des Großen 12 Schäffel Malz. Der Pfarrer Richart von Strogen, welcher sein Gut zu Geiselbach an das Hochstift Freising geschenkt und auf Lebenszeit zur Nutznießung wieder erhalten hatte, mußte dahin jährlich unter andern 40, und ein anderer Priester Salomon 60 Siclos Bier liefern. Der Pfarrer Huezzi zu Föring mußte ebenfalls an dieses Stift jährlich eine Wagenfuhr von diesem Getränke liefern [3]). Das gewöhnliche Maß war Emina; 3 Eminae machten ein Stecchal, welchen täglichen Trunk sich Personen auszubedingen pflegten, die sich von einem Kloster abnähren ließen [4]). Stechal oder Steckan ist im Holländischen noch jetzt ein Maß für Flüssigkeiten; es hält 16 Mingel oder 920 pariser Kubikzoll. Aus Siclus ist unser Seidel, aus Emina unser Eimer geworden, der freilich ganz etwas anderes bedeutet, als die Emina der Alten.

In der Hallertau wird bereits unter dem Bischofe Anno (855 bis 875) ein Hopfengarten erwähnt, und zwar zu Gründl bei Baumgarten, in der Pfarrei Hörgertshausen,[5]) — Beweis genug für das Alter des Hopfenbaues in dieser Gegend. Der Hopfen wurde aber nicht, wie jetzt, im Freien, sondern in Gärten gebaut, vermuthlich, weil er sonst zu sehr den Zerstörungen des Wildes ausgesetzt gewesen wäre. — Die Hallertauer waren von jeher wackere Biertrinker, dieses ersehen wir aus einer Beschwerdeschrift des Moosburgischen Pflegeverwalters Tobias Pögl d. a. 1663, gemäß welcher der Gutsbesitzer von Au, Hanns Albrecht von Frauenhofen, beim Kurfürsten Ferdinand Maria verklagt wurde, daß er nur auf seinem Hofbräuhause und nicht auch zugleich im alten Bräuhause am Bach Bier sieden lasse, „wodurch der gemeine Mann in seinem Trunke stark beeinträchtigt werde“. Die Herrschaft verantwortete sich damit, daß der Bachbräu nur schlechtes Bier gemacht und, weil es keinen Abgang gefunden, das Biersieden

3) Meichelb. I, 2. Nr. 477, 591, 731, 741, 836, 860, 889, 1272.
4) Ried, Cod. Dipl. Ep. Rat. p. 161.
5) Meichelb. I, 2. Nr. 749.

ganz aufgegeben habe. Er bekomme seinen Bedarf aus dem Schlosse, wo immer hinreichender Vorrath vorhanden sei.

Um das Jahr 1690 legte die Herrschaft Au einen neuen Hopfengarten an, wozu sie die Fexer von Pfaffenhofen bezog. Da dieser Hopfen aber nicht gedieh, so ließ man ihn nach 12 Jahren wieder abkommen. Erst im Jahre 1748 wurde abermals ein Hopfengarten angelegt, und nach 21 Jahren um die Hälfte vergrößert. Den besseren Betrieb der Hopfencultur überhaupt beförderte ausserordentlich ein kurfürstliches Generalmandat vom 20. October 1779, welches neun, mit Mühe, Zeit- und Geldaufwand betriebene Culturen auf 10 Jahre lang für zehentfrei erklärte.

Im Gastzimmer beim Oberwirth zu Au hängt folgendes Diplom:

Zeugniß landwirthschaftlichen Verdienstes für den Hopfenbau 1815.

„Herr Andreas Tritschler, bürgerl. Oberwirth im Markte Au, „legte auf einem bisher ganz öden Grunde 700 Hopfenstangen an. „Er erhielt bey dem Landwirthschafts-Feste des Isarkreises in Freising „den von dem landwirthschaftlichen Verein dafür ausgesetzten dritten „Preis."

Bezirks-Comité München.

v. Dall'Armi, Dirigirendes Mitglied.

Knorr, Sekretär.

Zu Wollnzach wurde 1798 die Gemeindewaldung an die Bürger vertheilt, welche an den Oedplätzen Hopfen einzulegen begannen. Jetzt sind in dortiger Gemeindeflur 170 Tagwerk mit Hopfen angebaut, und in Au, Mainburg, Sigenburg ꝛc gibt es kaum ein paar Häuser, bei denen sich keine Hopfengärten befinden.

In manchen Gegenden der Hallertau gedeiht der Frühhopfen, in manchen der Spähthopfen besser. Gute Lehmerde mit etwas Sand vermischt ist der beste Boden für den Hopfenbau.

Die gefährlichste Krankheit des Hopfens ist der Kupferbrand. Beinahe ebenso schädlich ist der schwarze Brand, welchen schneller Temperaturwechsel oder Mehl- und Honigthau verursacht, wodurch Blattläuse erzeugt werden. Auch Scheermäuse (Maulwürfe) und die sogenannten weißen Brachwürmer fressen oft ganze Reihen von Hopfenstöcken auf und nagen die jungen Triebe ab.

Der Hopfenbau lohnt sich, wenn der Hopfen auch für die Zukunft ein Ausfuhrartikel bleibt. Geschähe dieses nicht, dann müßte derselbe stark im Preise sinken, da in Bayern viel mehr Hopfen gebaut,

als im eigenen Lande verbraucht wird. Uebrigens darf der Erlös für den in der Hallertau gebauten Hopfen jährlich auf 1—1½ Mill. Gulden angeschlagen werden.

Der Handel mit Hopfen liegt zumeist in den Händen der Juden die sich im Herbste Wochen lang zu Sigenburg, Wollnzach, Mainburg und Au aufhalten, um Einkäufe zu machen. Aber kein Handelsartikel ist im Preise so argen und überraschenden Schwankungen ausgesetzt, als der Hopfen. Während heute der Zentner 100 fl. kostet, kann er morgen um 30—50 Prozente im Preise steigen oder fallen; darum der Spruch:

Hopfenbauer aufg'schaut:
Der Hopf
Ist ein Tropf,
Und wer ihm traut,
Den nimmt er beim Schopf.

§ 3.

Sitten und Gebräuche in der Hallertau.

Wie in ganz Altbayern, so haben sich auch in der Hallertau noch manche Sitten und Gebräuche erhalten, deren Ursprung bis in die ältesten Zeiten des bayerischen Volkslebens hinaufreicht. Die Pietät gegen die Verstorbenen hat zur Erhaltung derselben vorzüglich beigetragen.

Ist ein Leichenbegängniß, so werden alle, die demselben anwohnen und den Gestorbenen mit Weihwasser besprengen, mit einem Schluck Branntwein und einem Schnitz Brod, den sich der Leidtrager selbst von einem mächtigen Laibe abschneidet, bewillkommt. Beim letzten Seelengottesdienste ist das Opfern von Kerzen und Sammeln auch anderwärts üblich; aber nicht überall kommt es vor, daß man an den drei nächsten Sonntagen nach dem Begräbnisse „die drei Bittopfer" tragt, wobei es Ehrensache der Verwandtschaft ist, beim Gottesdienste zu erscheinen und vor den anderen Anwesenden zu Opfer zu gehen. Willst du die Abstufung der Freundschaft des Dahingeschiedenen kennen lernen, so darfst du blos die Opfernden mustern; der Rang und die Ordnung im Opfergange der Anverwandten ist so gemessen und genau, daß die Etikette am spanischen Hofe nicht genauer eingehalten werden kann; ein unerhörter Mißgriff wäre es, wenn ein Nichtanverwandter zu frühe beim Opfergange sich einfände. Daß beim Todtenbewachen der Branntwein und beim dritten Seelengottesdienste ein tüchtiger

Leichentrunk im Wirthshause nicht fehlen dürfe, versteht sich von selbst. — Die Hochzeiten und Kindstaufen bieten nichts außergewöhnliches dar: aber ächt hallertauerisch ist es, daß in einem gewissen Dorfe der Gemeindevorsteher zugleich Vicemeßner, Todtengräber, Hochzeitlader und ehrsamer Schneidermeister ist.

Um nicht müde zu werden, binden sich die Schnitter die ersten drei Halme des abzuräumenden Feldes um die Mitte des Leibes, „dann bekommt man kein Kreuzweh". — Am Ostermontag steckt man kleine Kreuzlein, welche aus den am Palmsonntage geweihten Palmzweigen gemacht werden, auf die Felder, „dann sind sie vor Ungeziefer und Hochgewitter gesichert". In den Ostertagen gehen die jungen Bursche zu den Dirnen, um sich Ostereier zu holen. Erfolgt ein Geschenk, so gilt solches für eine Liebes-Erklärung; erfolgt keines, so geht der Bursche traurigen Herzens und nicht selten auf Rache sinnend von dannen.

Seinem Bekenntnisse nach ist der Hallertauer ein Altkatholik von ächtem Schrot und Korn: Predigten, Beichten und Wallfahrten sind sein geistiges Lebenselement. Wer nicht des Jahres wenigstens zweimal wallfahrten geht, ist kein ächter Hallertauer. Altenötting, Abens, Wies bei Freising, Lobwinden, Ebertshausen, St. Alban sind die gewöhnlichen Ziele solcher Wallfahrten. Die abgeschafften Feiertage sind ebenfalls noch allgemein im Schwunge; es wäre Oel in's Feuer gegossen, wenn man dagegen eifern wollte.

Wie überall, so findet der Aberglaube auch in der Hallertau noch reichliche Nahrung und Pflege. Man spricht sogar noch von Hexen, welche das Vieh bezaubern, und manche Bäuerin, in deren Stalle etwa ein kleines Unglück sich ereignet, wäre um keinen Preis zu bewegen, auf eine gewisse Zeit lang etwas auszuleihen oder herzuschenken. Als ein Charlatan aus der Umgebung von München vor Kurzem in die Hallertau kam, um seine Wunderkuren zu verrichten, war sein Absteigequartier von Hilfesuchenden förmlich umlagert. Es gibt gewisse Personen aus dem Laienstande, welche Menschen und Vieh „überbeten", und dieses Geschäft förmlich professionsweise treiben; natürlich alles ohne Beeinträchtigung der Religion und des guten Gewissens.

Mit dem sechsten Gebote nimmt man es in der Hallertau ganz leicht. Der lebendigen Beweise einer gesunden Sinnlichkeit gibt es in Hülle und Fülle. Auch das Kammerfenstergehen gehört mit zum guten Ton, und bei dieser Gelegenheit aus Eifersucht entstehende

Schlägereien kommen duzendweise vor; selten ist es aber, daß ein Bursche auf dem Platze bleibt; denn wenn auf den Hallertauer kein Kirchthurm fällt, dann hat's nicht viel zu bedeuten.

Ein sehr arger Unfug ist das entsetzliche Fluchen und Schelten, welches man nicht blos von großen Leuten, sondern schon von sechsjährigen Kindern hören kann, und das jeden Freund der Menschheit mit Schauder erfüllt. Wann wird der Hallertauer einsehen lernen, daß man aus dem Fluchen die Culturstufe des Menschen beurtheilt?

In großem Ansehen stehen die Jahr-, Monat- und Wochenmärkte zu Wollnzach, Mainburg, Au, Nandlstadt, Freising, Moosburg und Pfaffenhofen. Wer bei einem solchen Jahrmarkte unübersteiglicher Hindernisse halber nicht erscheinen kann, wird sein Unglück lange nicht verschmerzen; selbst Kinder mit 3—4 Jahren müssen schon die Herrlichkeit eines solchen Marktes kosten. Der Central-Versammlungsplatz aber ist „der Alberganer", nämlich der Kreuzwochenmarkt zu St. Alban in der Pfarrei Hörgertshausen, wo die Elite der Hallertau in ihrem Thun und Treiben gesehen und beobachtet werden kann.

Vor Alters boten auch eine erwünschte Veranlassung zur Erholung und Erheiterung die Jagden, welche in der Hallertau von großer Bedeutung gewesen sein müssen, denn kaum irgend eine andere Gegend bot dem Roth- und Schwarzwildprete passendere Tummelplätze dar. Auch die Wölfe werden nicht gefehlt haben, von denen vielleicht mehrere Ortschaften ihre Namen geschöpft haben, z. B. der Pfarrort Wolfersdorf mit dem nahen Wölfing; Kleinwolfersdorf in der Pfarrei Attenkirchen und Wolfersdorf in der Pfarrei Au. — Die Jagden auf Sauen wurden noch im Anfange dieses Jahrhunderts von den Gutsherren der Hallertau ausgeübt, wobei zu bemerken, daß die unter der Herrschaft Au stehenden Weber verpflichtet waren, die Jagdhunde zu füttern, welche Verbindlichkeit nicht selten auch anderen Unterthanen auferlegt wurde. So verkaufte Herr Johann Albrecht Freiherr von Alt- und Neufrauenhofen, Herr der Herrschaft Au, auf Paunzhausen, Tegernbach, Pfetrach, Hettenkirchen, Hirnkirchen und Beyren, dem Karl Graf seinen Renklhof zu Hettenkirchen i. J. 1660 unter der Bedingung, daß er einen „sauridten" (Sau-Rüden), d. h. zur Wildschweinhatz tauglichen Hund füttern mußte; der Pfarrer von Au hatte die Fanggarne nachführen zu lassen. Erst vor 30 Jahren wurde von dieser Herrschaft „der große und kleine Sauzeug" verkauft, aus welchem sich die Hofmarksunterthanen ihre Waschstricke verfertigten.

So wie die Hallertau ein schon durch die Natur besonders markirter Gau ist, so zeichnen sich auch dessen Bewohner durch originelle Sprüche und Stückeln aus, deren Zusammenstellung eine ergötzliche Lectüre bilden würde. Eine durch seine Witze und Einfälle bekannte Persönlichkeit war der verstorbene Herr Pfarrer Joseph Schmid (1799 + 1845) in Au, ein Ehrenmann in jeder Beziehung, dem der Markt aus Dankbarkeit ein schönes Denkmal im dortigen Gottesacker gesetzt hat. Seine drolligen Bemerkungen und Einfälle mußten auch den ärgsten Griesgram zum Lachen bringen; wahrscheinlich hat ihm der Spruch seinen Ursprung zu verdanken: Welches sind die 4 letzten Dinge des Menschen in der Hallertau? Antwort: Osterwahl, Koppenwald, Haslach und Sielstätten, womit die vier abgelegensten und schmutzigsten Dörfer in der Hallertau bezeichnet sind. — Gegen leichtsinnige Bursche und Dirnen gebraucht man im Scherze die Drohung: Du kommst in's Zuchthaus oder gar nach Osterwahl! Wer in der Hallertau gescheid werden will, muß 9mal den Alberganer Kirchweih besuchen. Dieser fällt auf den Sonntag in der Kreuzwoche, also in die Zeit, wo die Bremen und Fliegen überhand zu nehmen anfangen; darum sagt man: Der Alberganer macht den Bremen d'Falter auf. — Neben dem Hause des Klas zu Wolfersdorf bei Au steht eine sogenannte Martersäule mit der Inschrift: „Anno 1779 den 21 Mai „ist hier Georg Huber, Klasensohn von Wolfersdorf, erschossen worden „im 42. Jahre seines Alters*). Gott gebe ihm die ewige Ruhe!" Damit hat es folgende Bewandtniß: Georg Huber war ein wegen seiner Stärke gefürchteter, übrigens aber gutmüthiger Bursche. Als er kurz vor dem 21. Mai Abends von seiner Geliebten, welche er in Halsberg besucht hatte, heimkehrte, sah er vor sich einen ungeheueren Graben und daneben ein Ungethüm, das ihm den Uebergang verwehrte. In seiner Angst setzte er mit einem gewaltigen Sprunge über den Graben und lief in einem Athemzuge nach Hause, wo er von Schweiß triefend ankam und — den Verstand verloren hatte. Da man ihn in seiner Raserei im Hause nicht haben konnte, so suchten ihn die Diener der Gerechtigkeit nach Au zu transportiren, aber im Handgemenge entwischte er ihnen. Da feuerte einer derselben auf ihn seine Schußwaffe ab, und der Unglückliche stürzte entseelt zu Boden. So endete die Liebe des starken Görgl, den man den Hallertauer Christoph hätte nennen können.

*) Soll heißen: im 32. Jahre.

Den Beschluß dieses Paragraphen soll die Censur des Hallertauer Bieres machen, welches ein witziger Hallertauer auf eine gestellte Anfrage so taxirte:

Das erste ist ein Bier vom Kern,
Trinken's d' Frauen gern und d' Herrn;
Das zweite ist ein Mittelbier,
Trinkst a Maß, so p....st vier;
Das dritte ist a Plempl,
Der den Bauern d' Hosen zerreißt,
Anderen zum Exempel.

§ 4.

Die Hallertauer Schimmelfanger.

In den älteren Zeiten war die Unsicherheit des Eigenthums etwas Allgemeines. Räuber, Mordbrenner, Wegelauerer, fahrende Ritter etc. gab es in den deutschen Landen und somit auch in Bayern — überall. Ein Lobgedicht auf den Sendgrafen Tiemo von Tulbach, der zu den Zeiten Karls des Großen die Sicherheit des Landes herstellte, kann hiefür als Beleg dienen:

„Tiemo der Graf und, erlauchtester Herrscher, dein Sendmann,
„Spricht den Guten das Recht, hemmet der Bösen Gewalt.
„Da, wo das norische Land als eignes Gebiet sich gestaltet,
„Stellt er die Ordnung her, welche vergessen schon war.
„Dieben verhaßt und verhaßt den lauernden Räubern,
„Handhabt er das Gesetz, übet Gerechtigkeit nur.
„Denn er wußte, was dir, glorwürdigster König, gefällig,
„Darum erfüllte er auch königlich seinen Beruf!" [1])

Im Mittelalter wurde das Wegelagern oder „die Reuterey" bunt getrieben. So drangen i. J. 1234 einmal 40 Räuber in das Kloster Formbach ein, vertrieben die dortigen Mönche und thaten sich gütlich, bis Herzog Otto der Erlauchte das Kloster umzingelte und sämmtliche Räuber gefangen nahm, die er theils mit dem Schwert hinrichten, theils an das Kreuz schlagen ließ *). — Einen nicht weniger strengen Richter fanden später die Diebe und Landstreicher an dem Herzoge Heinrich dem Reichen von Bayern-Landshut (reg. 1393 + 1450).

1) Meichelb. I, 2, 23.
*) Oefele I. p. 672.

Unter ihm herrschte in seinem Länderantheile (wozu auch die Hallertau gehörte) eine solche Sicherheit, daß die durchreisenden Kaufleute zu sagen pflegten: Jetzt sind wir im Rosengarten, da brauchen wir kein Geleite mehr, denn wir sind sicher. Aber auch die Räuber sagten: Dieses Land müssen wir meiden; denn dieser Fürst läßt keinen der Unsrigen am Leben: er hängt Diebe und Wölfe neben einander auf *).

Aber bei den ewigen Streitigkeiten und Unruhen im Lande war die Furcht vor solchen Executionen bald wieder verschwunden; die Diebe und Räuber wuchsen wie Pilze aus der Erde heraus. So gab es bei Inchenhofen im Landgerichte Dachau einen eigenen „Duibsteig" [2]). In einer Erzählung aus dem 13. Jahrhunderte werden die Bewohner der büchischen Mark (an der kurhessischen Grenze) geradezu Diebe und Räuber genannt [3]). Wer hat nicht schon von dem Diebs- und Hexenlandl Werdenfels gehört, an dessen Grenze eine Tafel mit Rad und Galgen und der Inschrift stand: Straff der Zigeuner und Räuber? [4]) Im Jahre 1392 ertheilte Herzog Wilhelm den Hilpoltsteinern die besondere Freiheit: Räuber, Mordbrenner und Diebe, die man auf frischer That ertappt, ohne weitere Umstände aufknüpfen zu dürfen [5]). Selbst die eigenen Leute der Fürsten halfen mit rauben und stehlen, weßhalb sich die bayerischen Herzoge bemüssiget fanden, „künftig alle Unzucht (Gewaltthaten) ihrer Leute auf der Stelle zu strafen. Gesetzt und gelobt bei Sigenburg in dem Paumgarten, Montags vor Primi und Felíziani 1285." [6])

Im Jahre 1443 eroberte Herzog Albrecht Neuhaus und fing daselbst gegen 50 Straßenräuber, die er nach Straubing bringen und alle daselbst enthaupten ließ**). Ein berüchtigter „und vermährter" Raubritter war Wilhelm der Zaunrider zu Guteneck, der sein Unwesen lange genug trieb, unter andern Heinrich den Langenmantel von Augsburg im Zeitelbache bei Altomünster gefangen nahm, und endlich um das Jahr 1472 zu Straubing mit peinlichen Rechten verurtheilt wurde ***).

---

*) Petz thes. anecd. III, 268. — Ein gewisser Ochsenfuß, herz. Kastner und Zöllner zu Rain, wurde 1466 hingerichtet wegen gestohlener Kleinodien. Zschokke II, 435.

2) Ob. A. XXI. p. 37.

3) Roth's kleine Beitr. II. p. 151.

4) Chronik v. Werdenfels, p. 75.

5) Verh. d. hist. Vereins d. O.-Pf. VIII, 34.

6) Lang's Regesten IV ad h. a.

**) Aventin fol. 831.

***) Hund, b. Stammbuch, I, 375.

Diese wenigen Beispiele, denen noch eine Menge anderer angefügt werden könnte, mögen genügen, damit sich der Leser von der allenthalben gefährdeten Sicherheit des Eigenthumes überzeugen könne.

Auch in der Hallertau waren es nicht die gemeinen Wichte allein, welche fremdes Eigenthum, so gut es ging, zu anneriren suchten: nein, an der Spitze dieser Freibeuter standen die vom Adel, insbesondere die Herrn von Abensberg mit ihren hallertauerischen Dienstmannen. Ein Hauptsammelplatz dieser Raubritter waren die Schlösser des Ritters Hans von Abensberg, dem auch die Burg Au gehört hatte. Sie wurden vom Herzog Heinrich von Niederbayern vom Grunde aus zerstört *). Ein Abensberger hatte im Jahre 1434 zur Zeit, als der Kaiser Sigmund von Ulm nach Regensburg reiste, die unerhörte Frechheit, das Gefolge des Kaisers anzufallen und es rein auszuplündern **). Von daher hauptsächlich datirt sich der üble Ruf, in welchem die Hallertau in Beziehung auf das Mein und Dein bis auf den heutigen Tag steht.

Die Hallertauer Landleute ließen sich ihre Habe aber nicht so leicht wegnehmen, wie uns eine Nachricht aus dem Landshuter Erbfolgekriege mittheilt. „An S. Egydii 1504 seind ain Viertel Bürger (von Landshut) bey 50 Pferden und 200 Knechten in die Hallertaw auszogen, doselbs bey 300 Bauern, der Bauernbund genent, in Versamblung gewesen. Als sy ir gwar worden, seyn sy wiederumb hinder sich zogen" — schreibt Andre Zayner ***).

An der Südgrenze der Hallertau war berüchtigt der zum Kloster Weihenstephan gehörige Bauernhof „Kreitmaier im Duibswinkel" in der Nähe von Vötting 7). Dieses Bauernhaus war von Alters her der Versammlungsort und Schlupfwinkel der Diebe und Räuber, weßhalb dasselbe abgebrochen wurde; den Grundstücken aber ist ihr viel bezeichnender Name geblieben †).

Als vor nicht langer Zeit ein Freisinger Bürger einen von ihm angekauften Holztheil bei Tintenhausen ausreuten ließ, fand man noch die Ueberreste einer Falschmünzerwerkstätte daselbst.

*) Westenrieder's Beitr. IV, 206.

**) Reg. Chronik III, 60. Schon früher (anno 1388) hatte ein Abensberger Söldner einem herzogl. Boten — Brief, Hengst, Panzer und Schwert unter vielen Spottreden abgenommen.

***) Bei Oefele II. p. 447.

7) Deutinger's Beitr. VI, 114.

†) Auch der Höllbauer bei Lersbach erfreute sich eines gleich nobeln Rufes.

Die hauptsächlichsten Gauner, welche in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu Moosburg abgeurtheilt wurden, waren folgende: [8])

1756. Korbinian Pöller, Hüterssohn von Jaibling, bei Zolling, wegen seiner Diebereien mit dem Strange hingerichtet.

1764. Christoph Tamer, sogenannter Seelweibchristl.

1765. Sophia Mayer, Maurerstochter von Moosburg, welche vermittels des Christophgebetes Schätze zu finden vorgab. Sie mußte 3 Sonntage nach einander vor der St. Castuluskirche in Moosburg eine Zeit lang stehen mit einer angehängten Tafel, worauf geschrieben stand: Straff des Aberglaubens.

1769. Hanns Kern, kam wegen seiner Diebstähle auf 5 Jahre und der Hüterssohn Joseph Pichlmaier eben deßwegen auf 3 Jahre in's Zuchthaus nach Burghausen; und Martin Held von Helfenbrunn deßgleichen auf 3 Jahre in's Zuchthaus nach München.

1773. In diesem Jahre wurde eine ganze Diebsbande aufgehoben; sie bestand aus den Personen: Sebastian Herold, von Kaltenbach; Ursula, dessen Eheweib; ein im Felde gebürtiger Soldatensohn; Sebastian Schneider, 12jähriger Hüterssohn von Schönbichl; Andre Hergl von Grund; Margaretha Püchlerin, sogenannte Schwaben-Margareth, und Thomas Püchl, welch' letzterer mit dem Strange hingerichtet wurde. Der arme Teufel hatte einen noch ärmeren, den Klausner zu Obermarchenbach, bestohlen.

1774. Walburg Klosner, ein überaus lüderliches Weibsbild, welches 4 uneheliche Kinder hatte. Sie wurde im Gericht Nassenfels mit dreifacher Geldstrafe, jedesmaliger öffentlicher Ausstellung und Herumführen im strohenen Kranze bestraft, wobei ein gewisser Mühler (der Vater des vierten Kindes) leuchten mußte. In Moosburg wurde sie mit dem Buchstaben B gebrandmarkt und ausgepeitscht. Im gleichen Jahre wurde das Tabakschörgenkatherl wegen mannigfaltiger Vergehen und Verbrechen hingerichtet, und ein gewisser Joseph Mayer aus der Diöcese Regensburg wegen Langefingermachens aufgehangen. Seine Concubine Maria Strasser von Denkendorf, Landgerichts Kipfenberg, wurde ihrer Haft entlassen und des Landes verwiesen. —

Wenn übrigens in der Hallertau jetzt noch hie und da Entfremdungen vorkommen, so darf nicht übersehen werden, daß mitten

8) Gerichtsakten von Moosburg.

durch dieses Ländchen von Abensberg nach Freising eine Straße zieht, die man füglich die Straße der Armuth nennen kann. Man hat berechnet, daß jährlich über 5000 Handwerksbursche, Schauspieler, Gaukler, Guckkastenträger, Gradler, vacirende Subjecte, Hopfenbrocker, Schnitter u. s. w. diesen Weg passiren. Bei einer solchen Ansammlung armer Fremdlinge, denen noch die einheimischen Armen, besonders die Kinder lediger Weibspersonen beizuzählen sind, ist freilich das Eigenthum oft in Gefahr, und mußte es vor Alters bei dem Mangel aller polizeilicher Ueberwachung noch mehr sein.

Der Hauptvorwurf, welcher den Hallertauern spottweise gemacht wird, ist der, daß einige derselben einmal ein Pferd (Schimmel) gestohlen hätten. Da man ihnen aber auf die Spur kam, so versteckten sie dasselbe in eine zufällig offen stehende Landkirche, von wo sie es nicht mehr abholen konnten. Da in dem Kirchlein selten Gottesdienst gehalten wurde, so lag das gestohlene Gut verendet bei der Thüre, als solche der Meßner einmal zufällig öffnete; so die Sage. Dem Volkswitze scheint ein thatsächliches Ereigniß zu Grunde zu liegen, aber über Ort und Zeit sind die Meinungen sehr getheilt. Einige nennen das Kirchlein Enzelhausen bei Rudelshausen, die Mehrzahl aber die Filialkirche Lersbach in der Pfarrei Gebrontshausen (bei Wollnzach) als den Ort der That.

Im Schlosse zu Au befindet sich, um doch wenigstens einen, wenn auch sehr späten historischen Beleg aufweisen zu können, ein zu einem Pferdezaum gestalteter Strick, und dabei liegt nachstehendes Protocoll:

„Dem heute sich hier gemeldeten Jos. Kastner, Stöckl von Baunzhausen, solcher Hofmark, wurde auf sein Ersuchen, ihm den hier in Verwahr stehenden Schimmel, der vermuthlich sein Eigenthum sei, ausfolgen zu lassen, indem ihm ein solcher am 17. dieß in der Nacht aus dem Stalle entwendet wurde, hiemit eröffnet, daß, wenn er von seinem Gericht ein Attestat über seine Angabe, daß er der Stöckl von Baunzhausen sei und zugleich eine genaue Beschreibung des ihm entwendet wordenen Pferds beybringt, man bey erfindender Uebereinstimmung dieser Beschreibung mit dem wirklichen Aussehen des Pferds ihm dasselbe gegen Erstattung der Futterkosten aushändigen werde. Au den 19. May 1807."

Pferddiebstähle in der Hallertau waren von jeher nichts seltenes. Unter dem Mainburger Pfleger Burkhart von Rorbach klagte i. J.

1484 der Eisenknappl von Leutenbach gegen Michael Münchmaier, weil dieser ihn beschuldigte, „er hab ein Roß in der Haldertaw verstolen, mer er hab ein swein in der Haldertaw verstolen." Da der Beklagte den Beweis antreten wollte, so zog der Eisenknappl zurück und zahlte die Gerichtskosten [9]). — Im Jahre 1766 wurde ein gewisser Joseph Hällmaier aus Wartenberg mit dem Strange hingerichtet, weil er ein Pferd im Gerichte Moosburg gestohlen hatte. Die Hallertauer Roßdiebe kamen mit dem gestohlenen Gute überall hin, um es an den Mann zu bringen; als am 30. October 1788 dem Johann Küfel von Enzelhausen ein schönes Pferd aus dem Stalle entwendet worden war, machte er eine, wiewohl vergebliche Reise bis nach Neumarkt in der Oberpfalz, um es wieder zu erhalten [10]) Der bis jetzt letzte Pferdediebstahl geschah anfangs März 1861 beim Hauner in Berghaselbach, damit die Hallertau ihren alten Ruf nicht verliere.

§ 5.

Grundriß des Schelmenländels der Roßdiebe in der Hallertau.

(Von Anton Nagel.) [1])

„Es war schon seit uralten Zeiten nicht allein unter den gelehrtesten bayerischen Geographen und Historikern, sondern sogar unter den Spießbürgern der Städte und Marktflecken in und ringsum der Halletaue eine überaus große Controvers, wo die eigentliche Halletaue und ihre Gemeinschaft und Gränzen zu suchen und zu finden wären. Weiland unsere selige Voreltern, die ihre Hände nicht gern in Menschenblut wuschen, lebten und leben ließen, schränkten daher dieses Schelmenländchen blos in diesem Reimspruch ein:

Wollnzach, Nandelstadt und Au
Sind die drey Hauptstädte in der Halletau.

Das mag ihren biederen Herzen und ihrer Duldung zwar zu verzeihen sein: allein ihr Ehrenwort auf eine goldene Schüssel und einen purpurnen Polster gelegt, da sie als Bürgermeister und Rathsherrn nach den alten Rechten der Städte und Märkte mit ihren Stadt- und Marktschreibern den heimlichen Halsgerichten der Male-

---

9) Schloß-Archiv Trausnitz.
10) Gerichtsakten von Moosburg.

ficanten noch beizusitzen befugt waren, so war doch ihre Meinung und ihr Vorgeben erstunken und erlogen, und einem Hehler und Stehler so ähnlich, wie des heil. Zunftmeisters Crispinus seine Schuhe und Stiefel einer gestohlenen Eselshaut, woraus Meister Eulenspiegel bei einem grimmigen Winter den Schafen, Schweinen, Ochsen und Pferden Schuhe und Pantoffel und Stiefel verfertigte.

Hätten diese Patres conscripti, obschon sie weder lesen noch schreiben konnten, sich blos das Martyrologium der Galgenpater und die Urgichten der bayer. Landgerichte von ihren Frauen vorlesen lassen, oder bei ihren Wallfahrten die Votivtafeln bei dem heiligen St. Kastel zu Moosburg, zu St. Salvator und zu Altenötting ꝛc. genau angesehen: so wären sie ohne Wegweiser auf die ächte und wahre Spur gekommen, wo der Hallertauerschelm seinen Aufenthalt und Lueg hat. Die uralten Eisenfrohnvesten zu Landshut, Moosburg, Aerting, München, Crantsperg, Pfaffenhofen, Neuburg an der Donau, Ingolstadt, Vohburg, Abensberg, Kelheim und Regensburg ꝛc., wo insgemein die heiligen Ritter von der Halletaue unter dem Galgen rasten und ihre Marterkrone unter dem Todtengesang der Raben und Dohlen empfingen, liefern uns also die wahrhaften und zuverlässigen Urkunden, wo die Halletau und ihre weitschichtigen Gränzen zu suchen und zu finden sind. Dieses Argumentum ad hominem allein schon ist unumstößlich gewiß; denn es erörtert und erklärt zugleich die Galgenregel, wodurch ein Roßdieb seine Himmelfahrt erwerben kann:

Jussio, Consilium, Consensus, Palpo, Recursus;
Participans, Mutus, Non obstans, Non manifestans —

und das sowohl nach den geistlichen, als weltlichen Rechten.

Beobachtet ferner der Geograph und Biograph die festgeketteten Rosenkränze, deren sich die gewandten Roßhändler als Zäume und Steigbügel und Peitschen bedienten, und die unterirdischen Pferdställe und die Gaukapellen, wo manches Pferd verhungerte, weil man die Ritter mehrmal in flagranti aufhob und mit Weib und Kind in der Eisenfrohnveste verhaftete: so findet man sogar die Raubnester der Individuen in allen Einödhöfen zwischen der Abens, Ilm, der Wolnzach, Amber, Glan, der großen und kleinen Laber. Soviel quoad Generalia ausgesagt.

Obige Schelmereien im Pferdhandel und Wandel lassen sich daher nicht alle in die sogenannte eigentliche Halletaue einschließen, wovon das Herz und der Kern der Marktflecken Aue und das nächst

dabei gelegene Dorf Hallesberg und Nandelstadt sind, wie auch der Markt Wollnzach am Wollnzachflüßchen, der bei Königsfeld sich in die Ilm ergießt. Der Markt Mainburg bekennt zwar und läugnet sogar nicht, daß er den Hauptschlüssel zur Halletaue besitze; [2]) behauptet aber, daß er die Gränze schließe. Da aber rings um diesen Markt bei und auch ohne Tortur diese Herrn Vetter der Halletauer im diebischen Pferderennen ertappt wurden, die sie nach Nürnberg, Neumarkt ꝛc. den Juden zuritten; so weiß man schon, wie viel es geschlagen hat und diesen ehrlichen Leuten bei ihrem Läugnen Glauben beizumessen sei. Wäre der Hehler nicht, wäre auch der Stehler nicht!

Die bayerischen Landkarten des Peter und seines Sohnes Philipp Apian und des Fink, die jener i. J. 1560, dieser i. J. 1684 herausgaben, enthalten den Distrikt der Halletaue von Aue und Hallesberg bis an die Amber hin nach Zolling und Ambertshausen und Paunzhausen. Ein alter Kanonikus von Neustift, der viele Jahre auf der Pfarr Kirchdorf an der Amber Pfarrer war, erzählte mir aus einer uralten Tradition, daß die Halletaue sich auf seiner Filial Hirschbach auf einem Berge endige, worauf ein altes Kruzifix steht: „Da, sagte er mit diesen kraftvollen und vielbedeutenden Worten, wo unser lieber Herr Gott am Kreuz den A.. hinzeigt, ist gegen Süden die Gränze der Halletaue.“ Man muß diesen vermessenen Ausdruck dem Spaßmacher vergeben, so unartig er ist, denn er jagte den Dieben an diesem Platze sein Reitpferd ab.

Mein Vater erzählte mir öfters, daß der steinalte Einödbauer Gallus Auer, der Großvater seiner Familie, sammt seinen Söhnen und dreien Enkeln an einem Tage zu Moosburg neben einander wegen Roßdiebereien an dem lichten Galgen aufgeknüpft wurde. Die Enkel und Söhne mußten zuerst daran, zuletzt der Ahnherr mit einem langen, schneeweißen Spitzbart. Diese Familie ward zwar aus dem Sattel gehoben, allein die übrigen Halletauer wurden nur behutsamer. Die Berge, die Wälder, Einöden, sind ganz dazu gemacht zu dieser Pferdjagd.

Der Salzhandel von Reichenhalle ging auf den Saumpferden vor Uralters schon über Freising und Moosburg über Nandlstadt nach dem Markt Aue und Hallesberg und Wollnzach und Mainburg nach dem Nordgau, in's Franken ꝛc. Da ließ sich was fischen im Trüben und im Nachtnebel. Doch auch ich will meine Hände nicht im Blut meines Freundes Ertmaiers waschen und den Straßräuberhof (vulgo Straßhof) am Hunnelbach, vulgo Hendlbach, zwischen

Gundelzhausen, Hebranshausen, Leubersdorf, Hörenau, Grafendorf und Rudeltshausen nicht anmerken; denn diese armen Teufel stehlen heutzutage nur Ziegen, Böcke, Schafe und Schweine und treiben diese auf den großen Viehmarkt nach St. Albigan (St. Alban oder Albing) bei Hörgertshausen (Herigoltshausen olim), da die raffinirteren Pferdediebe auf den dreien großen Roßmärkten zu Moosburg am St. Ursulatage, an Mitfasten- und Pfingstmarkte in Grosso Handel treiben und einer dem andern, wie im Spiele: Stirbt der Fuchs, so gilt's den Balg — die geraubten Pferde in die Hände spielen. Das Wallfahrtliedel der Halletauer zum hl. St. Castulus nach Moosburg ist ohnehin weltbekannt:

„O heiliger Sankt Castulus
Und unsre Liebe Frau,
Ihr kennet uns schon lange,
Und unsre Halletau:
Es waren unser Tausend,
Izt sind wir unser Drey,
Errettet uns vom Galgen,
Steht unsern Kindern bey."

Auch die Landgerichte Rottenburg und Kirchberg sunt sub eadem damnatione.

Ich sah einen alten Jäger aus der Halletaue aufhenken, der Pferdefüllen statt Hirschfleisch verkaufte. Die Schergen, Abdecker, Pfannenflicker machten mit den Halletauern mehrmal gemeine Sache, ja sogar die Meister im Pferdrennen und die ansehnlichsten Pferdehändler:

„Hier kömmt der beste Reiter
Mit Peitsch' und Sporn nicht weiter;
Der Vogel Greif bringt in der Klau'
Exempel aus der Halletau."

Anmerkung 1. Das Original dieser launigen Abhandlung nebst einer Landkarte über die Hallertau von der Hand des Pfarrers Nagel liegt beim historischen Vereine von Oberbayern.

2. Der Spruch, daß die Mainburger den Schlüssel zur Hallertau haben, rührt davon her, daß die westlich vor Mainburg liegenden Häuser, wo jetzt das kgl. Landgerichtsgebäude steht, Schlüsselhausen (vor Alters ohne Zweifel Slegilleshusun) genannt werden.

§ 6.

Das Hallertauer Liedl.

Bekannt und renommirt ist das Hallertauer Liedl. Es bestand ursprünglich aus den nachfolgenden drei Strophen 1, 2 und 6; die

andern sind spätere Zuthaten. Vergeblich fragt man nach dem Urheber dieses Volksliedes. Solche Lieder tauchen plötzlich auf, erhalten Zusätze und Veränderungen, und werden dann die Lieblingsgesänge der lebensfrohen Jugend. So sind nach und nach die sieben Strophen entstanden:

1.

O heiliger Sankt Castulus
Und Unsre Liebe Frau,
So kennst du uns denn nimmer,
San aus der Hallertau;
San ferten unser neune gwest,
Und heuer san uns drei,
Die andern san am Schimmelstehln,
Maria, steh uns bei.

2.

Zu Nandelstadt da steht a Galgn,
Dös is a Moastastuck,
Und wer koa Hallertauer is,
Der geht glei wieder zruck;
Dieweil der Koaser hat 'n grad
Den Nandelstadtern gschenkt,
Und wer koa Hallertauer is,
Der wird a dran net ghenkt!

3.

In Au da hams an ihrem Schloß
Grod 34 Jahr baut,
Weil koana halt mit seine Roß
A Fuhr hat z' machen traut;
Denn d' Schimmel san gar theuer worn,
Seitdem der letzt' is g'freckt,
Und Kircha is abrocha worn,
Wo ma's eine hat versteckt.

4.

Und z' Wollnza homs a Pflaster kriegt,
Dös is a Rarität,
Nur wie ma junge Stoana ziegt,
Grod dös verstengas net:

Drum lafens in der Welt herum
Und suacha Stoana zam,
Sie schaug'n si blind und halbet dumm,
Obs' n rechten Sama ham.

5.

Die Moaburger san rari Leut,
Sie ham gnua Bier und Geld,
Sie führn a Lebn voll Herrlikeit,
Wie d' Mader auf der Welt.
Sie ham den Schlüssel in der Hand
Zur ganzen Hallertau;
Drum fragt ma z' Moaburg umanand:
Wists' ös 'n Weg nach Au?

6.

O heiliger Sankt Castulus,
Um wos i di nu bitt:
Um 100,000 Guldn,
Und bring mir's Geld glei mit;
Um 100,000 Guldn,
Und nu a mal so viel,
Und alli Tag a bessers Bier,
N Himmel wenn i will.

7.

Nur oans nu — ma hat oft scho g'fragt:
Wie groß is d' Hallertau?
Und auf dös hat ma g'wöhnli g'sagt:
Die Frag' di is mir z' schlau.
I moanat halt, es war a Haus,
Dös viel Narrn fassen kann;
Und d' Hallertau geht da erst aus,
Wo die Gscheidten fangen an!

Bekannt ist das Lied des Vaters Arndt: Was ist des Deutschen Vaterland? Dieses Nationallied hat schon viele Nachahmungen gefunden. Darum darf es nicht wundern, wenn auch der Hallertauer nicht hinter dem Schweizer, Hebräer und jedem Groß- und Kleinpatrioten zurückstehen will; er singt:

1.

Wo ist denn Bayerns Hallertau?
Ist's jener Forst, ist's jene Au
Bei Palzing und bei Güntersdorf?
Bei Auhof und bei Jägersdorf?
O nein, nein, nein,
Die Hallertau muß größer sein!

2.

Wo ist denn Bayerns Hallertau?
Ist's Wollnzach, Naudelstadt, ist's Au?
Wo Hopfen blüht, dem keiner gleicht,
Ist's wo bei Haag die Ente streicht?
O nein, nein, nein,
Die Hallertau muß größer sein!

3.

Wo ist denn Bayerns Hallertau?
Ist's an der Abms, ist's Ilmengau?
Ist's wo der seltene Biber baut,
Und Isar sich mit Amber traut?
O nein, nein, nein,
Die Hallertau muß größer sein!

4.

Wo ist denn Bayerns Hallertau?
Ist's Gammelsdorfer Heldenau,
Wo Bayerns Treue, hehr und groß,
In blut'gen Strömen freudig floß?
O nein, nein, nein,
Die Hallertau muß größer sein!

5.

Wo ist denn Bayerns Hallertau?
Ist's jenes große Hügelland
Von Mainburg bis zu Freisings Dom,
Von Pfaffenhof zum Isarstrom?
Das muß es sein,
Das, Hallertauer, nenne dein!

6.

Das Land, wo Ahnenruhm erglänzt,
Von tapfern Städten reich umkränzt,

Wo Muth und Kraft mit Treu' sich eint,
Wo fröhlich singt, wer gut es meint:
Das soll es sein,
Das, Hallertauer, nenne dein!

Anmerkung. Siehe Moosburger Wochenblatt, Jahrg. 1846, Stück 13; verfaßt von dem damaligen Cooperator zu Attenkirchen Anton Baumgartner.

§ 7.

Eine alte Jahrtagstiftung.

Wolfersdorf, einer der ältesten Orte in der Hallertau, hatte von uralter Zeit her seinen eigenen Adel — die Wolfersdorfer, welche um das Jahr **1440** ausgestorben sind. Ihre nächsten Anverwandten waren die Gerlhauser (Gerlhausen in der Pfarrei Zolling), deren einer, Jörg Gerlhauser, die von den Wolfersdorfern gemachten Stiftungen zum ewigen Gedächtnisse in einen mächtigen Stein links und rechts eingraben und denselben im alten Eingange der Pfarrkirche zu Wolfersdorf so einmauern ließ, daß die eine Hälfte der Schrift von der Außenseite, die andere aber von der Innenseite dieser Kirche gelesen werden muß: solch ein Stiftungsbrief trotzt freilich dem Zahne der Zeit!

Warum wohl der Gerlhauser das Andenken an diese Wolfersdorfer so geehrt haben mag? Ein Grund hiefür dürfte in dem Umstande zu suchen sein, daß Conrad Wolfersdorfer eine seiner Töchter dem Arnold von Massenhausen zur Ehe gab, nachdem dieser seine erste Gattin Elisabeth von Greifenberg aus Eifersucht am 5. Decbr. **1323** zu Kranzberg hatte verbrennen lassen. Dieser Conrad Wolfersdorfer gab als Mitgift seiner Tochter unter andern auch eine Hube zu Jägersdorf bei Wolfersdorf, die er von dem Domkapitel zu Freising unrechtmäßiger Weise an sich gerissen hatte, wie er auf seinem Todbette i. J. 1356 selbst bekannte. Arnold von Massenhausen war ehrlich genug, das unrechte Gut an die Domcusterei zurückzugeben; die Wolfersdorfer wollten durch schöne Stiftungen ihr Gewissen beruhigen und sich mit der Kirche versöhnen, der Gerlhauser aber diese Versöhnung durch ein bleibendes Denkmal bezeugen.

Erste Stiftungsurkunde an der Außenseite des Gedenksteines:

Hie ligen begraben Konradt und Perchtholdt und Wilhalmb die Wolferstorffer und Ihr Hausfrauen und Hanß der treßhauser (?) im hat gestifft Konradt der Wolferstorffer und sein Hausfrau ain Ewige

Wochenmösse, die man solt halten in Kürchen zu Wolferstorff an den Freytag und zwey ewige Jartag, und seinen Jartag an dem achten vor St. Martinstag des Nachts mit ainer langen gesungen Vigil und des morgens mit ainen gesungen Selen Ambt und mit ainer gesprochen Möß, deßgleichen seiner Hausfrauen an St. Gilgentag des Nachts mit ainer Langen gesungen Vigil und des morgens mit ainen gesungen Selen Ambt und ainer gesprochen Möß, auch soll man uns gedenkhen an der Kanzl. Die Gottsdinst soll alle vollbracht werden ewiglich und umb diß Gottsdienst alle so haben wür geben unser aigen Anger gelegen vor dem Kirchsteig, die genannt ist die steiganger oder der Auanger, den soll nun hiefüran ewiglich niessen ain jeder Pfarer oder Vikari. Anno Domini MCCCXXXIII.

Zweite Stiftungsurkunde an der Innenseite des Gedenksteines.

Berchtholdt Wolferstorffer und sain Hausfrau Anna Hat gestifft in dem Jar, alß man Zelt nach Kri̅ Geburt MCCC und darnach in dem achzigisten Jar und seind in denselben Jar todt und haben gestifft ain ewigen Jartag, den soll man allweg Halten in der Kürchen zu Wolferstorff an S. Moritzentag des Nachts mit ainer Langen gesungen Vigil und des morgens mit ain gesungen hayl. Ambt und mit ainer gesprochen Möß, man soll unser ewigklichen eingedenkh sein an die Kanzel ohn Abgang. und darumb haben wür geben ainen jeden Pfarer oder sein Vikari zu Wolferstorff unser aigen Wiss gelegen auf den Undermoß zu Palzing, genennt die Weinwiss und 30 dl. auß ainen anger, den selbe geschafft han den heilligen zu Wolferstorff.

Die Geschrifft hat lassen machen Jörg Gerlhauser in den Marbelstein überall.

§ 8.

Eine alte Handwerksordnung.

Das Zunftwesen der Handwerker hat sich in Deutschland schon früh ausgebildet; bereits Heinrich der Löwe bestätigte 1152 die Innung der Tuchscherer und Krämer zu Hamburg und ein Jahr später Erzbischof Wichmann die der Gewandschneider und Schuster zu Magdeburg. Gleichwohl haben sich nicht viele Handwerks-Ordnungen aus alter Zeit erhalten; so z. B. datirt die älteste Schneiderordnung der Stadt Regensburg vom Jahre 1487; die älteste Hafnerordnung vom Jahre 1509; die älteste Baderordnung vom Jahre 1476. Als einen Beitrag zu dieser Seite des deutschen Lebens im Mittelalter liefern

wir die für die Stadt Moosburg und die Hallertau gegebene Schusterordnung vom Jahre 1424 und erlauben uns die Frage: Was wohl ein so hergerichtetes und gemachtes Paar Schuhe heut zu Tage kosten würde?

Schuster-Ordnung für die Stadt und das Gericht Moosburg, gegeben von Herzog Heinrich dem Reichen von Niederbayern-Landshut i. J. 1424

Zum ersten das man das Leder soll bereiten und druckens reiben und darnach smirben und wenn es gesmirbt ist so soll man es dann swerzen und wenn es dann also gedrucket nach dem swerzen so soll man es wohl reiben und bereiten zu dem messen. man soll auch das Solleder nicht mit Unslit smirben und nicht mit Schmerb, man soll auch khein ungesmirbte Sollen einsetzen weder klein noch groß. Item wo man ain ungesmirbte vind, Sie sey clain oder groß, davon soll man ze wandel nemmen 4 Pfenning. Es sullen auch die Lederschneider gleich mit uns (Unschlit) smirben, man soll auch in kein rindern Schuech kein kelbernen gern setzen und wo man das vindt das soll man wandeln. Item man soll auch ein hohen kneuffleuten schuch einer span hoch von der Erden mit trad bestechen aber ein nidern kneuffleuten Schuech mit 4 oder mit 5 kneuffeln und ein geringleten kelbernen schuech preisleders (machen) was über 8 pfennig (werth) ist. man soll auch (die) nadt twerig zu der Erd machen. Item es sullen auch alle sturberg (Stör) absein auf dem Lande ausgenommen auf den vesten und Hernheusern. Es soll auch keiner vor keiner Kirchen veil haben und nichts verkauffen es sei dann ein rechter gewondlicher Jarmarkt. Item es mügen auch die man zu der beschau setzt über die benannten Artikel in Stetten Margkten und auf dem Lande wol beschauen wann und wie oft sie wollen und das Handwerch darum pessern als vor geschriben stet und dieselb pesserung soll gefallen und geben werden in die Bruderschaft derselben Zech. Item welcher Meister werden will und will sich setzen in ein stat, Margkt oder auf dem Lande, der soll einen guetten Brieff und Urkund bringen, das er eelich geporn, feun und redlich sei. Und derselb auf dem Land der meister werden will soll vor den 4 meistern in der Stat die datzu gesetzt sind, sneiden und sein meisterschaft, was im daselbs fürgehalten wird, damit bewärn. wäre aber das er die Schuech in obverschribner Massen nicht machen kunt, So soll man ihn alslang lassen wandern, bis er sie lernet machen . . . . .

Datum 1424 Erchtag nach S. Philippi Jakobi.

Anmerkung. Das Original dieser Urkunde liegt im k. Reichsarchive zu München.

§ 9.

Zur ältern Geschichts- u. Ortsforschung in der Hallertau.

Die Hallertau gehört in geschichtlicher Hinsicht zu den merkwürdigsten Gegenden unseres Vaterlandes. Wohin der Wanderer seine Schritte lenkt, trifft er Einzelhöfe und Ortschaften, welche bis in die Anfangszeiten der bayerischen Geschichte hinaufreichen. — Schon der gelehrte Pfarrer Anton Nagel, von dem der vorstehende Grundriß des „Schelmenlandls" der Hallertau herrührt, hat hierauf aufmerksam gemacht in seinem Buche: „Notizen zur Aufhellung der Uranfänge des bayerischen Herrscherhauses". Schade nur, daß seine, mit einer goldenen Denkmünze von der k. Akademie der Wissenschaften belohnte Abhandlung wegen ihrer eigenthümlichen Diction hart zu lesen, voll von Druckfehlern, und — weil in lateinischer Sprache geschrieben — dem gewöhnlichen Lesepublicum unzugänglich ist.

Der erste Ort, welcher in Meichelbeck's vortrefflicher Geschichte des Bisthums Freising erwähnt wird, ist Zolling in der Hallertau, wo Moatbert, ein Sohn des Petto (des Besitzers von Pindendorf bei Abens) mit seiner Gattin Totana i. J. 744 eine Schankung an das Domstift Freising machte [1]. In diesem Jahrhunderte, in welchem es in so vielen Gegenden Bayerns noch völlig Nacht in der Geschichte ist, erscheinen schon viele in der Hallertau gelegene Ortschaften, z. B. Thulbach, Altfalterbach, Pfetrach, Bockschwaig, Grindl, Dirnzhausen, Abens, Linden, Holzen, Haselbach, Marchenbach, Schweinersdorf, Inzkofen, Kinnberg, Bergen bei Inkofen, Tegernbach, Peterswal, Palzing, Airschwant, Reichertshausen, Rudelshausen, Steinbach, Aiterbach, Kirchdorf, Preinerszell, Laimbach, Hirschhausen, Halshausen (Holzhausen), Sinzhausen, Wang, Sillertshausen, Nörting. Bis zum Jahre 1000 sind wenigstens 150 in der engern Hallertau gelegene Ortschaften nachweisbar; wo findet sich auf einem so kleinen Raume in unserem Vaterlande dieses wieder? Auch darüber belehrt uns die Geschichte, daß bei der alten Gauverfassung unsere Hallertau zum großen Theile dem alten Chelesgaue (von Kelheim oder dem Kelsflüßchen so genannt) zugetheilt war. Sandelshausen und Großgundertshausen bei Mainburg werden bestimmt im Jahre 844 als in diesem Gaue gelegen aufgeführt, welcher sich bis zur Amper erstreckt haben dürfte [2]. Ein Untergau war der pagus hroadolfeshusir, d. h.

1) Meichelb. I. p. 45.

2) Ried Cod. Dipl. Rat. I, 38.

Rudelshausen, eine Stunde unterhalb Au gelegen, mit dem Edelsitze Kirchdorf an der Abens, den der Graf Max von Preising i. J. 1769 von dem Grafen Sedelitzky um 13,500 fl. erkaufte [3]). Der Pfarrer von Rudelshausen wird noch jetzt von seinen Collegen „Bischof der Hallertau" betitelt.

Zur Zeit des Herzogs Thassilo II. waren daselbst Meiol, Reginhohus und Heriolt (von dem das nahe gelegene Hörgertshausen seinen Namen schöpfte) begütert [4]). Meiol, Eigil und Cundpalt hatten auch Besitzungen in dem von Rudelshausen 1½ Stunden entfernten Pfetrach, welches jetzt 20 Hausnumern zählende, mit einer Filialkirche und einem Burgstalle versehene Dörfchen in Meichelbeck's Geschichtswerke bis zum Jahre 900 nicht weniger als 24mal vorkommt. Von Meiol hat Meilendorf, von Eigil Eigelsdorf und von Cundpalt Gütelsdorf, lauter uralte Ortschaften um Pfetrach, den Namen erhalten. Das 11 Häuser zählende Eigelsdorf hatte sein eigenes Dorfgericht, von welchem Wilhelm Frauenberger seinen Antheil i. J. 1425 an Herrn Hilprant von Kammer verkaufte [5]).

Gegen Westen reichte der Gau der Huosier herein bis gegen Schweitenkirchen; denn i. J. 849 kamen die Huosier zusammen „za demo minnirin tan", d. h. zu Niederthan bei Schweitenkirchen, um den Streit eines adeligen Priesters Erchanfrid mit dem Bischofe Erchambert von Freising zu schlichten [6]). — Von den Kirchthürmen zu Schweitenkirchen und zu Attenkirchen kann man die ganze Hallertau übersehen.

Uebrigens wurden in der Hallertau häufig öffentliche Gerichtsversammlungen gehalten, namentlich an der Pfetrach und Abens, zu Niederthan, Tulbach, Zolling, Sinzhausen. In dem schon einmal erwähnten Garten zu Sigenburg wurden i. J. 1280 die Herzoge Ludwig von Oberbayern und Heinrich von Niederbayern wegen ihrer gegenseitigen Befehdungen vertragen [7]) und ebenso wurden in den Jahren 1285 und 1290 an der Abens die endgültigen Beschlüsse über die Güter- und Ländertheilung beider Fürsten gefaßt [8]).

Die Kirchen in der Hallertau sind meistentheils klein und unansehnlich. Hieran trägt hauptsächlich Schuld das fehlende, theuere

3) Meichelb. I, 230 u. Auer Archiv.
4) Breviarius Urolfi in Mon. B. XI, 15, 17.
5) Auer Archiv.
6) Meichelb. I, 2, 335.
7) Lang's Reg. adh. a.
8) ibid.

und schlechte Baumaterial. Gleichwohl hat fast jeder Weiler seine Kirche, ein Beweis von dem mächtigen Einflusse Korbinians und seiner Nachfolger auf den herumwohnenden Landadel. Selbst Einzelhöfe, wie Grünling bei Nandlstadt, Sindorf, Holzen rc. hatten ihre Kirchen und ihre Pfarrer. Tenil schenkte seine Kirche und seine Güter in Pfetrach an das Freisinger Domstift; aber sogleich baute er eine Stunde abwärts eine andere, noch heutiges Tages stehende Kirche, nach ihm Tenilis ecclesia, jetzt Tölzkirchen genannt [9]. — Sehr beachtenswerth ist das Kirchlein zu Altfalterbach an der Pfetrach, in der Pfarrei Schweinersdorf. Dieses Kirchlein mit Rundbogenfenstern und aufgesetztem Sattelthurme hat alle Merkmale des höchsten Alters an sich. Starcholf, ein Sohn des berühmten Tiemo von Tulbach, übergab sein Landgut hierorts i. J. 756 der Freisinger Domkirche unter Zeugschaft der drei Priester: Wolfmar, Marcellus und Rihhuni [10]. Nach einer Urkunde in den Monumentis Boicis dürfte dieses Kirchlein zwischen 1156—72 von Reginalm erbaut worden sein [11]. — Aigelsdorf (Egilisdorf) und Figelsdorf (Fitalesdorf) im nämlichen Pfetrachthale und in der Pfarrei Attenkirchen sind ebenfalls merkwürdige Gotteshäuser. Die Sattelthürme dieser Kirchen sind wie förmliche Festungsthürme angelegt und haben ohne Zweifel bei feindlichen Ueberfällen als Zufluchts- oder Vertheidigungsstätten gedient. Wir haben ein solches Beispiel an der Kirche zu Gosseltshausen bei Wollnzach, welche i. J. 1292 dem Herzoge Stephan eingeantwortet wurde, „und was ze Were gerichtet ist, das das zerprochen werde, es sey auf der Kirchen oder umb die Kirchen" [12]. — Zolling, St. Alban bei Hörgertshausen, die Wallfahrtskirche Ebrantshausen *) verdienen die Aufmerksamkeit des Reisenden nicht minder, als die Kirchen zu Wang, Tulbach, Feldkirchen, Sixthaselbach, Airischwand und Gelbelsdorf; die Pfarrkirche zu Wolfersdorf ist sehenswerth ob ihrer vielen Grabdenkmäler.

Man sollte glauben, daß bei einem so reichen Materiale, wie es bei Meichelbeck und in den Schankungsurkunden der Klöster zu Münchs-

9) Meichelb. II, 234.

10) Meichelb. I, 54.

11) Mon. B. IX, 428.

12) Oefele II, 117.

*) Diese Kirche ist im Schwedenkriege dadurch errettet worden, daß die Dorfbewohner sich auf das Kirchengewölb begaben, die Leiter hinaufzogen und sich derart mit Steinwürfen vertheidigten, daß der Feind abziehen mußte. Wening I, 73.

münster, Weihenstephan und Moosburg über die Hallertau enthalten ist, die Geschichtsforscher schon lange sich mit dieser Gegend beschäftiget hätten. Allein was wir zur Erläuterung dieser Quellen an Druckwerken besitzen, ist — mit Ausnahme von Pfarrer Nagels Abhandlung — höchst unbedeutend. Die von G. M. Gandershofer im Jahre 1827 herausgegebene kurze, chronologische Geschichte der Stadt Moosburg enthält über die Hallertau eben so weniges, als die auf 29 Octavblätter beschränkte „Geschichte von der Feste, dem Markte und den Herren zu Au", verfaßt i. J. 1808 von dem Auer Marktspfarrer Andreas Sutor, gestorben als freiresignirter Pfarrer von Au, fürstl. pass. geistlicher Rath und Hofkaplan bei Herzog Max in München am 14. Septbr. 1822 *). Der Schankungscodex des St. Castulusklosters zu Moosburg wurde zwar i. J. 1840 von M. Frhrn. v. Freyberg vortrefflich beleuchtet; was aber die darin vorkommenden Oertlichkeiten betrifft, so ist deren Deutung von ihm nur selten versucht und selbst da öfters verfehlt worden. Eginhusun z. B. ist heutzutage nicht Emphausen, sondern Egenhausen, in der Pfarrei Priel, Ldg. Moosburg. Erst die Herren Professoren S. Freudensprung und K. Roth haben die Oertlichkeiten, welche sich bei Meichelbeck finden, mit lobenswerthem Eifer zu erforschen gestrebt. Der Verfasser dieser Zeilen, welcher die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens kennt, ist weit entfernt, ihre Arbeiten einer tadelnden Kritik zu unterwerfen: aber daß ihnen (und andern Fachmännern) die Deutung der im oft genannten Werke oder anderwärts vorkommenden Ortschaften nicht immer gelungen ist, soll doch in ein paar Beispielen anschaulich gemacht werden:

1) Bei Meichelbeck kommt einigemal ein Ort Slegilespach und im 9. Bande der bayerischen Urkunden-Sammlung selbst ein Sefridus parochianus de Slegilespach vor. Herr Professor Freudensprung hält diesen Ort Slegilespach für identisch mit dem Markte Au, weil er einmal in Verbindung mit dem Orte Owe oder Au vorkommt. Dem ist aber nicht so; Slegilespach ist kein anderer Ort als Schleißbach, wo noch jetzt der Pfarrsitz und die Pfarrkirche von Mainburg sich befindet. Das Terrain, auf dem jetzt Mainburg steht, hieß vor Alters: „in der Au", und noch jetzt ist daselbst der Auhof vorhanden.

*) Er war von 1793—1799 Pfarrer in Au gewesen.

2) Ein anderer Ort, der bei Meichlbeck öfters vorkommt, ist Richareshusum, Richaretshusin, Rihhareshusir, welches Professor Roth nicht zu deuten vermag. Dieser Ort ist das jetzige Pfarrdorf Reichertshausen an der Straße zwischen Attenkirchen und Au gelegen. Die Sache wird außer Zweifel gestellt durch die im Jahre 779 von der Matrone Toza bewerkstelligte Stiftung der dasigen Pfarrei. Die Edelfrau gab dazu all ihr Hab und Gut mit Ausnahme der zwei Colonien des Willifrid und des Willikoz, die sie ihrem Sohne Sigihart zur Nutznießung einräumte[13]). Aus diesen zwei Colonien ist das bei Reichertshausen gelegene Dorf Willetshausen entstanden und noch jetzt wird ein Hof daselbst beim Will genannt, der in diesem Dorfe allein das sogenannte Kirchtrachtbrod zu verabreichen hat.

3) Im Jahre 830 geschah an das Hochstift Freising eine Schankung des Priesters Waldperht mit einem Orte Chadolesdorf[14]), welchen Ort Professor Roth auf Karlsdorf bei Hohenlinden bezieht, obgleich deutlich dabei steht: ad phetrach — an der Pfetrach. Das ist Kohlsdorf oder Kollersdorf an der Pfetrach und zur Pfarrei Hörgertshausen gehörig. Das in der Urkunde zugleich erwähnte Zartinchircha ist Artenkirchen oder Attenkirchen; das z ist den Ortsnamen gar oft vorausgesetzt, indem es die Stelle von „zu" vertritt; z. B. Zavvisinpach, zu Weissenbach; Zennidorf, zu Endorf; Zollingen, zu Otting; Zetilhusir, zu Edelshausen; Zesinhusir, zu Etzenhausen 2c.

4) Bei Meichelbeck kommt im Document Nr. 1154 ein Ort vor: hunenwanc, welchen Herr Professor Freudensprung für unnachweisbar hält. Es ist aber dieses das jetzige Haunwang, ein Dorf mit 34 Häusern in der Pfarrei Eching bei Landshut. Vergl. auch: Oefele I. p. 721: Albertus Comes de Mosburg tradit curiam in Haunwanch (Haunenwang) apud Ching (l. Eching) supra Lantzhuet. Auffert frater ejus Chunradus.

5) Herr Dr. Th. Wiedemann hat im 11. Bande des Oberbayerischen Archives Regesten ungedruckter Urkunden aus dem städtischen Archive zu Freising mitgetheilt. Darin erscheint auch öfters ein Jakob Messenburger. Dieser Name ist falsch gelesen und soll Messenbucher heißen. Die Messenbucher (jetzt Mößbuch bei Au, ehemals zur Pfarrei Attenkirchen, gegenwärtig zur Pfarrei Reichertshausen

---

13) Meichelb. I, 2, 64.
14) ibid. I. 288.

gehörig) waren ein alter, weitverzweigter Adel, dessen Glieder sich in Au, Wollnzach, Hettenkirchen, Freising und anderwärts niedergelassen haben. Der letzte Mößbucher war Pfändermeister in München. Manchmal wird auch Mosbuecher gefunden, wobei man sich zu hüten hat, etwa Moosburger lesen zu wollen [15]).

6. Auf Befehl und Kosten Seiner Majestät des Königs Max II. erscheinen seit dem Jahre 1856 „Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte". Darin kommt auch öfters ein Graf Otto zu Grunnpach vor, worüber in der Anmerkung zu Seite 52 des fünften Bandes zu lesen ist: „Dieser Otto kommt in den Jahren 1212—1245 häufig vor. Die Geschichte dieses Dynasten-Geschlechtes liegt ganz im Dunkeln, nicht einmal sein Stammsitz ist zu ermitteln, wahrscheinlich jedoch Grünbach im Landgerichte Landau."

In der That bietet der Umstand, daß es in Bayern viele Grünberg und Grünbach gibt, dem Erforscher dieses Geschlechtes manche Schwierigkeit dar. Allein da diese Grafen fast immer neben den Grafen von Moosburg und den edlen Preysingen von Wollnzach erscheinen, so ist nicht zu bezweifeln, daß der Sitz dieses Geschlechtes in der Nähe von Wollnzach oder Moosburg müsse gewesen sein. — Diese ehemalige Grafenwohnung heißt noch Grünberg, ist ein Weiler zwischen Rudelshausen und Tegernbach und gehörte vielleicht einem Seitenzweige der Grafen von Preysing. Noch jetzt hört der gemeine Mann den Hahn von Grünberg um Mitternacht krähen aus dem zerstörten Schlosse, dessen weitschichtigen Burgstall gegenwärtig ein wohlhäbiger Oeconom besitzt. — Ich finde als den ältesten Grünberger um das Jahr 1145 einen gewissen Rudeger de Grunenberg neben Wolher de Tegernbach als Zeuge in einer Kloster Aldersbachischen [16]), und um das Jahr 1150 denselben mit seinem Bruder Engelschalk in einer Formbachischen Urkunde [17]). Pernhart, Graf von Gruninperg bezeugte c. 1190 eine Urkunde, da Albero von Schleibing — quondam comes — auf Bitten seines Bruders Pernhart, Canonicus zu Moosburg, dem St. Castuluskloster zu Moosburg ein Gut in Gotzelsdorf (Götzendorf in der Pfarrei Altenkirchen) vermacht [18]). Graf Otto von Grünberg kommt vom Jahre 1206—1247 häufig vor, und wird oft von Grünbach genannt, wobei man weder an das alte Grünbach bei Erding,

---

15) Oefele II, 481; Ob. Arch. V, 410; Rockinger: die altb. Landstände p. 335.

16) M. B. V, 311.

17) M. B. IV, 55.

18) Ob. Arch. II, 53.

noch an den vor Grünberg vorbeifließenden Hennenbach, sondern an das celtische bac = Hügel zu denken hat. Graf Otto war der Vertraute, oder wie wir jetzt sagen, Geheimrath des Herzogs Ludwig des Kehlheimers. Als aber dieser am 16. September 1231 von einem Meuchelmörder auf der Brücke zu Kehlheim ermordet worden war, stiftete dessen hinterlassene Wittwe, die schöne Ludmilla von Bogen, in ihrem Schmerze ein Kloster bei Landshut, und es läßt sich denken, daß auch des Herzogs vertrautester Rath, unser Otto von Grünberg, mit seiner Familie an dem Schmerze der schwergeprüften Frau Theil genommen habe*). Agnes und Luitgard, die beiden Töchter unseres Grafen, traten in das neugegründete Cisterzienserkloster Seligenthal; erstere, um als Aebtissin 44 Jahre lang die Schwestern eines Ordens zu regieren, der nach der Stiftungsurkunde „unter den übrigen glänzt, wie der Morgenstern im Nebel"; die andere, um sich den Befehlen ihrer Schwester und ihres Ordens zu fügen. Auch eine Ottilia von Grünberg lebte in diesem Kloster [19]) Nach einem alten Saalbuche, welches um 1270 verfaßt wurde, fiel das Gericht Moosburg mit Haus Isareck und den Aemtern Grünberg am Hanenbach und Kirchdorf an der Amper an Niederbayern [20]). Bei der Sühne, die König Rudolph zwischen den bayerischen Herzogen Ludwig und Heinrich 1287 anordnete, antwortete letzterer Grünberg dem Heinrich von Rohrbach zur Haltung des gegebenen Wortes ein [21]). Anno 1300 kaufte Bischof Emicho von Freising von den Herzogen Otto und Stephan die Vogtei und Jurisdiction auf allen Gütern seines Domcapitels innerhalb der Distrikte von Erding, Kranzberg und Grünberg, und befreite solche von allen Lasten mit Ausnahme der gewöhnlichen Steuern [22]). Im Jahre 1353 fiel „Grumberg und was darlzu geherl" an Herzog Stephan [23]). — Von den alten Befestigungen, Thürmen und Gräben dieser Hallertauer Grafenwohnung sind noch viele Ueberreste sichtbar.

---

*) v. Koch-Sternfeld verlegt den Wohnsitz des Grafen Otto in seiner Abhandlung über die Preysinge S. 30 nach Grünbach bei Erding — irregeleitet durch die öftere Schreibart Grünbach. Vergl. dagegen Meichelb. I. 1. p. 389. Mon. B. IV, p. 55 et 438 etc.

19) M. B. XV, 508, 518, 523, 524.

20) Rockinger, S. 56.

21) Oefele II, 105.

22) Langs Reg. IV, 722.

23) Rockinger, S. 74.

Regesten.

1306 24. Febr. 1. Abt Ulrich von Raitenhaslach quittirt über 13 Mark Silbers, die er und sein Convent von dem edlen und festen Ritter Herrn Jakob von dem Thurm empfangen hat und wovon der Convent jährlich am S. Leonhartstag (als am Sterbtage des Vaters des Ritters) 1 Pfd. Pfennige für Fische erhalten soll. Dat. 1306 St. Mathiastag. P.

Mit dem etwas lädirten Conventsiegel.

1326 26. Mrz. 2. Fridericus, Salisb. Eccliae Archieppus etc. quadraginta dies de injunctis poenitentiis omnibus relaxat, qui ad capellam sitam juxta castrum, quod vocatur Turris, in anniversario dedicationis illius, nec non in die patroni illius et in quatuor principalibus festivitatibus s. Mariae devotionis causa accesserint. D. Salzburgae 7 Kal. April. P.

Sigillum avulsum.

1333 15. Jun. 3. Chunrat, Tumprobst und Erzpriester, Pilgraim der Techant und das ganze Kapitl des Gottshauses Salzburg verbinden sich, alle Tage eine Messe zu halten in der S. Jakobskapelle im Freithof bei S. Ruprechtsmünster in Salzburg, zu welchem Zwecke sie von Herrn Harteneid und Herrn Hermann, Brüdern von Turn und Herrn Jakobs, ihres Vetters, Erben sieben Pfund und drei Schilling Gelds, Salzburger Pfennige aus folgenden Gütern erhalten haben: das erste in der Kastern (!) an dem Berg gegen der Pfarrkirche über; das andere ob Tachsenbach an dem Hasenberg; das dritte in der Rauris an dem Hakenberg; das vierte auf dem Endpach. Die Stifter haben überdies dem Meßner geschafft jährlich 7 Ellen graues Tuch „Hällinger Masse" und zu einer Besserung der Messe eingeantwortet 10 Pf. Pfennige. D. 1333 an St. Veitstag. P.

Cum Sigillo capituli Ecclesiae Salisburgensis.

1323 4. Hartnid, Herman, Ulrich v. Thurn bauen eine Kirche an der Schwandt zu St. Johann in der Faistenau, und geben ihren Hof, darauf die Kirche steht, zur selben. Dat. 1323. Erzb. Friedrich bestättigt dieses 1324. G.

1342 16. Mai. 5. Ulrich der Propst Dietrich der Dechant zu St. Zeno verbrüdern sich mit dem erbarn Mann Jakob von Thurn, und Katharina dessen Hausfrau. Dat. 1342 am Maria Geburtstag. D. dominica post Jacobi. G.

Duo sigilla laesa adsunt.

1345 30. Nov. 6. Ulrich der Propst, Albrecht der Dechant zu St. Zeno bekennen, daß ihnen der erbar Ritter Herr Jakob von Thurn, ein Eigen, genannt die Moos lewte bei Herolfing, Raschenberger Ger., das Otto der Ortolf inhat, und 6 Pf. Pfg. Salzburger gegeben, gegen einen an dem nächsten Tag nach den 4 Weihnachts Feiertagen zu haltenden Jahrtag. Dat. 1345 am Andreastag. G.

Duo sigilla laesa adsunt.

1345 30. Nov. 7. Carolus IV. Imp. gibt Jacobo de Turri, militi Salisburg., einen Wappenbrief, daß sie im schwarzen Feld einen weißen Rüdenkopf mit ausgestreckter Zung und rother Kron eben so auf dem Helm führen sollen. Dat. 1347 Pragae VI Idus Decemb. G.

Nach Preu: MScript bavarica Nro. 2290 Band 25.

1349 12. Spt. 8. Herzog Stephan von Niederbayern erlaubt auf fleißige Bitte des edlen Mannes Ulrich von Abensberg den bescheidnen Leuten, die zu Aw an der Abens gesessen sind, daß sie sich mit Zäunen und Gräben umfangen und gibt ihnen die Freiheiten und guten Gewohnheiten, die andere Märkte in Bayern haben, also, daß sie Stock, Galgen, einen Wochenmarkt und alle andern Rechte ewiglich haben sollen, welche die Märkte und Städte in Bayern besitzen. Gegeben zu Landsberg am Samstag nach U. F. Tage, als sie geboren ward. D. 1349 Samstag nach Mariä Geburt. P.

1358 16. Jul. 9. Berthold Wustel von Wollnzach, Burger zu Ingolstadt und Ottilia seine Hauswirthin verkaufen ihren Hof Gebhartshausen (bei Wollnzach), genannt der Oberhof, und eine Hub daselbst an den erbergen Mann, Herrn Winharten, des Herrn Winharten Sohn von Faulenbach um 120 Pfund Münchnerpfennige, und setzen zu Bürgen: Wilhelm den Golder, Jordan den Temblinger und Ruger den Stinner. D. 1358 dominica post Jacobi. P.

Mit dem Stadtsiegel von Ingolstadt (abgerissen).

1375 6. Febr. 10. Christoph Kirchdorfer und Dorothea seine Hausfrau verkaufen ihrem Schwiegervater und Vater Hartmann dem Auer ihr Gut zu Herichirchen, wie sie es von ihm als Heiratgut erhalten haben — um 42 Pfund regensb. Pfennige. Siegler: der Verkäufer und Percht der Ebenhauser; Zeugen: Wolfhart der Auer und Stephan der Saldorfer. G. am Tag S. Dorothe. P.

Mit dem Siegel des Verkäufers (zwei Hirschgeweihe); das andere Siegel abgerissen.

1380 9. Juli. 11. Hans der Zechentner, Richter zu Rotenburg gibt Hans dem Mügler zu Steinbach einen Gerichtsbrief über ein Gut zu Steinbach, welches ihm Eberhart von Stein angestritten hatte. Bei den Rechten an der Landschranne zu Rotenburg saßen: Jörg der Loter; Wolffin der Zieglhauser; Ludwig der Gräul; Hans von Piepach. Siegler: Hans der Zechentner. D. 1380 Montag vor Margaretha. P.

Siegel abgerissen.

1385 13. Aug. 12. Albrecht von Abensberg verkauft die Veste zu Au und auch den Markt daselbst mit aller Zugehör, wie solche sein Vater sel. hinterlassen und von seinem Bruder Hanns von Abensberg erworben hat, an Chunrad den Preysinger von Peybrunn um 950 gut ungrisch und pehaimischer Gulden unter Bürgschaft des Herrn Hadamar von Laber und seines Oheims Herrn Thomas des Preysingers und Herrn Dietrichs des Hechsenackers. — Zeugen und Taidiger: Hanns der Preysinger von Preysing, Eckhart der Nyenhauß; Chunrad der Gurr und Ulrich der Lang. Geschehen am S. Gylgenabend. P.

1386 11. Mai. 13. Die Brüder Stephan und Johann, Herzoge in Bayern bestättigen die Gnad, welche ihr lieber Bruder Herzog Friedrich dem lieben getreuen Chunrad dem Preysinger von Baybrunn, z. Z. Friedrichs Hofmeister gethan hat — und das Halsgericht, Stock und Galgen auf Leuten und Gütern, die zu Au gehören und dahin gepfarrt sind; wozu sie noch das Halsgericht, Stock und Galgen, Mannschaft und Lehenschaft zu Haslach (bei Au) und 12 Schilling Regensburger Pfennige jährlichen Geldes aus etlichen Gütern daselbst fügen. Gegeben zu München am hl. Auffahrtstag. P.

1386 9. Juli. 14. Johann von Abensberg übergibt seine Lehen über den Hof zu Au Chunrad dem Preysinger, Hofmeister des Herzogs Friedrich. D. 1386 am Montag vor Mathias. P.

Mit dem anhängenden Siegel des Johann von Abensberg (ein Herzschild in der Mitte schräg getheilt, aber nicht mehr kenntlich).

1388 25. Juli. 15. Erhart der Mezelspucher (jetzt Mößbuch, der Pfarrei Reichertshausen) bekennt, daß er seinem Bruder Wolfhart dem Mezelspucher schuldig geworden ist 42 Pfund guter Amberger Pfennige für Pferde und Harnasch nnd für geliehenes Geld in seiner großen anliegenden Noth, wofür er diesem seinem Bruder seinen Sitz zu Mezelspuch „in Pfründes Weis" übergibt. Taidiger waren: Georg Pälär, Wolfhart Auer, Ulrich Mezelspucher, Hartmann Auer. Siegler: Erhart Mezelspucher. D. 1388 am St. Jakobstag. P.

Siegel abgerissen.

1392 24. Apr. 16. Wolfgang von Aschau übergibt Christian dem Hützinger alle seine Lehen. Siegler er selbst. D. 1392 am St. Jorgentag.

Siegel abgerissen. P.

1395 4. Hrn. 17. Thomas der Trenbeck verkauft an Hartprecht den Harskircher zu Zangberg alles, was er zu „pamen gehabt hat in dem Pamchfrid oder darum in der pfen" — um 400 Guldeu minder 10 Gulden. Siegler: der Verkäufer Thomas der Trenbeck und sein Bruder Heinrich der Dorfbeck. D. 1395 Samstag nach Lichtmeß. P.

Beide Siegel gut erhalten.

1395 19. Mai. 18. Anna die Hofmaierin zu Haslach verkauft an Albrecht den Mair zu Haslach 24 Bifang Acker hinter seinem Haus um 10 Schilling Pfennig. Siegler: Herr Wilhelm der Wol-

fersdorfer. Zeugen: Friedl, Wirth zu Wolfersdorf und Albl, Sedlmaier zu Wolfersdorf. D. 1395 am Auffahrt-Abend. P.

Mit anhängendem Siegel.

1395 26. Spt. 19. Peter der Auer bekennt, daß er und sein Bruder Hartmann der Auer ihr Gut getheilt haben, jedoch gegen Wiederlosung. Siegler: sein Schwager Dietrich der Adelzhofer; sein Vetter Wolfhart der Auer und der weise Mann Albrecht der Prunner. Siegelsgezeügen: Jakob der Pfarrer zu Kirchdorf; Hanns Burger zu Palzing; Heinrich Paur aus dem Lenbach; Ulrich Chint, Wirth zu Kirchdorf. D. Sonnt. vor Michael. P.

Mit den Siegeln Dietrich des Adelzhofers und Albrecht des Prunners.

1398 25. Jän. 20. Erhart Mezzelspucher (Mößbuch bei Reichertshausen) zu Mezzelsbuch verkauft an seinen lieben Schwager Hanns den Richter zu Wollnzach, Anna seine Hausfrau („mein Meymen") seinen Ludwigsanger zu Messellspuch, der zweimädig ist, wofür er 10 Pfd. Münchner Pfennige erhalten hat. Zeugen und Schiedleute: Herr Andre, Pfarrer zu Au, Chunrad Eüchdorffer, Richter zu Wollnzach, Ulrich Winhart, Chunrat Gebel. Siegler: der Verkäufer. D. 1398 8. Tag v. Lichtm. P.

Siegel abgerissen.

1398 28. Juli. 21. Wilhelm, Georg, Veit und Adam die Ahamer, Gebrüder zu dem Neühaus, verkaufen nach den Rechten der Stadt Burghausen an den bescheidenen Hansen aus dem Holz, d. Z. Mautner zu Burghausen, ihr Haus auf dem Markt zu Burghausen. D. 1398 am St. Jakobstag P.

Mit den 4 anhängenden Siegeln der Verkäufer.

1399 19. Jän. 22. Anna die Neümairin, gesessen zu Geisenhausen verkauft an Herrn Ulrich den Kupfmüller und Elsbet seine Hausfrau ihren halben Theil Eigen gelegen zu Larsbach um 20 Schilling Münchner Pfennige. Siegler: Perchtold der Geysenhauser. Zeugen: Heinrich Huber und Seiz der Schmid zu Geisenhausen. D. 1399 Samst. v. Pauli Bekehr. P.

Siegel abgerissen.

1403 22. Jän. 23. Wolfhard v. der Alben, Wolfhard Wilhelm Georg und Kaspar seine 4 Söhne verkaufen d. Jakob v. Turn ihr Veste Schloß und Markt Neubeuern mit aller Zugehörung. Siegler: Konrad v. Wispelh, Michael der Haunsberger. Dat. 1403 an Vinzenstag. G.

Nach Libius Manuscripta bavarica Nro. 2297 I.

1403 13. Hrn. 24. Perchtold der Fleischmann zu Münster bekennt, daß er seinem Geschwei Katharina vom Hoflehen zu Münster ⅓ auf Lebzeit zur Nutznießung überlassen habe. Siegler: der Markt zu Rottenburg; Siegelsgezeügen: Ulrich der Wirth zu Rottenburg und Albrecht Eisner zu Glann. D. Montag vor S. Valentin. P.

Siegel abgerissen.

1405 2. Juli. 25. Eglolf Propst, Fridrich Dechant des Domes zu Freysing verleihen Hartmann dem Auer, ihre Hube

zunächst an dessen Sitz, zu Herrnkirchen, gegen 1 Pfd. Pfge. jährliche Gült. Dat. 1405 am Margarethen Tag. G.

Sigillum avulsum.

1406 17. Spt. 26. Ruprecht, römischer König, verleiht dem Dobnyc, des Burggrafen Friedrich zu Nürnberg Richter, das Drittheil Zehent zu Hagenhausen, das vom Reiche zu Lehen geht und das früher Ulrich Loderer inne hatte. D. 1406 am St. Lamprechtstag. P.

Majestäts-Siegel abgerissen.

1407 24. Jun. 27. Ulrich Pichlmaier, Bürger zu Landshut, Andre Fischer und Peter Schäffler, beide Bürger zu Piburg bekennen, daß sie sich vereiniget haben mit Heinrich dem Aigner und mit Seifrid seinem Bruder wegen des Gutes zu Gersteneck bei Harskirchen, welches letztere, wie bisher, gegen Verabreichung jährlicher Gebühr, unbehindert bauen und benützen sollen. Siegler: Pongraz der Tetenbeck zu Piburg; Zeugen und Taidiger: Simon Holzner zu Piburg, Chonrad Tegernbeck, Peter Widmann zu Günzhofen. D. 1407 an S. Johann zu Sunwenden.

Sigillum laesum. P.

1408 14. Spt. 28. Elsbet Leütweinin, des Pergers sel. Wittwe, Jörg Fränkinger und Ursula seine Hausfrau, der Leütweinin Tochter, verkaufen dem festen Ritter Herrn Jakob dem Turner zu Neupeüren ihren Zehent und Zehenthaüser: zu Prunnen 3 Haüser; zu Tadelperg 1 Haus; zu Ankhr 2 Haüser; zu Tal 2 Haüser; zu Steinperch 1 Haus — alle gelegen im Rosenheimer Gericht; den Zehent zu Neüpeüren bei der Vest — in den Gärten und in dem Burgfried und Markt, ferner 2 Theil Groß- und Kleinzehent zu Altenpeyren bei der Vest und zu Pessenpüchl und zu Putrichstat — um 95 Gulden neü Ungar und Dukaten. Siegler: Jörg der Fränkinger und Orttolf der Münchauer. D. 1408 Samstag vor Agnes. P.

Urkunde auf Papier; beide Siegel aufgedrückt.

1410 11. Nov. 29. Wolfhart der Messenbucher und Anna seine Hausfrau verkaufen ihrem Vetter Jakob dem Messenpucher ihren Sitz zu Messenpuch im Inchofer Gericht — um 80 Pfd. Regensburger Pfennige. Siegler der Verkäufer; Zeugen: Peter der Eschelbeck, Richter zu Trostberg, Urban Kinnberger und Cunrad der Eschelbeck, gesessen zu Trostberg. D. 1410 am S. Martinst. P.

Siegel fehlt.

1413 19. Aug. 30. Anna von Gottes Gnaden Aebtissin zu Säldenthal (Seligenthal) bei Landshut, bekennt, daß sie 1 Pfd. Landshuter Pfennige Ewiggeld, das sie gekauft hat aus dem Niederhof zu Hettenkirchen von Heinrich dem Hettenkircher an Peter den Pfaffenbecken zu Hettenkirchen verkauft habe. D. 1413 Montag vor St. Bartholomäus P.

Gesiegelt mit dem Convent-Siegel.

1416 11. Jun. 31. Heinrich D. B. belehnt den Georg v. Thurn Jakobs und der Barbara von Waldegk Sohn, auf 6 Jahre mit der Hofmarkt Neubeuren. Dat. 1416 Pfinztag vor Corpus Christ. G.

Nach Preu l. c. p. 361.

1416 20. Okt. 32. Chonrad zu Pessendorf und Margaretha seine Hausfrau bekennen, daß sie sich gütlich vereiniget haben mit ihrem Bruder und Schwager Albrecht dem Wilden und Anna seiner Hausfrau wegen Verlassenschaft ihres Vaters und wegen der erbrechtigen Güter zu Schmatzhausen. Siegler: Jorg der Tonhäuser, gesessen zu Oberdorf. Zeugen: Niklas der Schönperger, Pfarrer zu Schmatzhausen; Chunrat Aumaier, gesessen zu Au; Oswald Windner zu Winden; Heinrich Günthir zu Schmatzhausen; Marquart gesessen zu Reit, Fritz Weber zu Steinbach. D. 1416 Erchtag vor Ursula. P.

Siegel abgerissen.

1418 23. Apr. 33. Ulrich der Winhart, gesessen zu Geisenfeld, verkauft dem edlen und weisen Mann Ulrich dem Edelmann zu Starzhausen seinen Hof zu Gebhartshausen im Pfaffenhofer Gericht, genannt der Oberhof bei der Kirchen um 86 guter römischer Gulden „die alle gut an Gold sein und fain genug an rechtem Gewicht" unter Bürgschaft der erbergen und weisen Degenhart des Kurzen zu Rohrbach und Ruprecht des Marzalers zu Königsfeld, d. Z. Richters zu Pfaffenhofen. Siegler: der erberg und weise Ulrich der Schambeck zu Pucherstied und die beiden Bürgen Degenhart der Kurz und Ruprecht Marzaler. D. 1418 Samstag vor Georgi. P.

Die 3 Siegel unverletzt.

1419 28. Spt. 34. Georg Turner widerspricht gegen den Herz. Ludwig, daß er zu Rosenheim sollte gesagt haben, wenn er bei der Geschichte zu Konstanz dabei gewesen, er den Herz. Ludwig anderst gestrafft würde haben. Dat. 1419 Pfinztag vor Michael. G.

Copia.

1420 26. Spt. 35. Caspar, Jorg und Wilhelm die Turner, Gebrüder bekennen, daß sie ihre Schwester Barbara an den edlen und vesten Erhart den Zenger zu der Schwarzenburg verheiratet haben, und ihr binnen Jahresfrist ein Heirathgut von Tausend „guter Gulden new ungar und Ducaten gut an geld und gerecht an Wag" ausbezahlen wollen. Bürgen: der edel, unser lieber Freund Gorig von der Alben, Herr Wilhelm der Wispeck und Erasm der Laiminger. Siegler: die Turner und die Bürgen. P.

Siegel abgerissen.

1420 29. Spt. 36. Heinrich Weinmann zu Haslach verkauft seinem Bruder Ludwig dem Schuster zu Haslach sein Eigen daselbst. Siegelt die Stadt Abensberg; Zeugen: Friedrich Fuesheimer, Hanns und Chunrad der Schmid, Bürger zu Abensberg. D. 1420 am S. Michaelstag. P.

Cum Sigillo.

1423 13. Juli. 37. Hanns der Chuchler, Herzog Heinrichs Marschall bekennt, daß er am Hofgericht (wahrscheinlich zu Landshut) gesessen ist, wo vor ihr kam Götschel Dietersperger eines Theils, und Dorothea, Sixten des Leübelsdorfers Wittib und ihre 2 Söhne Hanns und Georg anders Theils, gegen welche Göt-

schel klagte, weil sie den Sitz Tegernbach mit Zugehör beanspruche, den Prandhoch Leutenpeck inne und ihm eingeantwortet habe. Dagegen erklärte die Leubelsdorferin, daß dieses Gut nebst dem Gute Sandelzhausen Ott der Rorbeck auf dem Gericht zu Inkofen von dem Leütenpeck gantweise erhalten habe, von dem es in Pernhart des Kölmpecken Gewalt gekommen ist, worüber Sixt Leübelsdorfer sel. mit ihm stössig wurde, bis Herzog Heinrich die Sache zu Leübelsdorfers Gunsten schlichtete. — Der um Rath befragte Hanns der Frauenberger zum Hag gesessen zu Massenhausen sprach mit den übrigen Räthen den Sitz der Leübelsdorferin und ihren Kindern zu, worüber ihr Hanns der Chuchler einen Gerichtsbrief ertheilte und denselben mit dem Vitztumamtssiegel bekräftigte. D. 1423 am S. Margarethentag. P.

1423 28. Aug. 38. Georg Turner, oberster Schenk des Erzb. Salzburg verspricht Jungfrau Affra, des Bartholomä von Guffidan Tochter, binnen Jahresfrist zu heurathen. Herr Bartholomä verspricht seiner Tochter 400 Mark als Heuraths-Gut zu geben. Herr Georg Turner aber verspricht seiner Schwester Benigna, Kaspars von Guffidan Hausfrau als Morgengabe 300 Mark zu geben. Mitsiegler: Wilhelm v. Thurn, sein Bruder und Georg Waldegker sein Vetter. Dat. 1423 am Augustinstag. G.

Copia coaeva.

1424 15. Apr. 39. Heinrich der Preysinger zu Wollntzach bekennt, daß ihm seine Hausfrau Barbara, Hannsen des Althamers sel. Tochter, 800 fl. als Heurathgut zugebracht, darum er sein Erbe, das sein Bruder Thomas Preysinger sel. versetzt, ausgelöst habe. Diese 800 fl. verschreibt er ihr auf seiner Veste und Markt Au, mit Zugehör. Mitsiegler seine lieben Vetter Rudolf und Thomas die Preysinger. Dat. 1424 am Palmabend.

Alle 3 Siegel abgefallen. G.

1423 21. Juli. 40. Hanns Flitzinger und Barbara seine Schwester, die Ostermairin zu Nandlstadt, verkaufen an Hartmann den Auer zu Hirnkirchen ihr Gütl zu Telnhausen und setzen zu Bürgen Hanns den Ofemann und Hansen den Pockstich zu Nandlstadt. Siegler der erberg und weise Hanns der Herbolsdorfer zu Herbolsdorf; Siegelsgezeügen: Andre Habl zu Chraisperg, Fleisch Eberl zu Hirnkirchen Wirth, Hanns Wild zu Telnhausen. D. 1423 am S. Maria Magdalena-Abend. P.

Siegel lädirt.

1423 22. Juli. 41. Rudolf und Konrad die Preisinger zu Wollnzach verkaufen Hartmann dem Auer zu Herrnkirchen ihr Gütl zu Hemenhausen. Mit dem Siegel Rudolfs des Preisingers; Taidiger: Peter der Flitzinger, Richter zu Wollnzach. D. 1423 am St. Magdalenatag. P.

1423 3. Okt. 42. Hofhanns gesessen zu Sinzhausen und Leukart seine Hausfrau verkaufen an Hartmann den Auer zu Hirnkirchen ihren Antheil an dem Gut zu Telnhausen, das ehemals ihrer Base der Viehhauserin gehörte. Siegler der erberg und be-

scheidene Hanns der Herbersdorfer; Zeügen: Herr Niklas Schönperger, Pfarrer zu Rudelzhausen, Chonrad Schuster zu Sinzhausen unser Aidm, Michl der Schmid und Hanns Günther zu Hernkirchen. D. 1423 Sonntag nach Michaeli. P.

Siegel abgerissen.

1423 10. Nov. 43. Peter Mülhofer, gesessen zu Zell oberhalb Wollnzach verschreibt Margarethen seiner Hausfrau 100 rh. Gulden 50 fl. Morgengab auf seine 2 Höfe zu Zell. Siegler: Ruprecht der Wollnzacher, Landrichter zu Pfaffenhofen; Zeügen: Ulrich von Hausen und Seiz Haustetter, beide Bürger, Andre Unger, Gerichtsschreiber zu Pfaffenhofen. D. 1423 am St. Martinstag. P.

Siegel fehlt.

1424 18. Okt. 44. Degenhart Sedlmair, Kirchherr zu Abens und die Kirchpröbste Niklas und Conrad von Hemenhausen überlassen gegen Wiederkauf und Losung dem erbergen und bescheidnen Gabriel dem Auer, Hartmanns des Auers zu Hernkirchen sel. Sohn 2 Gütl zu Hemenhausen, die sie um 25 Pfd. guter und gaber Landshuter Pfennige zum Gotteshause in Abens erkauft haben. Siegler: Paul der Saldorfer zu Nerting; Zeügen: Winhart Hirsperger, Frühmesser zu St. Georgen in Freising und Chunrad Cholb, Burger daselbst. D. 1424 am St. Lukastag. P.

Siegel abgerissen.

1425 28. Jun 45. Ulrich Kanzler, Bürger zu Landshut und Helena seine Hausfrau kaufen von Gabriel dem Auer zu Hirnkirchen 2 Güter zu Staudhausen, eines genannt die Lindenhub, das andere genannt die Holzhub — gegen Wiederlosung innerhalb 10 Jahre. Mit dem Siegel Ulrich des Kanzlers; Zeügen: Herr Friedrich Pruckberger, Korherr zu Regensburg und Ulrich Winhart, Bürger zu Landshut. D. 1425 an Peter- u. Paul-Abend. P.

1427 14. Jul. 46. Prandhoch Leütenbeck verkauft au Thomas, Dechant und Pfarrer zu Au, einen Anger zu Leütmannsdorf, den vordem Anna, Heinrich Schusters Tochter von ihm zu Lehen empfangen hatte. Siegler der Verkäufer. D. 1427 Mondtag nach Margarethatag. P.

Siegel abgerissen.

1427 26. Okt. 47. Ulrich von Leutmannsdorf und Elsbeth seine Hausfrau verkaufen an Anna, Heinrich des Schusters von Ullsdorf Tochter ihren Niederanger zu Leütmannsdorf, welcher zu Lehen geht von Diepolt und Pranthoch den Lautenbecken. Siegler: Hanns Preisinger zu Wollnzach; Zeugen: Cunrad Jäger, Cunrad Schneider und Heinrich Ziegler, alle Bürger zu Au; Taidiger: Herr Paulus, Kirchherr zu Reichertshausen und Wolfhart Wagner zu Nandlstadt. D. 1427 Sonntag vor Simon und Judas. P.

Siegel abgerissen.

1428 6. Febr. 48. Jakob Meßelspucher, Bürger zu Freising und Otilia s. Hausfrau verkaufen ihrem Vetter Kaspar dem Messels-

pucher, d. Z. Richter zu Au ihre Güter zu Meßelspuch. Siegler: Jakob v. Meßelspuch und Jorg der Perger, Bürger von Freising. 2 anhängende Siegel. Siegelsgezeügen: Lienhart Weindl und Chunrad Kalb, beide Bürger zu Freising; Taidiger: Thoman, Dechant zu Au, H. Heinrich Preisinger zu Wollnzach und Chunrad Jäger, Bürger zu Au. D. 1428 am S. Dorotheatag. P.

1429 5. Horn. 49. Heinrich der Kammerberger zu Kammerberg verkauft seine 2 Güter, eines genannt Haisberg (Halsberg), das andere genannt Seisdorf *in der hallertaw* gelegen bei der Abens im Auer Gericht an den erbergen beschaidenen Mann Cunrad den Hohenloh Bürger zu München um 93 Pfd. Münchner Pfennig. Siegler: der Verkäufer Heinrich der Kammerberger. D. 1429 Samstag nach Lichtmeß. P.

Sigillum laesum.

1430 25. Nov. 50. Niklas Domprobst, Heinrich, Dechant, und das ganze Domkapitel zu Freising verwechseln dem Gabriel Auer zu Hernkirchen ein Pfund Geld, Landshuter Währung, jährlicher Gilt aus dem Sedlhof zu Hernkirchen — gegen die Auer gehörige Hub zu Heilnhausen, genannt die Strohhub. D. 1430 am St. Katharinatag. P.

Mit dem Kapitelsiegel (abgerissen).

1433 19. Mrz. 51. Friedrich Stopfmaier, Bürger zu Moosburg verkauft an Hanns den Parthofer, Bürger zu Freising, seinen Hof mit der von ihm dazu gekauften Hofstat zu Halsperg. Siegler der erberger und weise Heinrich der Nägkl, Pfleger zu Inkofen. Siegelsgezeügen: Chunrad Stadler, Amtmann und Ulrich Pauer von Halsperg. D. 1433 Donnerst. v. Lätare. P.

Siegel gut erhalten.

1433 22. Jul. 52. Georg und Ursula, des Georg Pesenacher am Pesenach eheliche Hausfrau und Katharina, des Linhart Auer in der Thansa sel. eheleibliche Kinder, übergeben ihrem Bruder Hanns Auer, Linhart Auers ehel. Sohn in der Thannsa — zwei Tagwerk Landes in der Thannsa auf der Oeden gelegen in Rosenheimer Landgericht und Rordorfer Pfarr (jetzt Thansau, ein Weiler mit 6 Häusern) anstatt eines Heiratgutes. Siegler: Gilg Gepeck zu Neübeyern. Zeügen: Linhart Synnser und Georg Sumer. D. 1433 Mittwoch vor Jakobi. P.

Siegel unverletzt.

1483 4. Okt. 53. Kunigund Paunzhauserin zu Paunzhausen verkauft nach Rath ihres Sohnes Heinrich Wacker und ihres Eidams Conrad Schäbroth von großer Noth wegen ihr Gütl zu Paunzhausen — an Herrn Heinrich Preysinger zu Wollnzach — ausgenommen und hintangesetzt 60 Pfennige, die ihr Ehewirth Friedrich Paunzhauser der Kirche in Paunzhausen geschafft hat. Siegler: Heinrich Schurgär, Richter zu Illmünster; Zeugen: Gottfried und Kunrad Wirth zu Paunzhausen und Hilprand Schmid zu Illmünster. D. 1483 Sonnt. n. Michael. P.

Sigillum appendet illaesum.

1434 27. Mrz. 54. Heinrich der Schmidel, gesessen zu Nörting verkauft an Gabriel den Auer zu Hernkirchen sein Gut, gelegen zu Hemmenhausen, wie er es ererbt hat. Siegler: Hans der Herbersdorfer. Dat. 1434 am Oster-Abend. P.

Siegel fehlt.

1434 28. Apr. 55. Achtbrief des Kaisers Sigmund über Herzog Ludwig von Bayern. Unter den Anklagen gegen ihn steht wörtlich: „daß derselbe Ludwig durch die seinen unser Boten mit unsern Briefen und sigelln geuangen und oren abgesnyten hat und ainem andern unsers des Landgerichts zu Nürmberg Boten auch durch dey seinen gevangen und genötiget hat sollich brief zu essen ꝛc." ad mandatum Imperatoris: Hermannus Hecht. D. 1434 Mittwoch nach Georg. P.

Sigillum caesar. majest. avulsum.

1434 11. Aug. 56. Kaiser Sigmund vereiniget den Pfalzgrafen Ludwig, seinen lieben Oheim an einen, und Ulrich Kagerer Ritter, Wilhelm und Jorg die Turner Gebrüder, Jorg Frauenhofer und Erasmus, Caspar, Wilhelm und Jorg Gebrüder die Haslanger am andern Theil auf folgende Weise:

1) soll Herzog Ludwig den Turnern ihre von ihm aufgehaltene Gült und Güter bis nächsten S. Gilgentag ausfolgen lassen.

2) bezüglich des Schlosses Wildenwart, das die Turner vom Herzog Stephan pfandweis inne hatten, soll ihnen Herzog Ludwig 4000 römische Gulden hinausbezahlen.

3) Den Haßlangern soll Herzog Ludwig die Festung Riede bis zum S. Gilgentag wieder zurückstellen, und für die von ihnen vorgezeigten Schuldbriefe bis dahin 2000 römische Gulden ausbezahlen.

4) Der Frauenhofer, welcher das Schloß Kirnstein für 15 hundert ungarische und das Schloß Armsperg für vierthalbtausend römische Gulden pfandweis inne hatte und für den Schuldbrief von weiteren 500 ungarischen Gulden, soll für dieß alles 4500 römische Gulden vom Herzog Ludwig bis zum Kreüzerhöhungstage erhalten.

5) Dem Ritter Ulrich Kagerer soll Herzog Ludwig 800 römische Gulden entrichten.

Für diese 11,300 römische Gulden setzt Herzog Ludwig zu Bürgen: Gebhart von Kammer, Jorg v. Rietheim, Hanns v. Westernach, Ulrich von Suntheim, Erasmus Sattelpoger und Meister Heinrich Seldenhorn, Landschreiber, der Art, daß er bis Kreuzerhöhung goldene oder silberne Pfande, die zum mindesten 13,000 römische Gulden an Gewicht ausmachen, bei der Bürgerschaft in Ulm hinterlegt. D. 1434 Mittwoch nach S. Laurenz. P.

Das kaiserliche Siegel abgerissen: ad mandatum domini Imperatoris: Caspar Sligk miles, Cancellarius.

1435 13. Jän. 57. Heinrich D. B. spricht mit seinen Räthen, Mathäus Grans, Oswald Törringer, Kaspar Waler, Asm Ahaimer, Georg Nußdorfer, Asm Layminger, Hans Tanberger zwischen

Georg und Wilhelm den Turnern, eines Theiles, und Margaretha, Ulrich des Nußdorfers Hausfrau, und ihrer Tochter Barbara, Kaspar des Turners sel. Tochter, wegen Verlassenschaft des Kaspar Turners und dessen Sohn Wolfgang beide sel. also:

a) Die Turner sollen alle Güter, Gülten und Lehen erhalten, dafür aber alle Schulden, ohne der Nußdorferin und ihrer Tochter Schaden, bezahlen.

b) Die Turner sollen der Barbara 1800 fl. bezahlen, diese sich aber aller weitern Ansprüche verzichten.

c) Die Morgengabe von 32 Pfd. Pfennige welche Margareth der Nußdorferin verschrieben, sollen ihr verbleiben, nach ihrem Tode aber an die Turner zurückfallen.

d) Die 400 fl., welche der Nußdorferin verschrieben, sollen die Turner baar herausbezahlen.

e) Hingegen sollen sie nicht schuldig seyn, der Nußdorferin die 45 Pfd. um fahrendes Gut zu bezahlen.

sine dato aber sicher 1435 im Jänner. G.

Copia coaeva.

1435 13. Jän. 58. Barbara, Kaspar des Turners sel. Tochter verzichtet gegen die Brüder ihres Vaters, Georg und Wilhelm die Turner, um alle Sprüche zu ihrem väterlichen und brüderlichen Gut, und auf die 32 Pfd. Pfennige welche ihrer Mutter Margaret der Nußdorferin auf deren Lebensdauer verschrieben sind. Siegler Herr Wilhelm der Törringer zu Tußling, Herr Oswald von Törring zum Stein, Ulrich der Nußdorfer. Z. Virgil Ueberäcker, Lorenz Ahaimer, Rudolf Trauner, Martin Gschurer. Dat. 1435 am Antoni Tag. G.

Sigilla avulsa.

1435 7. Mrz. 59. Margreth, Ulrich des Nußdorfers Hausfrau, bekennt, daß Georg und Wilhelm die Turner sie von wegen der Morgengab, welche ihr ihr Mann Kaspar Turner seliger deren Bruder gereicht hatte, mit einem Geldschuldbriefe sicher gestellt haben. Siegler: sie selbst und Virgil Ueberacker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg. D. 1435 Mondtag nach Invocavit. P.

Siegel fehlt.

1437 2. Horn. 60. Kaiser Sigmund an den Herz. Ludwig v. Bayern, d. Geb., daß er den Wilhelm Turner, und dessen Vettern, wegen ihrer Ansprüche auf Baierbrun entschädige. Dat. 1437 Prag am Lichtmeßtag. G.

Neuburger Copialbücher Nr. 13 p. 75.

1437 2. Aug. 61. Kaiser Sigmunds Willebrief für Wilhelm Turner gegen Herzog Ludwig von Bayern und seinen Sohn Ludwig, so wie gegen deren Räthe Hanns v. Westernach, Gebhart von Kammer, Erasm Sattelboger, Ulrich von Suntheim, Jorg v. Rietheim und Meister Heinrich Seldenhorn, nach deren Gütern der Turner seiner Forderungen halber greifen dürfe. D. 1437 Freitag nach Petri Kettenfeier. P.

Majestätssiegel abgerissen.

1437 10. Spt. 62. Erasmus Seywolsdorfer zu Seywolsdorf, Kaspar Pucher zu Frauenhofen, Hilprant Teyninger zu Piburg, Wilhelm Hausheimer und Heinrich Westenacher schlichten den Streit zwischen Peter Pfaffenbeck einerseits und Hanns und Wilhelm den Hettenkirchern andererseits — wegen des Sitzes zu Hettenkirchen *„in der Harttau“* dahin, daß der Sitz den beiden Brüdern gehören soll, dieselben aber an den Pfaffenbeck 250 ungarische Gulden und 30 Pfund Landshuter Pfennige hinauszubezahlen haben. Siegler: Erasmus Seywolsdorfer, Kaspar Pucher und Hilprant Teininger. D. 1437 Dienstag nach Maria Geburt. P.

Die 3 Siegel anhängend.

1438 19. Jun. 63. Peter Pfaffenbeck zu Holzhausen und Dorothea seine Hausfrau stellen den Gebrüdern Wilhelm und Hanns den Hettenkirchern einen Reversbrief aus über den dortigen Sitz. Siegler: Peter Pfaffenbeck und Kaspar Pucher, Pfleger zu Altfrauenhofen; Zeügen: Ulrich Schmuck zu Hermgau (Hörenau?), Erasm Schartl, Kastner zu Frauenhofen, Niklas in der Lauben, d. Z. Kammerer und des Raths zu Geisenhausen. D. 1438 Mittwoch nach S. Vitus. P.

Mit den 2 Siegeln.

1439 1. Jän. 64. Ludwig, Graf zu Graisbach, D. B. verkauft dem Herz. Albert von Bayern die Veste Lichtenberg und Baierbrun um 17,000 fl. Dat. 1439 Ingolstadt Pfinztag den Elbenweih-Tag. G.

Neuburger Copialbücher Nr. 13 p. 17.

1440 17. Jän. 65. Georg von Turn zu Neubeuern, Pfleger zu Kropfsberg verschreibt seiner Hausfrau Affra, Bartholomä von Guffidan sel. Tochter, ihre Morgengabe von 300 Mark, auf seinen Gütern. Siegler Wilhelm von Turn sein Bruder, und Warmund von Pynzenau, Pfleger zu Rosenheim, Georg v. Waldeck, zu Waldenberg seine Vettern. Datum 1440 am Antoni Tag. G.

Sigilla avulsa.

1440 24. Jän. 66. Fridrich Aichsteter, Landrichter zu Wolfratshausen spricht dem Wilhelm v. Turn, und dessen Vettern, gegen den Herzog Ludwig d. Geb., das Schloß Baierbrun zu. Dat. 1440 Mondtag vor Paul Bekehrung. G.

Neuburger Copialbücher Nr. 13 p. 75.

1440 5. Dez. 67. Heinrich Engelschalk Pfleger und Landrichter zu Starenberg spricht dem Wilhelm von Turn und dessen Vettern, gegen den Herzog Ludwig d. Geb. dessen Güter in Starnberger Ger. zu. Dat. 1440 Mondtag vor Nikolaus. G.

Loco citato.

1441 10. Mai. 68. König Fridrich erläßt einen Gerichtsbrief zwischen Herz. Ludwig d. jüngeren v. Bayern Grafen zu Graisbach, und Wilhelm dem Turner, wegen des Schlosses Bayerprun, auf den Schrannen zu Pasingen und Wolfratshausen gefällten Urtheiles, das er den letztern zuspricht. Dat 1441 Neustadt Mittichen vor den Sonntag als man singt Cantate. G.

Ex Copia confer Chmel Regesta Friderica I 1 Nr. 260.

1442 25. Mrz. 69. Ulrich Aigner zu Unser Frauenberg und Engl seine Hausfrau verkaufen an Wilhelm den Pollner, Bürger zu Landshut ihr Gut zu Gersteneck bei Harskirchen (Haberskirchen) gelegen in Aetlhofer Pfarr und im Teisbacher Gericht, doch dem hl. Herrn S. Jakob und seinem Gottshaus zu Günzkofen unentgolten an den drei Schillingen und 10 Pfennigen Landshuter Münz, die daraus zu bezahlen sind. Siegler: Hanns der Altorffer, Rath und Bürger zu Landshut. Zeügen: Heinrich Tanner, Andre Schot, Hanns Tennenmaier, Bürger zu Landshut. D, 1442 am S. Urbanstag. P.

Sigillum laesum.

1442 27. Jun. 70. Nicolaus, Ss. R. Eccliae Cardinalis, Aplicae sedis legatus Centum dies de injunctis poenitentiis relaxat vere poenitentibus, qui Capellam sancti Jacobi in cimiterio Sancti Ruperti Salisburg. sitam congruis honoribus frequentant. Dat. in monasterio Ror, Ratisp. Dioecesis sub nostro Sigillo die Martis vicesima septima mensis Junii 1442. G.

1442 24. Okt. 71. Ludwig D. B. bekennt, daß er sich den Ausspruch, den Herz. Albert zwischen ihm und Wilhelm v. Turn und den Kindern dessen Bruders Georg sel.: Jakob, Achaz und Kaspar die Veste zu Neubeuern betreffend, unterwerfen wolle. Dat. 1442 München Samstag vor Simon Judas. Logs. G.

Sigillum impressum. Die v. Turn stellen dieselbe Urkunde aus. Sub eodem dato.

1442 27. Okt. 72. Ludwig, Graf zu Grsb., D. B will seine Irrungen mit Wilhelm von Turn zu Neubeuern, und den Söhnen dessen Bruders Georg sel., mit Namen Jakob, Achaz und Kaspar, wegen der Veste Bairbrun, dem Ausspruche des Herz. Albert unterstellen. Dat. 1442 München Samstag vor Simon und Judas. G.

Neuburger Copialbücher Nr. 13 p. 60.

1443 22. Hrn. 73. Albert D. B. spricht, daß sein Vetter Herz. Ludwig Graf zu Graisbach dem Wilhelm Turner, und den Söhnen dessen Bruders Georg sel., mit Namen Jakob, Achatz, und Kaspar den Turnern, für ihre Forderung von 4000 fl. um gehabte Schäden, 1000 fl. bezahlen soll. Dat. 1443 München Freidtag vor Oculi. G.

Sigillum avulsum.

1443 22. Mrz. 74. Albert III. D. B. spricht zwischen dem Herzog Ludwig d. jüngern, und Wilhelm von Turn, und den Söhnen dessen Bruders Georg sel. Jakob, Achaz und Kaspar also: der Herzog Ludwig soll denen von Turn, wegen Baierbrun 4000 fl., der Schäden wegen aber 1000 fl. geben, diese aber von allen Ansprüchen abstehen. Dat. 1443 München Freidtag vor Oculi. G.

Neuburger Copialbücher Nr. 13 p. 61.

1443 24. Mrz. 75. Albert D. B. bekennt, daß ihm sein Vetter Herzog Ludwig der jüngere Graf v. Graisbach folgende Briefe, welche zwischen denselben und Wilhelm Turner und den Kindern des Bruders des obigen Wilhelm Turners, mit Namen Jakob, Achatz und Kaspar die Turner ausgegangen, übergeben habe:

a) Sigmund R. Kaiser dat. 1437 Prag am Lichtmeßtag;

b) Heinrich Engelschalk, Pfleger und Landrichter zu Starnberg Dat. 1440 Mondtag vor Nikolaus 5/12;

c) Fridrich Aichsteter, Landrichter zu Wolfratshausen um das Schloß Baierbrun Dat. 1441 Mondtag vor Paul Bekehrung 23/1;

d) Fridrich R. König dat. 1441 Neustadt Mittwoch nach Cantate 18/5;

e) Einen Gerichtsbrief, den Wilhelm Turner über die Güter des alten Herzogs Ludwig in Aiblinger Ger. erlangt, darauf ihm dann der Herzog Albert 200 fl. verweist hat.

Alle diese Briefe verspricht Herzog Albert seinem Vetter Herzog Ludwig dem jüngern, und dem Wilhelm Turner 3 Jahre nach dem Tode des alten Herzogs Ludwig wieder zu übergeben. Dat. 1443 München Sonntag Oculi. G.

Sigillum avulsum.

1443 29. Mrz. 75. Albert III. D. B. verpflichtet sich gegen Wilhelm Turner zu Neubeuern, für den Herzog Ludwig d. jüngern, 1000 fl. zu bezahlen. Dat 1443 München Freidtag nach Oculi. G.

Der Revers Ludwig d. jüngeren Graf v. Graisbach de eodem dato. c. sigillo.

1443 14. Apr. 77. Jorg Flitzinger zu Flitzing verkauft an Gabriel den Auer zu Härnkirchen, die Zeit Pfleger zu Inchofen seinen Hof, genannt Prudersdorf bei Weychensdorf in Attenkircher Pfarr und in Inchofer Gericht und der Lehen ist vom Herzog Heinrich. Siegler: der Verkäufer Jorg Flitzinger und Caspar Messelspucher zu Au. P.

Die 2 Siegel abgerissen.

1443 8. Aug. 78. Ulrich Aigner (sieh 1442) stellt denselben Gerichtsbrief aus, doch auch „unentgolten unser lieben Frauen zu Piburg und seinem Gottshaus an den drei Schillingen, auch dem lieben S. Jakoben zu Gynkofen und seinem Gotteshaus an den drei Schilling Pfennigen unentgolten.“ P.

NB. Dieser zweite Brief wurde wegen des Gotteshauses zu Piburg ausgestellt und copirt, unter folgenden Zeugen: Asm Zimmermann, Hanns Stieglmaier, Martin Kirchpucher zu Kirchpuch.

1443 26 Nov. 79. Ott Perkofer, Erhart Ueberacker, Wolfgang Jabersdorfer, Konrad Neühauser und Kaspar Rädelkofer einerseits, Elspet die Perkoferin andererseits — wenden sich wegen Verlassenschaft Peter des Perkhofers an die Schiedsrichter: Ulrich Weichser, Jorg Ahaimer, Jobst Lemperchtinger, Theobald Reigker, Jakob Schermer, Ludwig Rätelkofer, Erasm Lemprechtinger, Wilhelm Weittas und Hanns Hellmeister, welche folgende Vereinbarung treffen: Alles aufliegende Gut, so Peter der Perghofer hinter ihm gelassen: Dreitelkofen, die Brandhub zu Usenkofen und die 12 Schilling Gelds aus der Hub zu Gschahelsöd — soll den benannten Erben nachgehen und folgen. Elspet die Perghoferin soll erhalten das Haus zu Landshut,

das dem Peter Perkofer gehört hatte, nebst 700 fl. Schuldverschreibungen auf verschiedene Güter. Siegler: Ott Perkofer, Kaspar Rätlkofer und Engelhart Hutter. Zeügen: Peter Schäffler und Stephan Polster, beide Bürger zu Biburg. Dat. 1443 Erchtag nach Katharina. P.

Mit den 3 anhängenden Siegeln.

1444 17. Mrz. 80. „Ich cainrad hauner und ich kathrey sein eliche hawsfraw v. ich perchtold u. ich eberhart die Hauner all drey gepruder wir bechennen all ainträchtikleich mit dem Brieff, wo der fürkungt oder gelesen wirt das wir recht v. redlich v. williklich v. mit verdachtem mut nach vnß frenndt wille v. nach ander piderleüt rat vns geaignet haben v. aignen in krafft des Briefs vns v. vnser erben v. besunder ich kathrei kainratz des hauners hausfrau v. all mein Erben vnß. lieben hern Gabrieln dem awer zu Hernkyrchen v. seinen erben also in der beschaiden, das wir noch all vnser erben vnsern obgenanten hern gabrieln dem awer oder seinen erben nindert enpflichen noch entweichen sulln weder in stett oder in margkt, weder in kain andrew herschafft. wir sulln v. wolln auch hinter kain andrew herschafft nit heyratten, dann hinter vnser vorgenante herschafft ... v. wenn vnß vnser obgenanter her oder sein erben vodert wo oder zu wem sy vns bedürffen, so sulln wir yn derselben vodrumb gehorsam sein v. nit widersässig sein an alle widerrede. Er mag auch mit vns tun v. lassen als ander hern mit irn aigen leütten tun sullen es sei mit todvall oder mit stewr oder vns aufzeheben auf einen andern gut. Siegler: Hanns der Herbersdorfer zu Herbersdorf; Zeügen: Kainrat Maisenpugk, Hainrich Schmidt, d. Z. zu Hernkirchen und Ludwig nieder Sedelmaier. D. 1444 Dienstag nach Oculi. P.

Mit Siegel.

1445 27. Aug. 81. Anna die Ulstorferin (Allsdorf in der Pfarrei Attenkirchen) „jezmal mit Anwesen zu Passau, und Georg ihr Sohn verkaufen dem weisen vesten Peter dem Leubersdorfer, d. Z. Pfleger zu Geisenhausen, ihren zwei Tagwerk großen Anger zu Leutensdorf in Auer Gericht u. Pfarr. Siegler: der edle veste herr Heinrich von Absberg zu Rünnburg (Riedenburg?); Zeügen: Degenhart, Pfarrer zu Guntershausen, Ulrich Kratzer, Pfarrer zu Au, Heinrich Tändl, Pfarrer zu Rudelzhausen, Hanns Stipfhaimer, Pfarrer zu Volkenschwant. D. 1445 am St. Augustins-Abend. P.

Sig. avulsum.

1446 15. Jun. 82. Oswald Jäger, Bürgermeister zu Wollnzach, verkauft dem Herrn Hanns v. Preising zu Wollnzach, Ritter, seine Hub gelegen zu Seisdorf. Spruchleüte: Caspar Messespucher, Hanns Asem, Stephan Künigsfelder und Andre Haller. Siegler: Oswald Jäger und Klaus Adelzhauser. D. 1446 an S. Veitstag. P.

Ersteres Siegel abgerissen, letzteres anhangend.

1446 9. Spt. 83. Certifikat über Einweihung der Jakobskapelle im Gottesacker bei S. Rupert in Salzburg, durch den ehrwürdigen

Herrn in Gott Romanus, Bischof zu Gurk, unter Assistenz des Hochw. Herrn Cunrad, Erzbischofs zu Salzburg.

NB. Die gegenwärtige Kapelle S. Jakob hat gebaut und erhebt Lintwinus Turner, dem und allen glaubigen Seelen Gott verleih die ewige Ruhe Amen. — Auch ist gestiftet in die Kusterei eine namhafte Gilt, wofür die Turner ewiglich zu jeder Quatember haben sollen eine gesungene Vigil, ein Seelenamt und „etwa vil Meß"; und dazu allweg 3 Schilling Pfennig für die armen Leüte. Und auch alle Tagmesser sollen täglich bitten für die Turner und deßgleichen, so man gemeine Bet bittet oder verkündet."

Auf der andern Seite ein Certifikat, daß i. J. 1453 die beiden Seitenaltäre durch den edlen und vesten Wilhelm Turner erhebt und am 1. Juni vom Erzbischof Sigmund von Salzburg geweiht worden seien. P.

1447 3. Juli. 84. Wilhelm von Pairstorf, Pfleger und Landrichter zu Moosburg bekennt, daß er saß zu Nandlstadt mit gewaltigem Stab in einem gewöhnlichen Landrecht, wo vor ihn kam Margareth die Messelspucherin und sich beschwerte, daß Hanns der Päler alles beanspruchte, was ihrem Manne und seiner Schwester zugehörte und was unter den Stab und Gericht zu Inkofen lag, während laut Brief der Oberhof zu Messelpuch ihr verschrieben sei. Urtheil und Recht fiel auf Seite der Beklagten; an den Rechten sind gesessen: Sigmund Eberspeck und der geschworne Rath zu Nandlstat mit Namen: Andre Peck lang Heinzl, Peter Syler, Perchtold Sedlmaier und Leonhart Peck zu Sinzhausen, Ulrich Zechentner zu Sweitenkirchen. Vorsprecher des Rechts sind gewesen Konrad Panndorfer (Padendorfer) und Hanns Schiegkel; das Recht hat sich ergangen am Mondtag vor S. Ulreichstag. P.

Das Gerichtssiegel abgerissen.

1449 10. Jän. 85. Kaspar von Guffidan widerlegt seiner Hausfrau Benigna, Jakobs von Turn sel. Tochter, ihr Heirathgut von 600 Mark, die er von ihren Brüdern Georg und Wilhelm den Turnern erhalten. Mitsiegler Oswald Sebner, Ritter, Christoffel von Marsberg, meine lieben Vetter. Dat. 1449 am Mondtag nach Erhard. G.

Sigilla avulsa.

1449 18. Mrz. 86. Johann Bischof von Brixen verleiht Benigna, der Gattin des Caspar von Gufidaun, 47 Pfd. Geldes aus folgenden Gütern, die von ihm zu Lehen gehen: ein Gut im Bach; ein Gut zu Grabs; ein Gut zu dem Palwein; ein Gut zu Plafell und eines zu Monstrey; ein Gut zu Oberrufereit und eines zu Rufereit; das Haus zu Brixen in der Hintergasse. D. 1449 Erchtag nach Oculi. P.

Das kaiserliche Siegel abgerissen.

1449 25. Nov. 87. Wolfgang von Neühaus reversirt über jene 1000 fl., die ihm seine Frau Dorothea, Jorgen von Turn zu Neüpeüren sel. Tochter als Heirathgut zugebracht hat und die an ihre nächsten Verwandten zurückfallen sollen, wenn sie ohne Leibes-

erben stirbt Diese 1000 fl. werden verschrieben auf eine Hub in Steinbach, eine Hub in Kranzetschach, eine Hofstat, die Janes zu Podgor inne hat und 2 Hofstätt daselbst, die der Oswald inne hat u. s. w. (lauter in Steyermark gelegene Güter). Siegler: Johann von Neühaus, sein Bruder Sigmund von Neühaus und der edle und feste Jorg Silberberger — der beiden Brüder lieber Schwager. D. 1449 am Katharinatag. P.

Alle 3 Siegel abgerissen.

1449 30. Nov. 88. Dorothea Wolfgangs v. Neuhaus Hausfrau, Georgs v. Thurn zu Neubeuren sel. Tochter bekennt, daß ihr Jakob und Kaspar v. Turn, ihre Brüder 1000 fl. bezahlt, dagegen verzichtet sie auf alle Ansprüche. Mitsiegler ihr Vetter Andreas von Weispriach. Dat. 1449 am Andreastag. G.

Sigilla avulsa.

1450 22. Mrz. 89. Erhard Zenger zu Lichtenwald, Barbara, des Jakobs v. Turn sel. Tochter, seine Hausfrau, Hanns, Georg, Wolfgang Perzifal ihre Kinder bekennen, daß ihnen ihre lieben Schwäger und Vetter, Wilhelm, Jakob und Kaspar die Turner 2000 fl., der Barbara Heirathgut, bezahlt haben. Siegler Erhard. Hanns Georg die Zenger. Dat. 1450 Sonntag Judica. G.

Tria sigilla avulsa

1450 28. Mrz. 90. Wilhelm von Turn theilt mit seinen Vettern Jakob und Kaspar den Turnern die Familien-Güter. Mitsiegler Erhard Zenger zu Lichtenwald unser lieber Schwager, und Achatz der Wispeck, Salzburgischer Kammermeister. Dat. 1450 Samstag vor Palmtag. G.

Tria sigilla appendent duo avulsa.

1450 30. Mrz. 91. Erhard Zenger zu Lichtenwald, Barbara des Jakobs von Turn sel. Tochter, s. Hausfrau, Hanns, Georg, Wolfgang, Parzifal ihre Söhne, Margaretha die Egloffsteinerin Anna ihre Töchter bekennen, daß ihnen ihre lieben Schwäger und Vettern Wilhelm, Jakob, Kaspar die Turner, 2000 fl. das Heirathgut der Barbara, ausbezahlt und verzichten auf alle ferneren Ansprüche. Siegler Erhard, Hanns, Georg der Zenger. Dat. 1450 Mondtag nach Palmtag. G.

Tria sigilla avulsa in zwei Exemplaren.

1452 92. Das Domcapitel in Salzburg verspricht dem Wilhelm und Georg von Thurn in St. Jakobs Kapelle des Friedhofs des St. Ruprechtsmünster alle Wochen 5 Messen lesen zu lassen. Dat. 1452. G.

Nach Preu.

93. Sigmund Erzbischof von Salzburg belehnt
1453 20. Jul. den Wilhelm v. Turn, und dessen Vettern mit folgenden Gütern: den Turn genannt Freymoos und die Taukel mit aller Gerechtigkeit. Item Gols Pleyot, Perekar, Elsenbang, und dem Gütel dabei mit dem Zehent daselbst 17 Häuser, Swärzenpach mit 5 Gütern, und mit dem Zehent in der Taukel 9

Güter, Reumperg, Item ein Gut zu Gumerhofen. Item ein Gut zw Gunerhofen. Item 3 Güter Eylensperg, ain Sweig auch 2 Theile Zehent zu Lengfeld auf 15 Häusern, zu Roßdorf 2 Höfe, von der Maut auf der Brücken zu Salzburg 4 ℔ 5 ß 10 dl. jährlicher Gült. Dat. 1453 Salzburg Freidtag vor Magdalena. G.

Originale sigillum abruptum.

1453 7. Aug. 94. Peter Abt zu St. Peter in Salzburg vidimirt auf Bitte des Wilhelm von Turn folgenden Brief: Ich Wilhelm Turner zu Neubeuern bekenn, daß meine Vorfahren Herr Wernher von Turn, Ritter und Salzburgischer Kuchenmeister und Herr Jakob von Turn, in das Kloster Raitenhaslach Jahrtäge gestiftet, da aber Herr Georg Abt daselbst über diese Stiftung nichts habe finden können, so habe ich ihm 2 Briefe der Aebte Hainrich (1329—1338) und Ulrich (1338—1350) darüber geschickt. Die Jahrzahl dieser Urkunde ist unleserlich. Datum des Vidimus 1453 Salzburga die Martii, VII Augusti testes *Conradus Frey, Canonicus sancti Johannis Ratisbonae*, Bernhard Bschaechel armiger, judex monasterii sancti Petri Salisburgae. G.

Originale. Vide ad a. 1306.

1453 18. Aug. 95. Sigmund Erzb. v. Salzburg bestätigt auf Bitte des Wilhelm von Turn zu Neubeuern die Stiftung welche Bernhard von Turn, Salzb. Kuchenmeister, und Jakob von Turn in das Kloster Raitenhasloch gemacht. Dat. 1453 Saltzburgae die XV Aug. G.

Sigillum avulsum.

1453 26. Spt. 96. Oswald Jäger, Bürger zu Wollnzach, Elsbet seine Mutter und Anna seine Hausfrau verkaufen dem edlen und gestrengen Herrn Hansen von Preising zu Wollnzach ihren halben Hof, gelegen zu Leütensdorf, der da dient zu S. Michaelstag 2 Pfd. Landshuter Pfennige, 4 Käse 4 Hühner 2 Gänse 50 Eier ½ Hochzeit und einen Groschen zum Stiftgeld. Siegler: der Verkäufer und der veste Klaus Adelzhauser; Zeügen: Kaspar Messespucher, Jorg Stammheimer und Heinrich Schweicker. D. 1453 Mitwoch vor Michael. P.

Beide Siegel abgerissen.

1453 10. Okt. 97. Die Kardinäle Georg und Prosper verleihen 100 Tage Ablaß der Jakobskapelle in Salzburg an verschiedenen Festtagen des Jahres. Datum Romae. P.

Tria Sigilla appendent.

1453 98. Wilhelm von Turn errichtet 2 neue Altäre in St. Jakobs Kapelle im Domfridhof zu Salzburg, welche der Erzb. Sigmund ausweiht. A. B. 1453. G.

Nach Preu.

1455 23. Mrz. 99. Ulrich Bischof von Passau verleiht Heinrich dem Nothhaft die Stiftsgüter zu Aholming und zu Penzling, sammt dem Zehent zu Landau, zu Gneutting und zu Pering mit der Probstei und allen andern Urbarrechten. Ferner die Hofmark

Seebach mit Ausnahme der Kirchleben und Vogtei zu Seebach und zu Aholming. D. 1455 Freitag vor Pfingsten. P.

Siegel fehlt.

1456 100. Walburg, Ulrich des Palzingers sel. Wittwe ver-
19. Aug. kauft an ihren Schwager Asm den Paumburger, d. Z. Zollner zu Neümarkt und an ihre Schwester Dorothea, seine Hausfrau, 3 Pfd. und 3 Schilling Geld aus ihrem Erbtheil an einem Sedlhof und 6 Selden in der Hofmark zu Stallwang. Siegler: Ulrich der Mermoser zu Sallach z. Z. Pfleger zu Neümarkt. Zeügen: Stephan Egkel und Jorg Puchner, beide Bürger zu Neümarkt. D. 1456 Pfinztag vor St. Bartholomä. P.

1457 101. Verzichtbrief der Kunigund Turnerin, Klosterfrau
25. Jul. zu Seligenthal bei Landshut, zu Gunsten ihres Bruders Wilhelm und ihrer Vettern Jakob und Caspar der Turner — auf alles Erbe, das ihr von väterlicher oder mütterlicher Seite noch anfallen möchte. Sieglerin die Aebtissin Margret Gumppenbergerin. D. 1457 am St. Jakobstag. P.

Conventsiegel abgerissen.

1458 101. Ursula, Georgs von Turn zu Neubeuern sel. Tochter,
18. Dez. Georg Puchpergers zu Schöllenstein Hausfrau verzichtet für 1000 Pfd. dl. gegen ihre Brüder Jakob und Kaspar die Turner, um alle Erbansprüche. Siegler Georg Puchperger ihr Mann, Max Nußdorfer zu Wildshut, Christoph Trauner. Z. Christoph Auer zu Brenberg, Georg Satelbogner zu Geltolfing. Dat. 1457 Erchtag vor Thomas. G.

Tria sigilla avulsa.

1460 103. Ulrich Aigner zu Unser Frauen Berg verkauft an
6. Jän. Ulrich Schuster zu Schwärzkofen sein Baumannsrecht zu Gersteneck in Aetlchofer Pfarr und Trisbacher Gericht. Siegler: Peter Günzkofer zu Günzkofen. Zeügen: Martin Kirchpucher zu Kirchpuch, Heinrich Hafner zu Schwerzkofen, Ulrich Aigner auf dem Aigen, Stephan Schneider zu Attlchoven, Hanns Sternecker zu Sterneck. D. 1460 am hl. Dreikönigstag. P.

Mit Siegel.

1460 104. Wilhelm v. Thurn, Jakob und Kaspar die Söhne
16. Hrn. seines Bruders Georg geben dem Custos (Verwalter) Thomas Aschringer in S. Ruprechtsmünster zu Salzburg 1 Gut zu Fleming sammt dem Zehent 1 Mühle zu Sulzbach 1 Hof zu Hallein gegen eine ewige Quatemper Messe in der S. Jakobs Kapelle zu halten. Dat. 1460 an Julianatag. G.

Sigillum adest.

1460 105. Jakob und Kaspar die Turner Gebrüder verpflichten
8. Apr. sich ihrem Vetter Wilhelm von Turn, der ihnen alle Güter abgetreten, jährlich vierhundert Pfund Pfenninge zu geben. Siegler und Porgen Georg Trauner, Pfleger zu Tittmoning, Marx Nußdorfer Marschalk, Christoph Trauner, Pfleger zu Haunsberg, Wilhelm Trauner, Pfleger zu Halmberg. Dat. 1460 Erchtag nach Palmtag. G.

Alle 6 Siegel abgefallen.

1460 5. Mai. 106. Sigmund Erzb. v. Salzburg bewilligt, daß Wilhelm v. Turn seinen Vettern Jakob und Kaspar v. Turn sein Eigenthum an den Schlössern zu Turn und Neubeuern gegen ein Leibgeding abtrete. Dat. 1460 Salzburg Mondtag nach Kreuz Erfindung. G.

Sigillum adest.

1461 9. Mai. 107. Ulrich Bischof von Passau verträgt dem Christian v. Frauenberg, Pfleger zu Oberbernberg, Barbara dessen Hausfrau, mit Wilhelm, Jakob, Kaspar die Turner zu Neubeuern, H. Wilhelm Söhne wegen 1800 fl., welche obiger Barbara als Heirathgut verschrieben wurden. Die Thurner hatten die Interessen davon, 100 fl., 18 Jahre hindurch getreulich bezahlt, und glaubten hiermit der Forderung ledig zu sein. Der Bischof aber spricht, daß sie für alle Forderung noch 1000 fl. an die Barbara zu bezahlen haben. Dat. 1461 Passau am Auffahrts Tag. G.

Nach Preu pag. 260 b.

1461 16. Mai. 108. Jörg Flitzinger gesessen zu Wollnzach verkauft an Kaspar den Messelspucher, z. Z. wohnhaft in Wollnzach, und an Margreth seine Hausfrau ein Pfund Münchener Pfennig und ½ Schäffl Haber Pfaffenhofer Maß aus seinem eigenen Hofe zu Gebertshausen, darauf jetzt Thömel Höfelmaier sitzt, genannt der Niderhof. Taidiger Stephan Königsfelder z. Z. Pfleger zu Wollnzach, Perchtold Grand, Bürger daselbst, und Wolfgang des Verkäufers Eidam, Bürger zu Mainburg. Siegler: der Verkäufer und Stephan Königsfelder. D. 1461 Samstag nach Christi Himmelfahrt. P.

Die 2 Siegel anhängend.

1460 14. Aug. 109. Sigmund Erzb. zu Salzburg belehnt Kaspar und Jakob von Turn Gebrüder, mit dem Antheile an dem Schlosse Turn, den ihnen ihr Vetter Wilhelm von Turn abgetreten. Dat. 1460 Salzburg am Frauen Assumptionis Abend. G.

Sigillum adest.

1461 24. Jun. 110. Reversbrief Hanns des Meßpuchers, gegeben seinem Vater Kaspar Meßelpucher, der ihm solche Lieb und Fürderung gethan und ihm seinen Sedel (den niederen, jetzt den Marxenhof) bei dem Burgstal in der Weise übergeben hat, daß derselbe Sitz dem Vater und seinen Erben wieder zurückfallen soll, wenn Hanns der Meßpucher ohne Leibeserben mit Tod abginge, damit das Gut bei dem Namen Meßbuch verbleibe. Siegler: Hanns der Meßpucher und Stephan Künigsfelder zu Pfetrach. D. 1461 an St. Johannestag zu Sunbenten. P.

Beide Siegel abgerissen.

1463 10. Hrn. 111. Burckart Kard. Erzb. v. Salzburg verleiht dem Jakob von Thurn als eltester, Kaspar dessen Bruder folgende Güter Güter zu Lehen: a) das Schloß zu Turn mit aller Gerechtigkeit, b) Item den Hof zu Pleyat, Gols, Pernkar, alles in der Hofmarch zu Turn gelegen, c) Item Rewnperg und Wittelsperg, im Glanegker Gericht, d) Item Tawkel mit

ihrer Gerechtigkeit. Item Elsenwank mit dem Zehent, im Wartenfelser Gerichts. Item Swärzenbach mit 5 Gütern. Item der Tawckel 9 Güter, alle im Gollinger Ger. Item Eylersperg die Swaig im Werfener Ger. Item 1 Hof zu Lengenfeld im Radegker Gerichts. Item 2 Höfe zu Rostorf, Raschenberger Gerichts. Item der Gumerhof in der Leugank, Lichtenberger Ger. Item von der Maut zu Salzburg 4 ℔ 5 β 10 dl. Dat. 1463 Salzburg Pfinztag nach Dorothea. G.

Sigillum avulsum.

1463 22. Mrz. 112. Herr Hanns Pockstich, d. Z. Gesell (Kaplan) zu Ertenkirchen (Attenkirchen), Barbara Pockstichin zu Freising, Chunz, Hensel, Agatha, Magdalena, Steffel — alle Niderleins und Elspetens Kinder, der Zeit zu Gammelsdorf gesessen, verkaufen an Michael Mair zu Haslach ihr Erbtheil von 36 Landshuter Pfennigen an dem Gute daselbst, das von dem edlen und vesten Thomas Preisinger zu Lehen geht. Siegler der weise und veste Hanns Tanner, gesessen zu Mospurg. Zeügen: Ruprecht Wirth und Linhart Peck, beide Bürger zu Nandlstadt. D. 1463 Sonntag nach Christi Himmelf. P.

Siegel abgerissen.

1463 17. Jul. 113. Jakob von Kammer zu Jezendorf verzichtet auf alle Erbschaft und Forderung, an seine Vettern Wilhelm, Jakob und Kaspar vom Turn, die von seinem mütterlichen Ahnherrn und Ahnfrau, Herrn Jakob v. Thurn und von dessen Hausfrau durch seine Mutter Magdalena herrühren mag, wogegen er von den Turnern 1200 fl. rheinisch erhalten hat. Zeügen: Jorg Laiminger zu Amerang, Jorg Auer zu Pulach und obiger Jakob von Kammer. Dat. 1463 Sonntag vor Maria Magdalena. P.

Die 3 Siegel abgerissen.

1464 18. Apr. 114. Johann der Propst von St. Zeno entschuldigt sich gegen Wilhelm Turner wegen Vernachlässigung der Gottesdienste, welche für die Turner gestiftet. Dat. 1464 Mittwoch nach Misericordia. G.

Sigillum a tergo.

1467 25. Mai. 115. Bernhard Erzbischof von Salzburg belehnt den Jakob und Kaspar von Turn mit den Salzburgischen Lehen (vide 1453²⁰/₇, 1468¹⁰/₂). Dat. 1467 Salzburg Mondtag St. Urban. G.

Sigillum avulsum.

1467 16. Okt. 116. Hanns Heiligenmeier, gesessen zu Halsberg und Anna seine Hausfrau verkaufen an ihren Schwager und Bruder Stephan, des Kaspar von Gebertshausen sel. Sohn, ihren Erbtheil, den Anna Heiligenmaierin von ihrem Vater Kaspar von Gebertshausen ererbt hat. Taidiger: Hanns Lankheimer, Ulrich Lankheimer und Kunzl Wagner von Egk. Siegler: Kaspar Meßpucher, wohnhaft zu Wollnzach; Zeügen: Kaspar Straubinger, Schulmeister zu Wollnzach und Hainz Lankheimer, gesessen zu Purkstal. P.

Mit anhängendem Siegel.

1468 6. Mrz. 117. Wolf von Preysing zu Kopfsburg, Pfleger zu Wasserburg, klagt vor dem Richter zu Rosenheim gegen Wilhelm Turner wegen 1000 fl. Dat. 1468 Pfinztag vor Invocavit. G.

Nach Preu pag. 258.

1468 29. Apr. 118. Stephan Hausner zu Wimpuch (Ldr. Amberg) gibt der Frau des Heinrich Peck von Amberg einen Interimsbescheidbrief wegen ihrer Forderung an Hanns den Schüstel zu Ransbach. D. 1468 Erchtag nach Lätare. P.

Mit seinem anhängenden Siegel.

1468 1. Mai. 119. Ulrich Muckenthaler verkauft dem weisen, vesten Christoph Messpucher, wohnhaft zu Wollnzach, seinen Hof, gelegen zu Gebertshausen, im Wollnzacher Gericht, darauf Hanns Schlick sitzt, wie er ihn von seinem „Enn" Jörgen Flitzinger ererbt hat. Siegler: Stephan Kinigsfelder und Hanns Pfäffenpeck. Sigilla appendent. Zeügen: Jorg Besenhuber, z. Z. Bürgermeister zu Wollnzach, Christan Werttenberger, gesessen zu Hönheim. D. 1468 am Sonntag Jubilate. P.

Mit den beiden Siegeln.

1468 13. Jul. 120. Reversbrief Sigmund des Prantl, Bürgers zu Burghausen, über eine von Frau Ursula Wirthin erkaufte Behausung, gelegen am Markt zu Burghausen, in welcher die Verkäuferin auf Lebenszeit Sitz und Wohnung haben soll. Siegler der edle und veste Kaspar Tarchinger, Stadtrichter zu Burghausen; Taidiger und Zeügen: Jorg Kräll, Oswald Salsen, Jorg Wechselperger und Linhart Mayselperger, d. Z. alle 4 des Raths und Bürger zu Burghausen. D. 1469 am St. Margarethentag. P.

Mit anhängendem Siegel.

1469 4. Horn. 121. Agatha, Gabriel Auers zu Hirnkirchen eheliche Tochter und Ulrich Soller ihr Hauswirth vertragen sich wegen der Erbschaft, so sie gehabt haben zu Jungfrauen Amailia, Hartmann des Auers zu Hirnkirchen ehel. Tochter und lieben Mumen, zu Otten Egker zu Prunn, z. Z. gesessen zu Pfetrach — ihrem Gerhaben, wegen aller Güter, welche Gabriel Auer hinterlassen hat. Siegler: Jorg Achdorfer zu Helfenbrunn, Erasm Wolf, gesessen zu Landshut und Hanns Vorner, Rath und Bürger daselbst. D. 1469 Samst. n. Blasius. P.

Achdorfers Siegel (eine Fischangel) gut erhalten; die übrigen lädirt.

1472 18. Mrz. 122. Conrad von Helmstat, Vizdum zu Amberg, als Obmann, Jorg von Plankenfels zu Schwarzenfeld, Hanns Schlammersdorfer Pfleger zu Rieden, als Zusatz auf Karl Zantners Theil; dann Dietrich Lichtenecker zu Wolfring und Otto Senfft zu Pilsach als Zusatz auf Stephan Hausers von Rieden und seiner Hausfrau Anna Theil — schlichten die Streitigkeiten der Genannten wegen ihres väterlichen und mütterlichen Erbes. D. 1472 Mittwoch nach Judica. P.

Die 5 Siegel der Schiedleute abgerissen.

1472 14. Mai. 123. Kaspar der Turner zu Neubeuern bekennt, daß ihm Johann v. Preysing, sein mager, Junkfrau Barbara, des Johann v. Preysing zu Wollnzach sel. etwen zu Au gesessen,

Tochter zur Hausfrau gegeben, mit 1000 fl. und einer vollen Ausfertigung. Der Turner widerlegt dazu auch 1000 fl. Diese 2000 fl. verschreibt er nun seiner Hausfrau, auf seine Güter, so daß sie von je 15 fl. immer einen fl. erhalten soll, welches ihr auf Lebensdauer verbleiben soll. Mitsiegler Jakob v. Turn sein Bruder, Wolfgang Waldegger zu Waldenberg sein Vetter. Dat. 1472 Pfinztag nach Pancraz. G.

Duo sigilla adsunt.

1472 2. Juli. 124. Herzog Ludwig von Bayern verleiht Caspar dem Turner zu Neüpeürn, Barbara Turnerin seiner Hausfrau und Margreth ihrer Schwester, das Halsgericht, Stock und Galgen zu Au, das von Jorg Preisinger teidingsweise an sie gekommen ist. Gegeben zu Ingolstadt. Dat. 1472 an Mariä Heimsuchung. P.

Secret abgerissen.

1473 21. Mai. 125. Ulrich Schuster von Gersteneck und Elsbet seine Hausfrau verkaufen an Leonhart Schuster zu Allmannsdorf ihr halbes Pfund Pfennige ewiger Gilt aus ihrem Gütl zu Gersteneck. Siegler: Asem Wolf zu Landshut; Zeügen: Ulrich Tegernpeck zu Oberkirchen und Ulrich Racker, Wirth zu Teitenkofen. D. 1473 Freitag nach Cantate. P.

Sigillum laesum.

1477 7. Horn. 126. Cunrad Chuniger von Pottenhausen (Buttenhausen bei Mainburg) verkauft dem heiligen Blut zu Berg bei Landshut ein Pfund Landshuter Pfennig aus seinem Krachlehen zu Haslach. Siegler: Hanns Aman, Kastner zu Landshut; Zeügen: Jorg Zugseisen, Schmid und Franz Schilltperger, Binder zu Landshut. D. 1477 Freitag nach Dorothea. P.

Siegel abgerissen.

1478 1. Horn. 127. Anna, Symons von Thurn Hausfrau, Herrn Christoffs Potschners, Hauptmanns an der Etsch, Burggrafen zu Tyrol, und Margaretha Turnerin seiner Hausfrau sel. Tochter bekennt, daß ihr H. Jakob und Kaspar die Turner, um alle Ansprüche, die sie vermeinte zu ihnen wegen Wilhelms Turner sel. Erbschaft von Frauen Benigna Guffidanerin dessen und Barbara Puchpergerin beid sel. genug gethan. Nach der Entscheidung des Herrn Georg Bischofes zu Brixen, welche sie beide Theile angerufen. Dat. 1478 Samstag vor Lichtmesse. G.

Sigillum laesum appendet.

1479 20. Jun. 128. Stephan Hager, Bürger zu Vilshofen und Katharina seine Hausfrau verkaufen mit Wissen und Willen der ehrwürdigen Herrn Dechant und Kapitel zu Moosburg an die edle und feste Frau Elisabeth, Wolfgang Klungkkaimers zu Götlkofen eheliche Hausfrau ihr Erbrecht und Baumannsrecht auf Hofstatt und Garten zu Ergolting. Siegler: Bernhart Stieglhaimer, Mautner zu Vilshofen; Zeügen: Andre Willinger und Peter Vilspeck, beide Bürger zu Vilshofen. Dat. 1479 Mondtag vor Johannis. P.

Siegel lädirt.

1480 25. Jän. 129. Jorg Hausner zu Riedheim und Barbara seine Hausfrau verkaufen dem edlen und vesten Hanns Schönpichler zu Hernkirchen und Amalia seine Hausfrau ihre 2 eigenen Gütl, eines zu Leübersdorf, darauf jetzt der Weber sitzt und jährl. 1 Pfd. Münchener Pfennige und 4 Stiftpfennige gibt, das andere zu Schmidhausen, worauf jetzt der Wagner sitzt und jährlich 17 Schillinge und 8 Stiftpfennige dient. Siegler: Mathias Deutenrieder zu Burkheim; Zeügen: Hanns Glins und Michl Gerung, beide wohnhaft zu Burkheim. D. 1480 an Pauli Bekehrung. P.

Siegel abgerissen.

1481 3. Mrz. 130. Ameley, Hartmann Auers, weiland gesessen zu Hernkirchen, eheleibliche Tochter und Hannsen Schönpüchlers, Kastners zu Rosenheim, eheliche Hausfrau, gibt ihrem Hauswirthe Vollmacht, in der Erbschaftsangelegenheit, so viel ihr Vetter Ott Egker, Kastner zu Taysbach, inne hat und bezüglich ihres Erbantheils an der Verlassenschaft ihres Vetters Jorg Irsinger zu Hofkirchen sel. in ihrem Namen nach Gutdünken zu schalten und zu walten. Siegler: Jorg Hohenrainer, Pfleger und Sigmund Strauß, Richter zu Rosenheim. D. 1481 Mondtag nach Lätare. P.

Die beiden Siegel abgerissen.

1481 13. Mai. 131. Georg D. B. verleiht Hanns dem Zenger und Kaspar v Thurn zu Neubeuern anstatt ihrer Hausfrauen Margareth und Barbara, Hannsen v. Preysing zu Au hinterlassenen Töchtern, das Halß-Gericht, Stock und Galgen zu Au als Lehen. Dat. 1481 Landshut Jubilate, sigilla. G.

1482 22. Apr. 132. Ulrich Muckenthaler zu Eichenhofen und Magdalena seine Hausfrau verkaufen dem vesten Christoph Messpucher, gesessen zu Wollnzach und Brigitta, seiner Hausfrau — ihren Hof zu Gebertshausen auf dem Berg, im Wollnzacher Gericht, darauf jetzt Hanns Paur sitzt. Taidiger: Jorg Krätzl zu Kellheim. Paulus Heiligenstätter zu Hönheim. Siegler: der Verkäufer und Wilhelm Mendorfer zu Irnsing. D. 1482 Mondtag vor S. Georg. P.

Die zwei Siegel sehr gut erhalten.

1482 5. Jul. 133. Hanns Neüpeck, Kirchherr des würdigen Gotteshauses unserer lieben Frau zu Abens, Heinrich Niedermaier daselbst und Hanns Wild zu Tellnhausen, Kirchpröbste, verkaufen an den edlen, vesten Hansen Schönpüchler zu Hernkirchen und an Amalia, s. Hausfrau, nachstehende der Kirche in Abens zugehörige Stücke: ein Holz mit aller Zugehör, wie es Hanns Schweiberer zu Tellnhausen lange inne gehabt hat; einen Acker zu Horatzwis, der dem Pfarrer in den Widen gehört hat; zwei Grainmaten mit einem Fürsam, stossen auf den Schwaiger zu Aßlatzhausen; die zwei Aecker, die Hanns Creizmann, der Hofbauer zu Tannach vom Gotteshause inne gehabt hat und die Schmidtstätte zu Hernkirchen — gegen ein Gut zu Hemenhausen, darauf jetzt Hanns Ritter sitzt. Siegler:

Sigmund Rogendorfer, wohnhaft zu Freising. Zeügen: Wolfgang Stadtschreiber zu Freising und Hanns Zins der Goldschmid daselbst. D. 1482 am Jakobstag. P.

Sigillum illaesum.

1483 13. Mrz. 134. Sigmund Waltenhofer zu Neüeglofsheim, d. Z. Rentmeister in Niederbayern und sein Bruder Wolfgang Waltenhofer verzichten auf Vermittlung ihres Bruders Erasmus Waltenhofer Domherrns zu Brixen und Dechants zu Schliersee, des Jörgen Fras, d. Z. Pflegers zu Aibling, und Hannsen Schwaithartten daselbst — auf alle Ansprüche, die sie wegen ihrer Schwester Apollonia, Hannsen Meßpucher sel. Wittib, auf den Hof zu Meßpuch und gegen Christoph Meßpucher haben mochten. D. 1483 Pfinztag nach Lätare. P.

Urkunde auf Papier mit aufgedrücktem Siegel des Sigmund Waltenhofer.

1484 21. Jun. 135. Hanns Huber zu Seustorf verkauft einen Acker, gelegen in Friedrichsberg, stoßt an S. Veitsacker neben der Scheibelwis — an Hanns Schmid zu Au. Siegler: Christoph Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Conrad Fleischmann und Hanns Jäger, beide Bürger zu Au. D. 1484 Sonntag nach S. Veit. P.

Siegel fehlt.

1484 9. Sept. 136. Lorenz v. Schaumberg zu Lauterberg, Lorenz dessen Sohn verkaufen dem Kaspar von Thurn einen Hof zu Wolferstorf. Dat. 1484 Pfinztag nach Maria Geburt. G.

Nach Preu folio 269.

1485 1. Jan. 137. Herzog Georg von Bayern verleiht dem Kaspar Turner, als Träger seiner Kinder Sigmund, Wolfgang, Jorg und Sebastian, die er bei s. Hausfrau Barbara erworben hat, das halbe Halsgericht, Stock und Galgen zu Au. Datum zu Landshut. D. 1485 am neuen Jahrestag. P.

Cum Sigillo.

1485 4. Jän. 138. Bischof Sixtus von Freysing bestättiget den anno 1482 vom Pfarrer von Abens (vide supra) eingegangenen Grund- und Gütertausch. D. 1485 Sonnt. n. Neujahr. P.

Siegel fehlt.

1486 10. Mai. 139. Hanns Zenger zu Trausnitz und Margreth seine Hausfrau, des Hanns Preysinger von Au sel. eheliche Tochter, bekennen, daß Herr Hanns Preysinger dem Herzog Ludwig $3\frac{1}{2}$ hundert Pfund Pfennige schuldig geworden sei, die der Herzog auf dem Schloße zu Au zu suchen hat, von welcher Schuld der Zenger und seine Gattin die Hälfte abzutragen sich bereit erklären. Mitsiegler: Peter von Rain zu Rain. Zeugen: Thomas Steinhofer, Pfleger zu Haittenkofen und Ulrich Pran... Pfleger zu Irelpach. D. 1486 Erchtag vor Dreieinigkeit. P.

Cum Sigillo.

1486 22. Okt. 140. Derselbe Herzog Georg verleiht dem nämlichen Kaspar Turner die andere Hälfte des Auer Halsgerichtes, so er von seinem Schwager Hanns Zenger und dessen Hausfrau

Margreth Preisingerin durch Kauf an sich gebracht hat. Datum Landshut. D. 1486 Sonntag nach Ursula. P.

Cum Sigillo.

1487 10. Apr. 141. Erhart Wagner zu Prunn und Elsbet seine Hausfrau verkaufen an Linhart Kaufmann zu Tegernbach ihren dritten Theil aus dem Hof zu Haslach gelegen bei der Kirche und aus dem Hölzlgütl im Dorf, den sie ererbt haben von ihrem Schweher und Vater Andre Hofmair, und den der Käufer gekauft hat für seinen Sohn Jorg Kaufmann — um 18 Pfd. Pfennige. Siegler: der weise und veste Sigmund Teittenhofer zu Kirchdorf; Zeügen: Hanns Sedlmaier und Jorg Meßner, beide gesessen zu Kirchdorf. D. 1487 Montag nach dem Palmtag. P.

Mit Siegel.

1487 10. Apr. 142. Derselbe Erhart Wagner verkauft das andere Drittheil von den vorgenannten Gütern an Konrad Hofmaier zu Haslach um 18 Pfd. Pfennige. Siegler und Zeügen die nämlichen wie voraus. D. 1487 Mondt. n. d. Palmt. P.

Mit anhängendem Siegel.

1487 20. Jul. 143. Ulrich Pleintinger, gesessen zu Eichenhofen bekennt, daß er Erbrecht genommen habe von dem edlen vesten Jordan Gysser zu Winzer und von Wolfgang Heckner, Conrad Heckners, weiland Bürgers zu Velburg Sohn auf ihren eigenen Hof zu Seinersdorf genannt der Mayerhof, wovon er 6 Schäffl beiderlei Getreids halb Korn und halb Haber — Velburger Maas — dann Gilt 13 Schilling Pfennig, Weißgeld einen Wecken oder 30 Pfennige und eine Faßnachthenne jährlich zu reichen hat. Dabei sind gewesen: Georg Schustel, Hanns Per, Bürger zu Velburg, Ulrich Schrätl, Bürger zu Neümarkt, Michl Waffler v. Pilsach, Hanns Priester und Kunz Vest v. Seinersdorf. Siegler: Erasm Hechenkircher, Pfleger zu Velburg; Zeügen: Hanns Weigl Stadtschreiber v. Velburg und Linhart Schustel von Seinersdorf. D. 1487 Pfinstag nach S. Alexius. P.

Siegel fehlt.

1489 27. Jan. 144. Georg Bischof v. Chiemsee siegelt den Theilungsbrief d. Jakob u. Kaspar Gebrüder v. Thurn, worin Jakob das Schloß Neubeuern, ein Gut zu Tembsee, eine Mühle zu Prusch, ein Gut zu Payerpach, einen Hof zu Runtwing erhält. Siegler die beiden Brüder, ihr Schwager Hadmar v. Wolferstorf, Wigulåus von Thurn, Jakobs Sohn, Kaspars Vetter, Sebastian v. der Alben Pfleger zu Laufen, Wilhelm der Trauner Pfleger zu Reichenhall und Raschenberg, Christoph d. Straßer Pfleger zu Playn. Dat. 1489 Freidtag vor Estomihi. G.

Von 8 Siegeln sind 4 vorhanden.

1489 4. Okt. 145. Peter Zeilhofer zu Starzhausen und Barbara seine Hausfrau verkaufen an ihren Schwager und Vetter Georg Edlmann zu Oberhaslbach ihr Gut gelegen zu Aßlaßhausen im Auer Gericht, worauf jetzt Chunzl Ludl sitzt, und woraus

man jährlich dem Gottshause zu Geisenfeld 1 Pfd. Münchner Pfennige zinset; ferners eine Hofstatt zu Geisenfeld, worauf jetzt der Schuster sitzt, dann eine Hofstatt, worauf jetzt der Bernhart sitzt; eine Hofstatt, worauf der Hauer und eine, worauf Paulus Weber sitzt. Siegler: Peter Zeilhofer und Georg Pebenhauser zu Abensberg. Zeügen: Peter Maull und Andre Schluntl von Abensberg. D. 1489 Sonnt. v. Michael. P.

Mit den 2 lädirten Siegeln.

1489 13. Dez. 146. Hanns Pranpeck zu Paunzhausen bekennt, daß ihm der edel und veste Caspar von Thurn die Hofstat in Paunzhausen, darauf er vormals ein Haus hatte, das ihm aber verbrunnen ist, neüerdings zu einem Hausbaue überlassen, worüber jedoch der Herrschaft das freie Dispositionsrecht zustehen soll. Siegler: Hanns Pfäffinger zu Wollnzach; Zeügen: Vinzenz Mayr zu Paunzhausen und Caspar Kueffer zu Au. D. 1489 S. Luzientag. P.

Siegel anhängend.

1489 21. Dez. 147. Kaspar vom Thurn zu Neübeyren verleiht Erbrecht dem Peter Laydrichinger auf den Hof zu Lengenfeld nebst Zehent im Radecker Gericht, wovon er jährlich geben soll — vom Hof: 2 Hühner, 40 Eier, und 8 Pfennig Ehrung; dann 2 Schaff Korn und 2 Schaff Haber. Vom Zehent: 5 Schaff Korn und 5 Schaff Haber. Siegler: Kaspar vom Thurn. D. 1489 am S. Thomastag. P.

Siegel abgerissen.

1490 24. Juli. 148. Katharina Aicher, Georg Aichers sel. zu Haslach Hausfrau, verzichtet gegen Empfang einer gewissen Summe im Rechte vor der Schranne zu Au auf alle Ansprüche, die sie auf die Hofmaiersgüter zu Haslach haben mochte mit den Erben Konrad Hofmaier, Besitzer des genannten Hofes und Leonhart Kaufmann, gesessen zu Tegernbach. Spruchleüt und Taidiger waren: der weise und veste Oswald Oeffel, Richter zu Wollnzach, Hanns Schmid, Bürgermeister zu Au, Chunz Metzger des Raths und Chunz Seehofer, beide Bürger daselbst. Siegler: der edle und veste Christoph Stainhauser, Pfleger zu Au. D. 1490 am S. Ulrichstag. P.

Cum Sigillo.

1491 7. Hrn. 149. Fridrich Erzb. zu Salzburg verleiht Kaspar und Jakob den Turnern Gebrüdern die herkömmlichen Lehen (vide 1458 20/7, 1463 10/2) dazu ein Gütel genannt Gabauf im Glanegker Gericht. Dat. 1491 Salzburg am Mondtag nach Kunigund. G.

Sigillum avulsum.

1492 19. Aug. 150. Lazarus Leübersdorfer zu Tegernbach verkauft an den edlen und vesten Christoph Stainhauser, Pfleger zu Au, seinen Schwager, ein Pfund Landshuter Pfennige ewiger Gült aus seinem Hofe zu Tegernbach, genannt der Prandhof. Siegler: Wilhelm Leübersdorfer, des Verkäufers Vetter und der Bürgermeister und Rath des Marktes Au. D. 1492 Sonntag nach Maria Himmelfahrt. P.

Ersteres Siegel anhängend, das letztere fehlt.

1493 4. Mrz. 151. Jorg Pollner, Peter Krafft, doctores, Jorg Kärgl und Moritz Schöpfstaller schlichten die Irrung, so sich zwischen Linhart und Jorg den Erlbecken einestheils und Hanns Schönpichler, Kastner zu Rosenheim anderntheils ergeben hat wegen eines Sechstheils mütterlichen Erbs, das den Erlbecken ihre Mutter Amalia Auerin, Gabriel Auers Tochter, hinterlassen hat an und in dem Sitz Hernkirchen, den der genannte Schönpichler inne hat, dahin, daß Hanns Schönpichler den Erlbecken bis Johannis 200 rheinische Gulden ausfolgen soll; dagegen sollen die Erlpecken die 100 Pfd. Pfennig Schinderling, so ihre Mutter vormals zu Heiratgut empfangen hat, und die Erlbecken noch in ihren Handen haben, dem genannten Schönpichler zu Handen stellen. Siegler: Jorg Pollner und Jorg Kärgl. D. 1493 Mondtag nach Reminiscere. P.

Duo Sig. laesa.

1493 9. Dez. 152. Hanns Pichler, Goldschmid und Bürger zu Detting und Magdalena Arterin seine Hausfrau verkaufen der erbern Frau Margreth, Conraden des Storn, Rentschreibers zu Landshut Hausfrau, ihre eigne Gilt und Güter, gelegen zu Pfetrach (bei Reichertshausen), die sie von Hanns Künigsfelder zu Wollnzach erkauft haben; nämlich den Sedlhof daselbst, den jetzt Hanns Sedlmair baut und jährlich gibt 8 fl. rheinisch 4 Schilling 18 Pfennige und die Selden daselbst, die Peter Praunsörlein baut, und jährlich 10 Schilling Pfennig und zu Stiftgeld 8 Pfenning gibt, um 200 guter rheinischer Gulden. Siegler: der edle veste auch ehrsame und weise Heinrich von Zangberg, Pfleger und Ortolf Wispeck, Bürger und des Raths zu Detting. D. 1493 Mondtag nach Nikolaus. P.

Die 2 Siegel abgerissen.

1494 2. Mrz. 153. Thomas Holzmann zu Larsbach verkauft 30 Pfenning ewiger Gült aus dem Sedlhof zu Haslach, da jetzt Martin Maier aufsitzt, an den bescheidenen Ulrich Maier zu Heylhausen — um 3 Pfd. und 21 Pfenning. Siegler: Christoph Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeugen: Conz Hofmaier, Hanns Mätzinger, beide gesessen zu Haslach. D. 1494 Sonntag Oculi. P.

Mit Siegel.

1494 1. Nov. 154. Kaspar v. Thurn zu Neubeuern vermacht seiner Hausfrau Magdalena Hannsen d. Pretschlaifers Tochter, so ehedem seine Dienerin gewesen, mehrere Gülten des Dorfes Langenkanpfen als den Nadlerhof und anderes, so er halb ererbt, halb von Hanns Knöll Bürger zu Salzburg gekauft, wenn sie unverheirathet bleiben würde. Siegler: Georg v. Freiberg Pfleger zu Auerburg. Z. Georg Fraß zu Mosegkh. Dat. 1494 am Allerheiligentag. G.

Tria sigilla avulsa. Diese Magdalena Pretschlaiferin starb 1503 am Ambrositag und ist zu Kufstein begraben.

1494 16. Nov. 155. Cunrad Pruckmaier und Margret seine Hausfrau, beide jetzt gesessen zu Au, verkaufen an ihren Vetter Hanns Mätzinger und an Michael seinen Bruder, den halben Hof, genannt Matzingerhof zu Haslach, mit Ausnahme der Gründe,

die von der Herrschaft zu Au zu Lehen gehen. Siegler: Christoph Steinhauser, Pfleger zu Au und Bürgermeister und Rath des Marktes daselbst. D. 1494 Sonnt. n. Martin. P.

Duo Sigilla illaesa appendent.

1495 20. Hrn. 156. Sigmund Erzb. v. Salzburg verleiht Kaspar und Jakob den Turnern Gebr. die gewöhnlichen Salzb. Lehen (vide 1458 20/7 1463 3/5); der Baumgarten zu Gagauf (1491 7/2) wird nicht erwähnt. Dat. 1495 Salzburg Freidtag nach Juliana. G.

Sigillum avulsum.

1495 25. Spt. 157. Hanns Tanzer, Dechant und Pfarrer zu Mainburg verkauft an seinen Vetter Pernhart Perner zu Ergolting ein Tagwerk Wiesmat im Ergoltinger Wiesmat, unentgolten jedoch dem hl. Geistspital zu Landshut an 3 Schilling 10 Pfenning Gelds jährlicher Gült. Siegler: Peter Rimpeck, Unterrichter zu Landshut; Zeügen: Ulrich Heindl und Thomas Pertolzloher, beide Bürger zu Landshut. Dat. 1495 Freitag nach Ruprecht. P.

Siegel abgerissen.

1496 24. Apr. 158. Leonhard Erzb. zu Salzburg verleiht Kaspar und Jakob den Turner die gewöhnlichen Salzb. Lehen (vide 1453 20/7 1463 10/2). Dat. 1496 Salzburg Sonntag St. Georgen Tag. G.

Sigillum avulsum.

1496 13. Nov. 159. Perchtold Halmhai Bürger zu Wollnzach und Barbara seine Hausfrau bekennen, daß sie mit Martin Küninger zu Enzlhausen wegen des von ihm gebauten Gutes völlig einig geworden sind. D. 1496 Sonntag nach Martin. P.

Mit dem Siegel des Marktes Wollnzach.

1497 9. Mrz. 160. Kunz und Peter die Veterl zu Dirnzhausen bekennen, daß sie an Michael Geyerl zu Dirnzhausen ihr Gütl daselbst, welches Lehen ist von dem edlen und vesten Oswald Schönpichler zu Sinning, d. Z. Pfleger zu Kranzberg, verkauft haben. Siegler: Oswald Schönpichler; Zeügen: Kunz Veichtmaier von Gärching, Jorg Moll von Dirnzhausen und Ambros Hilprant, wohnhaft zu Kranzberg. D. 1497 Mittwoch nach Lätare. P.

Sigillum avulsum.

1498 19. Jul. 161. Hanns Schmid, Bürgermeister zu Au, Thomas Ferml, Bürger daselbst, Hanns Beck und Wolfgang Höpfinger, Bürger zu Wollnzach, einigen die Margreth Lankmairin zu Haslach und ihren Sohn Lorenz wegen des Gütleins zu Haslach, das dem Sohne gehören soll, während alles fahrende Hab der Mutter gebührt. Siegler: Christoph Steinhauser, Pfl. zu Au; Zeügen: Hanns Jäger zu Eck und Niklas Reisler, Gerichtsschreiber zu Au, Martin Bauer zu Haslach und Jorg Lankmaier, Sedlmaier zu Raispach. D. 1498 Pfinstag nach S. Margreth. P.

Cum Sigillo.

1498 21. Aug. 162. Peter Zeilhofer zu Zeilhofen, des Herzogs Albrecht Küchenmeister, und Sigmund Widerspacher genannt Fünsinger zu Fünsing, beide Vormünder und Gerhaben der Jungfrau Sibilla, Hanns Edlmanns zu Starzhausen Tochter; und Barbara Danheimerin, weiland Hanns Edlmanns Hausfrau und jetzt an Hans Danheimer verehelicht, bekennen, daß der edle und veste Gothart Edlmann zu Haslbach, gewesener Vormünder und Verweser der Kinder des Hanns Edlmann, mit Namen: Ulrich, Lorenz und obige Sibilla, von denen die beiden Brüder Ulrich und Lorenz in Oestreich bei den jüngsten Sterbsläufen mit Tod abgegangen sind, vor den herzoglichen Räthen Hanns von Pfeffenhausen, Ritter und Hofmeister, und vor Hieronimus von Seiboltsdorf zu der Schenkenau und vor dem Sekretär Ulrich Steger Vormundschaftsrechnung abgelegt habe. Gemäß dieser sind ihm die 3 Kinder des Hanns Edelmann über alle Einnahmen und Ausgaben schuldig geworden 112 Pfund 2 Schilling 20 Pfennige, wofür sie ihm der Kinder Gut zu Aßlotzhausen im Auer Gericht einräumen. Siegler: Peter Zeilhofer, Ulrich Steger, Hanns Danhaimer, Urban Kerstorfer, Rentschreiber in Oberbayern. Dat. 1498 Dienstag vor Bartholomä. P.

Die Siegel anhängend, aber lädirt.

1499 7. Nov. 163. Lienhart Schmid zu Oßlatzhausen verkauft der edlen Frau Anna Edlmannin zu Oberniederhaslpach ein halbes Pfund Pfennige jährlicher Gilt aus seinem Gütl daselbst um 10 Pfd. Pfennige. Siegler: Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au. Zeügen: Erhart Schmid, Bürgermeister zu Au, und Hieronimus Siller, Mitbürger daselbst. Dat. 1499 Dienstag vor Martini. P.

Mit Siegel.

1500 3. Mrz. 164. Jorg Aicher zu Leüttenstorf verkauft dem erbaren Ulrich Jäckl zu Wolfersdorf und Barbara seiner Hausfrau 1 Pfd. Geld jährlicher Gilt Landshuter Pfenning aus dem Hofe zu Leüttenstorf, der Lehen ist von dem edlen Hannsen Leütenbeck zu Leütenbach. Mit dem Marktsiegel von Au; Zeügen: Veit Bader am Berg, Bürger zu Nandlstadt, und Jörg Höffler zu Guntershausen. Dat. 1500 Dienstag nach Herrnfaßnacht. P.

Siegel fehlt.

1502 11. Jän. 165. Kaspar Huber zu Kürzling verkauft an Leonhart Bauer zu Grünling 70 Pfenning jährlicher Gült, die er ererbt hat aus des Glücken Hof zu Au — um sechsthalben Gulden Landeswährung, deren er bezahlt ist. Siegler: der ehrsame und weise Bürgermeister und Rath des Marktes zu Au; Zeügen: Jorg Weber zu Oslazhausen und Ulrich Bauer zu Wolfersdorf (bei Au). Dat. 1502 Mondtag nach Erhardi.

Mit dem Marktsiegel. P.

1502 23. Hrn. 166. Die 3 Geschwisterte Heinrich, Martin und Anna Schaller stiften mit Gutheißen des Herrn Wolfgang Schnegken, Vikari zu Au, einen ewigen Jahrtag in die dortige Pfarr-

kirche mit einem halben Pfund Pfenning jährlicher Gült aus dem Metzinger Hof zu Haslach mit einer ganzen Vigil „von neün Letzen (Lektionen) und Laudes und des morgens mit einem gesungenen Seelenamt und einer gesprochenen Meß dazu"; des Abends und Morgens „mit tewichen (Teppichen) und 4 brennenden Kerzen", wobei der Stifter Eltern Hanns und Kunigunde Schallerin zu gedenken, wovon 75 Pfennige der Pfarrer, 4 Pfennige der Meßner, das Uebrige das St. Veitsgotteshaus für Meßgewand, Lichter und Teppiche erhält. Siegler der edle und veste Wilhelm Leübensdorfer, d. Z. gesessen zu Degernbach; Zeügen: Veit Beck, Bürger zu Au, und Conrad Seehofer, ebenfalls Bürger daselbst. D. 1502 Mittwoch vor Mathias. P.

Siegel abgerissen.

1503 27. Spt. 167. Hanns Neümaier zu Haslach, im Auer Gericht und Rudelshauser Pfarr, kauft von Hanns Reindel und seinem Bruder ein Gut zu Haslach, genannt der Mätzinger Hof, und verspricht dem Hanns Reindl die jährliche Gült von 12 Schilling getreülich zu geben. Siegler der Markt Au; Zeügen: Konz Hoffmair zu Haslach und Gabriel Mair zu Serzen. D. 1503 Mittwoch vor Michael. P.

Siegel abgerissen.

1503 23. Spt. 168. Hanns Reindl, d. Z. wohnhaft zu Gebertshausen, und Michael sein Bruder, des Hanns Mätzinger von Haslach hinterlassene Söhne, bestätigen den vorstehenden Kauf. Dat. 1503 Samstag vor Michael. P.

1503 2. Nov. 169. Heinrich Gneisl zu Hinterholzen im Piburger Gericht verkauft an Sebastian Peisser anstatt seiner Hausfrau Anna, Tochter des verstorbenen Doktors Georg Pollner, und an Hannsen von Asch und Thoman Salzinger, Bürger zu Landshut, als Gerhaben und Vormünder der Doktor Pollner'schen Kinder: Jorg, Katharina, Margareth, Ursula und Benigna — sein Gut Gersteneck in Aetlkofer Pfarr und Taisbacher Gericht. Siegler der edle und gestrenge Herr Herr Erasmus von Seiboldsdorf zu Seiboldsdorf, Ritter und Pfleger zu Taisbach. Siegelsgezeügen: Niklas Scherzer und Vital Oedenhofer. Dat. 1503 Donnerstag nach Allerheiligen. P.

Siegel fehlt.

1504 3. Jän. 170. Kaufsverabredung des Mathäus Rauhenberger, Bürgers zu Salzburg, bezüglich des dem Ulrich Kirchpüchler gehörigen, von dem edlen und vesten Kaspar v. Thurn zu Lehen gehenden halben Hofes, genannt Elsenwang und der Tafern daselbst, gelegen in Talgeüer Pfarr und Wartenfelser Gericht. Siegler: Konrad Lindenmayer, Bürger zu Salzburg; Zeügen: Veit Häsel und Erasmus Huefnagel, der Ringler, beide Bürger zu Salzburg. D. 1504 Mittwoch vor hl. Dreikönig. P.

Papierurkunde mit abgewetztem Siegel.

1505 11. Jul. 171. Veit Metzger, Bürger zu Au, verkauft den erberen Hanns Reichschuster Bürger zu Au und Katharina, seiner Hausfrau, seinen eigenen Riglacker gelegen „in der Kueffers zu

Au Acker". Besiegelt mit dem (abgerissenen) Marktsiegel. Zeügen: Hanns Bauer zu Leütenstorf und Ulrich Bauer zu Wolfersdorf. Dat. 1505 Freitag nach S. Margareth. P.

1506 29. Jun. 172. Sigmund Turner bekennt, daß ihm der Herzog Albert von Bayern das Halsgericht zu Au verliehen habe. Dat. 1506 München Mondtag Peter und Paulstag. G.

Sigillum impressum.

1506 2. Mrz. 173. Vertragsbrief des Michael, Ulrich, Anna und Elisabeth — Geschwisterte und Kinder des Konz Hoffmair sel. zu Haslach mit ihrem Bruder Hanns Hoffmair, bezüglich der väterlichen und mütterlichen Verlassenschaft. Siegler: Christoph Stainhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Conz Köchler, d. Z. Amtmann zu Au, und Hieronimus Bader daselbst. Dat. 1506 Montag nach Mathias. P.

Siegel abgerissen.

1507 25. Nov. 174. Asm Baumburger, Hanns Mutmann, als Ehevogt der Ursula, Baumburgers Schwester, beide Gewalthaber der Mutmannin, und ihrer Schwester Apollonia und deren Hauswirths Kaspar Helldrit, so wie der Geschwisterte: Hanns, Dorothea und Amalia, alle Kinder des gewesenen Kastners und Zollners zu Neümarkt, Hanns Baumburgers — bekennen, daß die Vormünder genannter Kinder Peter Pstahel zu Pfsthaleinsöd und Thomann Salzinger zu Oberndorf, Rentmeister zu Landshut, und Ursula, obgenannten Mutmanns Hausfrau, in vergangenen Jahren zum Theil zur Bezahlung der Schulden ihres Vaters Hanns Baumburger dem Sebastian Peisser und seinen Erben 12 fl. rheinisch ewigen Geldes auf die Güter zu Stalwang verschrieben haben. Da aber auch Heinrich Baumburger, vormals Pfleger zu Spitz, der ohne Leibeserben verstorben und ein Bruder des Hanns Baumburger gewesen, eine Summe von 180 fl. rheinisch schuldig geworden ist: so verkaufen die genannten dem Sebastian Peisser weitere 9 fl. rheinisch auf alle ihre Güter zu Stalwang, im Landgerichte Teisbach gelegen. Siegler: Wolfgang Baumburger, Pfleger zu Spitz, und Asm Baumburger. Dat. 1507 am St. Katharinatag. P.

Ein Siegel gut erhalten.

1508 175. Conz Huber zu Seistorf verkauft an Erhart Schmid, Bürger zu Au, ein halbes Tagwerk Wismat, das von Wilhelm Thalheimer zu Lehen geht. Siegler: Wilhelm Thalheimer, Bürger zu Mainburg. Dat. 1508 am Eisenmarkt zu Mainburg. P.

Siegel zur Hälfte lädirt.

1508 23. Aug. 176. Herzog Wolfgang von Bayern, seines lieben Vettern Herzog Wilhelms in Bayern Vormünder, verleiht nach Absterben des Herzogs Albrecht — Sigmund dem Turner für sich und seine Brüder Wolfgang und Sebastian das Halsgericht, Stock und Galgen zu Au. Gegeben zu Landshut. Dat. 1508 am St. Bartholomäus-Abend. P.

Sekret abgerissen.

1508 4. Okt. 177. Hanns und Thomas, Söhne des Gabriel Huber zu Haslach sel. verkaufen dem erbern Stephan Kuffer zu Haslach und Margareth seiner Hausfrau sechs Schilling Pfennige ewiger Gült, wie sie solche von des Fleischmichls Gütl zu Haslach inne gehabt haben. Siegler: Christoph Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Peter Wagner und Bernhart Holzmann, Bürger daselbst. Dat. 1508 Mittwoch n. Michael. P.

Das Siegel anhängend.

1508 21. Nov. 178. Jorg und Hanns die Kirchmair, Gebrüder zu Haslach, verkaufen an ihren Vetter Martin, des Peter Herzog sel. zu Haslach ehelichen Sohn, ihr Drittheil Erbe am sogenannten Herzogsgütlein. Mit dem Auer Marktsiegel; Zeügen: Stephan Küffer und Hanns Bauer zu Haslach. Dat. 1508 Erchtag vor Katharina. P.

1509 2. Horn. 179. Erasmus, Abt von S. Emmeran in Regensburg, verstiftet den Drittelzehent zu Offolzhausen und von einem Lehen daselbst und von 3 Höfen zu Reitershausen (Reichertshausen?) und einem Lehen und von 2 Höfen zü Stockberg und zu Ried dem Michael Mayer zu Offolzhausen für jährliche 5 fl. rheinisch, in die Stift zu Lauterbach zu geben. Davon soll ihn weder Schauer, Hagel, Pfeff, Raiß, Steüer noch keinerlei Landesgepresten oder Beschwerung verhindern und entheben. Dat. 1509 Dienstag nach Lichtmeß. P.

Das Sekreisiegel abgerissen.

1509 22. Juli. 180. Wiguleus, Bischof v. Passau, empfiehlt dem Wiguleus v. Thurn den Leonhard Ranthaler, Domherrn zu Freysing, wegen einer Sache bei dem Consistorium zu Freysing. Dat. 1509 Passau, 22. Juny. G.

Nach Preu f. 275 b.

1509 22. Nov. 181. Ulrich Gätzschl, Bürger zu Au, verkauft an seinen Vetter Martin Gätzschl zu Haslach seine sogenannte Odenhub daselbst. Siegler Markt Au; Zeügen: Martin Bauer und Hanns Huber zu Haslach. Dat. 1509 Samstag nach Thomas.

Cum Sigillo.

1510 25. Mai. 182. Benigna v. Thurn, Tochter des Wiguleus von Thurn und der Margaretha Ramseyder, dessen Hausfrau, heirathet den Kaspar von d. Alben zu Hyburch und Trübenbach. Dat. 1510 am Samstag St. Urbanstag. G.

Enclavirt dem Testament des Wiguleus v. Thurn.

1510 8. Okt. 183. Sebastian v. Turn zu Neubeuern, nachdem seine Hausfrau Katharina Wolfgang Kluegksamers sel. Tochter eine Donatio reciproca für ihn ausgefertigt, so thut er nach Rath seines Bruders Sigmund v. Turn, für sie das Gleiche. Mitsiegler: Sigmund von Paulstorf, Ober-Richter zu Landshut. Dat. 1510 Mondtag vor Dionys. G.

Tria Sigilla avulsa.

1511 18. Mai. 184. Hanns und Sigmund die Schönpichler zu Säning, Gebrüder und Söhne weiland Oswalds des Schönpichlers, Pflegers zu Kranzberg, bekennen, daß ihr Vater dem hl. St. Nikolaus und seinem Gotteshaus zu Grämershausen schuldig

geworden ist 16 fl. rheinisch und 75 Pfennig Landeswährung, wofür sie dem Gotteshaus eine jährliche Gilt von 4 Schilling Pfennigen aus ihrem Gütl zu Giesenbach, genannt das Peterngütl (im Kranzberger Gericht) anweisen. Siegler: die beiden Schönpichler. Dat. 1511 am Sonntag Cantate. P.

Siegel abgerissen.

1511 31. Mai. 185. Achaz, Moritz, Peter d. Gebr., weiland Caspar v. Thurn Söhne theilen mit Rath ihrer Brüder und Vettern die Güter ihres Vaters also: Achaz erhält den Hof zu Pretschlaif Tuntenhauser Pfarr Rosenheimer Ger., ein Gut zu Aindlef, Kufsteiner Ger., die Gült zum Thurn, ein Gut zu Elsenwang sammt dem Zehent zu Wartenfelß, Raschenberger Ger., die Tafern am Hof, ein Gut zu Törstei, eines zu Schwarzenbach. Moritz erhält die ganze Gült zu Neubeuern. Peter die tyrolischen Güter, als den Nadlhof zu Oberlangenkangsen, Kufsteiner Ger., den Zehent zu Watscharn, 2 Güter zu Langenkampfen, eine Hube unter den Linden, die Meyerleins — die auf d. Perg die Paumanshub, ein Haus zu Kufstein unter d. Inn. Jedoch theilen sie die Gülten zu Prichsen an d Etsch nicht, sondern behalten sie gemeinschaftlich. Siegler: Wiguleus und Balthasar von Thurn zu Neubeuern Gebr., ihre Vettern, Sigmund v. Thurn ihr Bruder. Dat. 1511 Samstag vor Erasmi. G.

Mit 4 Siegeln.

1511 1. Jun. 186. Peter v. Turn, nachdem ihm in der Theilung mit seinen Brüdern Achatz und Moritz die Gült zu Langenkampfen zugefallen, welche um 3 fl. mehr als Achatzs Theil, und 1 fl. als Moritz Antheil erträgt, so verspricht er sie aus dem ungetheilten Erträgniß des Hauses zu Kufstein und der Gülten zu Prichsen zu entschädigen. Siegler: Wiguleus von Turn zu Neubeuern, Erbschenk des Stiftes Salzburg und Hofmarschall sein Vetter. Dat. 1511 Sonntag vor Erasmus. G.

Sigillum avulsum.

1511 9. Jun. 187. Lorenz Lankmair, Bürger zu Au, verkauft an Leonhart Bauer zu Grünling eilfthalb Schilling Pfenning ewiger Gült aus dem Glückhofe zu Au — um 30 fl. rheinisch. Siegler: Wolfgang Steinhauser, d. Z. Lehenprobst und Pfleger zu Au. Zeügen: Michael Mair zu Oslatzhausen und Hieronimus Siler, Bürger zu Au. Dat. 1511 Mondtag nach Vitus. P.

Cum Sigillo.

1512 19. Jän. 188. Achatz von Turn zu Neubeuern verkauft seinem Bruder Wolfgang v. Turn, Domherrn zu Brixen, seinen Theil an den Gütern zu Brixen an der Etsch. Mitsiegler: Hanns Landspurger, Verwalter der Herrschaft zu Neubeuern. Dat. 1512 Mondtag vor Sebastian. G.

Duo sigilla adsunt.

1512 11. Mai. 189. Margreth, Wilhelm Magersreüters zu Teising sel. hinterlassene Wittwe zu Inkofen, gibt Kundschaft über die Erbtheilung des Hanns Dachsperger zu Aschpach, ihres Schwagers, bezüglich der Güter, welche ihr und ihrer Schwester

Amalia, Dachspergers Gattin, von ihren Eltern Wilhelm und Barbara von Greyssen angefallen sind, und wobei sie überdieß mit den Brüdern Hanns und Sigmund und deren Vetter Jörg den Glatzen zu Peüerbach, dann mit Walburga, Stephan Thalheimers zu Erlbach ehelicher Hausfrau, und mit Jungfrau Margreth, einer Schwester der benannten Glatzischen Gebrüder, endlich mit Georg Paur zu Haitzing und Wolfgang Rasp zu Teüffenbach zu theilen hat. — Nach dem ihr durch das fürstliche Regiment zu Landshut ein Theilzettel zugeschickt worden, gemäß welchem sie binnen Monatsfrist die eine oder andere Wahl treffen könne: so hat sie den Sitz Pörnbach sammt dem Graben darum und Zugehörung, auch 3 Weiher daselbst, das Gütl zu Kemoten und vierthalb Tagwerk Wismat vor dem Zerrerthor zu Landshut und 8 Tagwerk Wismat zu Mettenbach gewählt. Dagegen ist den Glatzen und ihren Mitverwandten geblieben das Haus zu Landshut beim Judenthor nebst Gärten und Zugehör, der Hof zu Stößling in Ehinger Pfarr und die 2 Weiher zu Glaym. Siegler: Thomas Salzinger zu Greylsperg, Rentmeister zu Landshut; Zeügen: Martin Schneider und Erhard Hoffschmid, Bürger zu Landshut. Dat. 1512 Donnerstag nach Reminiscere. P.

Cum Sigllo.

1512 29. Okt. 190. Achatz von Turn zu Neubeuern verkauft den Theil an den Gütern zu Brixen an der Etsch, den er von seinem Bruder Peter erkauft, an seinen Bruder Wolfgang, Domherrn zu Brixen. Mitsiegler: Hanns Landspurger, Verwalter der Herrschaft Neubeuern. Dat. 1512 Freidtag nach Simon und Judas. G.

Sigillum adest.

1512 5. Nov. 191. Hanns Neümayer zu Haslach bekennt, daß er dem Hanns Reindl und Michl, seinem Bruder, den Menzinger Hof zu Haslach abgekauft habe, worauf jedoch die Käufer noch ein Pfund Geldes liegen haben, wovon wieder ½ Pfund der Pfarrkirche St. Veit in Au zuständig ist. Siegler: der edle veste Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Erhart Schmit, Bürger zu Au, und Martin Mair zu Haslach. Dat. 1512 Freitag nach Allerheiligen. P.

Siegel anhängend.

1512 15. Nov. 192. Lorenz Langkmair, Bürger zu Au, verkauft an Leonhart Bauer zu Grünling einen halben Gulden aus dem Glückhof zu Au um 9 fl. rheinisch. Siegler: Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Hanns Widemann zu Haslach und Martin Baur daselbst. Dat. 1512 Mondtag nach St. Martin.

Mit Siegel.

1513 24. Jun. 193. Jorg Kaufmann zu Degernbach verkauft an Hanns Hofmair zu Haslach 17 Schilling Münchner Pfennig aus dem Hofmairhof daselbst. Siegler: Wolfgang Steinhauser, Pfleger. Zeügen: Andre Kronthaler zu Degernbach und Peter Jäger zu Au. Dat. 1513 Mondtag vor Pauli Bekehrung. P.

Cum Sigillo.

1513 11. Mrz. 194. Hanns Reindl zu Buch im Wollnzacher Gericht verkauft an Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au, ein Pfund Pfennig aus dem Mätzinger Hof zu Haslach. Siegler der Markt Au; Zeügen: Simon Kuffer und Thomas Gräsl zu Seisdorf. Dat. 1513 Samstag vor Quasimodogeniti. P.

Mit Siegel.

1513 27. Apr. 195. Wolfgang Zachenperger, Bürger zu Burghausen, überläßt seinem Bruder Hanns Zachenperger das Dritttheil der Gerechtigkeit an der Brandstatt zu Burghausen am Platz zwischen Jorg Gamersfelders und Andre Lindmairs Haüsern und am Baumgarten und Graben an der Stadtmauer vor dem St. Johannesthor. Siegler: Hanns Zenger zu Lichtenwald, Stadtrichter zu Burghausen; Zeügen: Georg Limer (?) und Hanns Schärmfells, beide des Raths, und Ambros Schmidl, Rathschreiber zu Burghausen. Dat. 1513 Mittwoch nach Cantate. P.

Siegel lädirt.

1513 9. Jun. 196. Wolfgang Steinhauser, d. Z. Pfleger zu Au, bekennt, daß sein Vater Christoph Steinhauser in die St. Veitspfarrkirche zu Au zwei Jahrtage gestiftet habe mit einem Pfund Geld aus dem Brandhof zu Degernbach, wovon dem Pfarrer 6 Schilling Pfenning, dem Meßner 8 Pfennige gebühren. Dat. 1513 Freitag vor Vitus. P.

Mit dem Steinhauser'schen Siegel.

1514 14. Jän. 197. Apollonia, Veits von Machselrain zu Wallenburg, Pflegers zu Aibling Tochter, bekennt, daß ihr Gemahl Sigmund v. Thurn zu Neubeuern ihr 1500 fl. Heirathgut mit andern 1500 fl. wiederlegt habe. Siegler: Gregor v. Eglofstein zu Pernfels, Herz. Albrechts Hofmeister, obiger Veit von Machselrein, Walther v. Gumppenberg zu Affing, Oberrichter zu München, Hieronymus v. Seybolstorf zu Schenkenau, Viztbum zu Landshut. Z. die Erbrn Vesten Georg Prandt zu Aibling, Ernst Prandt, Landrichter zu Aibling, Leonhard Widerspacher zu Finsing. Dat. 1514 Samstag vor Sebastian. G.

Alle 4 Siegel abgefallen.

1514 8. Mai. 198. D. Edl und vest Wiguleus v. Thurn zu Neuenpeuern Hofmarschalkh zu Salzburg erschien zu Salzburg in der Custorey anstatt seiner ehelichen Tochter, jetzt Caspar von der Alben eheliche Hausfrau ainstheils, dann der Ehrwürdige Hr. Wolfhart v. Rambsäuder Domherr zu Passau anstatt seiner selbst, und auch vor seine Brüder Ernst, Bernhart und Christoph die Rambsäuder anderntheils. Der Stritt war wegen Urbars Güter und Leben, wegen Abnutzung des halben Sitz zu Grueb. Bei dieser Commission seind nachfolgende eidlich verhört worden. Wigulei Gezeugen waren 8: Hr. Hans von der Alben, Ritter und Hauptmann zu Salzburg, 38 Jahre seines Alters, sagt, Wiguleus von Thurn sey sein Schwager, sein Bruder habe des Thurners Schwester (puto Tochter). Christoph von Straß zu Alben adelichen Standts, sein Vater war Ritter gewesen,

bei 66 Jahre alt. Jährliche Gült hat er 300 Pfund Pfenning, der von Thurn war sein Vetter, und die Ramsäuder seine Schwäger. Christoph Prämer d. dritte aus der Steuermarkh von Gräz Hof und Urbarrichter der Domprobstey Salzburg war von adelign Stammen 33 Jahre alt, hat Weib und Kind, hat Edlmanns Nahrung. Georg Panichner zu Wolkhenstorff von adelich ritterlichen Stamen geboren bey 38 Jahre alt, hat jährliche Gilt 55 fl. ein aigen Gericht und Herrschaft. Sein ganzes Vermögen pr. 5000 fl. keinen Theil Verwant mit Freundschaft. Ulrich Panninger zum Panningberg von adelichem Geschlecht, von seinen 4 Anherrn edlen Standts, Vermögens 1000 fl. ungeferlich, seines Alters 50 Jahr, kein Theil verwandt. Christian Dieter von Ursan edlen Standts sich gehalten Sebastian Senkhover Caspers v. d. Alben Pfleger zu Matsee sein Richter. Hanns Wiettinger von Hellein. Hr. Wigulei von Thurn Gezeugen, Georg Erlbacher, geistl. Rechts Doktor, Georg Ubeletter, Wilhelm v. Haunsberg Ritter u. Pfleger zu Lauffen. Dat. 1514 Mondtag nach Jubilate. G.

Nach Eckers Excerpta.

1514 25. Juli. 199. Sigmund von Turn zu Neüpeyrn, Erbschenk des Stifts Salzburg, verkauft in seinem und im Namen seiner Brüder Wolfgang und Sebastian erblehenweise dem würdigen Gotteshause St. Peter auf dem Griesplatz, einer Zukirche zu U. Frauenkirche zu Kuchel — die Peünten samt dem Bad und Brunnen und Meßnerhaus mit Zugehörung bei St. Peterskirche, vorbehalten das Herrnholz und einen Winkel in der obern Stube für sich oder seine Anwälte, wovon das Gotteshaus den Turnern jährlich dienen soll 14 Pfenning Salzburger Währung. Siegler: der Verkäufer. Dat. 1514 Erchtag nach Jakobi. P.

Siegel abgerissen.

1515 1. Mrz. 200. Wolfgang Wenger zu Ramelsperg und Sebastian Pfaler zu Lichteneck als Gewalthaber ihrer Frauen Barbara und Elisabeth, Kinder des Leonhart Ratlkofers zu Ratlkofen, z. Z. Stadtrichters zu Burghausen, und seiner Gattin Barbara s. A. vertragen sich mit ihrem Schwager Hanns Zachenberger zu Offenwang wegen des Dritttheiles, das des Zachenbergers Schwester, die genannte Barbara Ratlkoferin an der Brandstat zu Burghausen am Platz und am Baumgarten und Weiher darin, so wie an einem Krautgarten und Graben an der Stadtmauer beim St. Johannesthor hinterlassen hat, und überlassen ihm diese Güter gänzlich, nachdem er sie deshalb genügend befriediget hat. Siegler: die beiden Wolfgang Wenger und Sebastian Pfaler und Leonhart Ratlkofer, ihr Schweher. Dat. 1515 Donnerstag nach Invocavit. P.

Die 3 Siegel unverletzt.

1515 3. Okt. 201. Barbara Hansen Höhenbergers hinterlassene Wittwe, der Zeit gesessen zu Asch, verkauft dem edlen und vesten Sebastian von Thurn zu Neüpeyren und Katharina seiner Hausfrau ihre 2 Güter zu Zell, der Zeit im Pfaffenhofer Gericht

und Gebertshauser Pfarr. Siegler: Wolfgang Jud zu Pruckberg; Andre Leütgeb zu Asch, d. Z. Zollner zu Mosburg, und Sigmund Wieland zu Hagstorf. Zeügen: Martin Peck, Bürger zu Mosburg, und Michl Rott, Stadtschreiber daselbst. Dat. 1515 Mittwoch nach Michael. P.

Alle 3 Siegel unverletzt.

1515 202. Hainz Rengl zu Sinzhausen verkauft sein Gütl zu Preinersdorf, das mit Lehen gehört zu dem Geschloß und der Herrschaft Wolfersdorf, dem Ulrich Schneider zu Preinersdorf. Siegler: der edle und veste Wolfgang Pirkhaimer und Sigmund Hohentanner, als Lehensherrn zu Wolffersdorf. Zeügen: Leonhart Küffer zu Preinersdorf und Wolfgang Voller zu Wolfersdorf. Dat. 1515. P.

Mit den 2 anhängenden Siegeln.

1516 24. Apr. 203. Anna Edelmannin, Gotthart Edelmanns Wittib, verkauft 4 Schilling Pfenning jährlicher Gilt, die sie von ihrem Schwager, dem Schmid zu Oßlashausen zu fordern hat, dem edlen und gestrengen Herrn Sebastian von Thurn zu Neübeyern um 10 Pfenning. Siegler: Georg Marishaimer zu Oberlindhart; Zeügen: Hanns Goler und Georg Haberl, beide seßhaft zu Haselbach. Dat. 1516 Freitag nach Georgi. P.

Mit Siegel.

1516 9. Mai. 204. Georg Edelmann zu Haselbach, Anna, seine Hausfrau, und Wilhelm Edelmann, Georgs Bruder, verkaufen an den edlen und vesten Sebastian von Thurn alle ihre Güter zu Assolzhausen, wovon ihren andern Brüdern und Geschwisterten Abraham, Hanns und Peter nichts zuständig ist. Diese Güter sind folgende: der Hof, worauf Paulus Schwaiger sitzt; dient jährlich 3 Pfd. Wiener Pfennige, 32 Pfennige für eine Hochzeit (Spende an den 4 Festen: Ostern, Pfingsten, Weihnachten nnd Mariä Himmelfahrt), einen Baum Obst oder dafür 45 Pfennige und 16 Pfenning Stiftgeld, auch alle 2 Jahre ½ Schäffel Haber, Pfaffenhofer Maas, das dritte Jahr nichts. Ferners der Hof, darauf jetzt Konz Lüdl sitzt, dient jährlich 23 Schilling Wiener Pfennige und 8 Wiener Pfenning Stiftgeld, dazu 2 Jahre nach einander 8 Metzen Haber, im dritten Jahre nichts. Ferners ein Hof und Lehen, worauf jetzt der Wagner sitzt, dient jährlich 33 Wiener Pfennige und 2 Jahre nach einander 6 Metzen Haber, im 3. Jahre 3 Metzen und 3 Pfennige Stiftgeld. Ferners ein Hof, worauf der Schuster sitzt; gibt jährlich 75 Wiener Pfennige und 3 Pfennige Stiftgeld. Ferners ein Hof, worauf der Wernhart sitzt, dient jährlich 62 Wiener Pfennig und 3 Pfenning Stiftgeld, gibt auch 2 Jahre nach einander 2 Metzen Haber, im dritten Jahre nichts. Ferners ein Hof, worauf jetzt der Hauner sitzt, dient jährlich 36 Pfenning und 3 Wiener Pfenning Stiftgeld. Ferners ein Hof, darauf jetzt Paul Weber, der Schneider, sitzt, dient jährlich 72 und 3 Wiener Pfenning Stiftgeld. Ferners 2 Holztheile, der eine am Neüet, der andere am Tannach. Siegler: Jorg Edelmann, Andre Leitgeb zu Asch, Zollner zu

Landshut, Abraham, Hanns und Peter die Edelmann zu Haselbach. Zeügen: Wolfgang Steinhauser zu Tegernbach und Sigmund Hagmüller, Gerichtsschreiber zu Landshut, und Blasius Schneider und Jorg Fleischmann, beide Bürger zu Abensberg. Dat. 1516 Freitag nach Exaudi. P.

4 Siegel anhängend.

1517 9. Mrz. 200. Wolfgang von Thurn, Domherr zu Brichsen, vermacht seinem Bruder Sigmund seinen Theil an dem Schlosse Thurn, den er von seinem Vater Kaspar sel. geerbt. Dat. 1517 Mondtag nach Reminiscere. G.

Sigillum adest.

1518 20. Apr. 206. Christoph Meßpucher zu Hettenkirchen, d. Z. Pfentermeister zu München, verkauft an den ehrwürdigen, auch gestrengen, edlen und vesten Herrn Wolfgang, Domherrn zu Brixen, Herrn Sebastian Rittern und Sigmund von Thurn, Gebrüder zu Neüpeüren, seinen halben Hof zu Leütensdorf in Auer Herrschaft gelegen, darauf jetzt Jorg Paur sitzt. Siegler: Christoph Meßpucher und Wolfgang Flitzinger zu Hag, dessen Siegel anhängend. Dat. 1518 Dienstag nach Misericordia Domini. P.

1518 29. Jän. 207. Stephan Ris, Hanns Praittenauer der Peüttler und Gabriel der Gürtler, Bürger zu Salzburg, d. Z. Pröbste der ehrsamen Bruderschaft aller gläubigen Seelen, bekennen, daß die edlen und ehrenfesten Leonhart Hochenfelder zu Aistershaim für sich und anstatt seines Bruders Marx Hochenfelder an einem, dann Albrecht von Holleneck anstatt seines Vaters Friedrich von Holleneck und Stephan von Holleneck, seines Vaters Bruders, des anderen; dann Diepolt Hell anstatt seiner Mutter Barbara, des edlen gestrengen Ritters Simon Hell Hausfrau — des dritten; Gandolff Laubenecker, Urbarrichter in der Domprobstei zu Salzburg als Gewalttrager der Freundschaft von Vater Seite — des vierten und Rudolph Schondorfer als Gewalttrager der Hausfrau des edlen und vesten Wilhelm von Tanberg des fünften Theiles — einen Jahrtag mit einer gesungenen Vigil und einem gesungenen Seelamt gestiftet haben, und zwar mit folgenden Gilten:

1. Stephan Purkhauser von einer Hofstatt und der Bergstraße	20	dl.
2. Stephan Aichinger vom Haus in der Pfeiffergasse	6	"
3. Georg Pusauner vom Haus bei des Turners Haus	$7\frac{1}{2}$	"
4. Virgil Schwaiger vom Haus auf dem Markt und von dem Garten, den vordem des Ruprechts Kinder gehabt haben, und er von dem Morunger kaufte	12 7	" "
5. Hanns Payr in der Tragassen vom Herzhaimer Haus	$7\frac{1}{2}$	"
6. Rambsperger von einem Garten	4	"
7. Stephan Stadler v. Haus in der Linzerstraße	4	"

8. Erhart Ziechers Erben vom Praitenlochnerhaus 1 dl.
9. Thomas Aschauer vom Garten, der des Ewans war . . . . 17 „
10. Veit Plumberger von seinem Haus . . . 15 „
11. Peter Efferl von seinem Haus . . . . . 15 „
12. Peter Haslinger Loderer von seinem Haus in der Lederergasse . . . . 10 „
13. Hanns Scheiblhofer Schmid von seinem Haus in der Linzerstraße . . . . 18 „
14. Christian Wenger, Beck, von einem Baumgarten . . . . 6 „
15. Konz, des Oswald Hasenfuß Eidam, von seinem Haus . . . . 18 „

alles zu Salzburg gelegen, und macht die Summe 5 Schilling und 18 Pfennige. Dat. 1518 Donnerstag nach Peter und Paul. P.

Mit dem sehr schönen Bruderschaftssiegel; Umschrift: Sig. fraternitatis omnium animarum fidelium 1ꝗAo (1470).

1419 11. Hrn. 208. Leonhard, Erzb. v. Salzburg, verleiht dem Wiguleus von Thurn, als ältestem, Balthasar dessen Bruder, und Sigmund, Wolfgang Sebastian den Turnern Gebrüdern dessen Vettern, die gewöhnlichen Salzburgischen Lehen (vide 1453 20/7 1463 10/2). Ueberdies noch die 2 Güter, welche er Wiguleus gekauft, zu Dachsbach und Röttenbach, dann die Mühle zu Lengfeld, Neuhauser Ger., die Sigmund v. Thurn gekauft, ebenso ¼ Acker aus ¼ Acker zu Imfundsreut, Matseer Gericht, die auch Sigmund gekauft. Dat. 1519 Salzburg am Freidtag nach Apollonia. G.

Sigillum avulsum.

1520 7. Jän. 209. Balthasar von Lamberg, Domherr zu Salzburg, Wolf von Seyboltstorf, Domherr zu Augsburg und Regensburg, Hanns Jakob von Landau, Ritter-Vogt zu Wallenburg, Christoph Fuchs von Fuchsberg zu Tauffenburg, Hauptmann zu Kufstein, Erentreich von Trauttmannstorf, vergleichen den Sigmund von Turn, Apollonia v. Machselrain, dessen Hausfrau, mit Wolf von Maxlrain zu Wallenburg, der Apollonia Bruder, um die Verlassenschaft der Frau Veronika, Ludwigs von Pynzenau zu Wildenholzen Hausfrau sel., ihrer Apollonia und Wolfens Schwester. Der Machselrain soll seiner Schwester für alle weitere Ansprüche 900 fl. bezahlen. Sogleich aber die 2 Güter auf dem Wasen, die ihm David Aigel, Pfleger zu Traunstein, um 360 fl. verpfändet, ausantworten. Dat. 1520 den 7. Jäner a tergo bezeugt Sigmund, daß er „an heute" diese 900 fl. empfangen. Domini 1523 Freidtag nach Martini. G.

Alle 4 Siegel abgefallen.

1521 11. Juli. 210. Herzog Ludwig von Bayern verleiht seinem Pfleger zu Neümarkt, dem vesten Ritter Sebastian von Thurn, 8 Tagwerk Wismat im Gschaid und 6 Tagwerk im Schellmoos auf

der Isar im Gericht Teisbach. Dat. Landshut 1521 Pfinstag vor Margreth. P.

Cum Sigillo.

1522 1. Jan. 211. Barbara, des Hanns Neumair zu Haslach hinterlassene Wittwe, verkauft aus anliegender Noth für die neunthalben Gulden rheinisch, die sie dem Gotteshaus zu Haslach schuld geworden ist, dem geistlichen Herrn Peter Küniger, Pfarrer zu Rudelzhausen, und dem hl. Johannes als Hauptt herrn der Kirche zu Haslach ½ Pf. Pfennige jährlicher Gül- aus dem Neumayerhof zu Haslach, wovon die Kirchenpfleger einen Rest von 10 Pf. Pfennigen herausbezahlt haben. Siegler: Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Conrad Wagner, Amtmann zu Au und Sebastian Scheckmair zu Haslach. Dat. 1522 Freitag vor Blasius. P.

Siegel abgerissen.

1522 6. Dez. 212. Gastel (Kastulus) Mayr zu Gunzenhausen in der Herrschaft Au gesessen und Katharina seine Hausfrau verkaufen dem erbern Leonhart Holzhofer zu Holzhof und Anna seiner Hausfrau ihren Hof zu Gunzenhausen. Siegler: Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Andre Metzger, Bürger zu Au und Martin . . . zu Haslpach. Dat. 1522 Samstag nach Barbara. P.

Mit Siegel.

1524 22. Okt. 213. Mathäus, Erzb. v. Salzberg, verleiht dem Sigmund v. Turn

a) 2 Höfe zu Salzberg, Altenthaner Gerichts,
b) die Vorwiese zu Obertheusendorf, Raschenberger Gerichts,
c) 1 Gut genannt Kotingstraß, und ein anderes daselbst Matseeer Gerichts, Drumer Pfarr,
d) etliche Aecker zwischen Puch und Ober-Alben, Glanegker-Gerichts,
e) die Reuterwiese in Eugendorfer Pfarr, Neuhauser Gericht, welche Güter der Sigmund von Turn, von Paul Köldner Barbara dessen Ehefrau, Egid Wilpenhofers Tochter gekauft,
f) 1 Gut zu Wals, in Sinzenheimer Pfarr,

das derselbe v. Rudolph Schondorfer Hedwig dessen Hausfrau gekauft. Dat. Salzburg 1524 Mondtag vor Mathäus. G.

Sigillum abruptum.

1524 24. Jan. 214. Die Geschwisterte: Anna, Barbara, Walpurga und Margreth, alle Kinder des Hanns Reichschuster sel. zu Au, vertragen sich mit ihrem Bruder Veit Reichschuster, wegen des Wismats zu Furt und zu Westenbruck. Siegler: der Pfleger Wolfgang Steinhauser; Zeügen: Andre Pflügler zu Günzenhausen und Jorg Schneider zu Au. Dat. 1524 Pfinstag vor Mathias. P.

Cum Sigillo.

1524 2. Sept. 215. Karl V. Römischer Kaiser erlaubt dem Wiguleus und Sigmund von Turn und deren Nachkommen mit rotem

Wachs zu siegeln. Dat. 1524 Valladolit 12. September. Subscriptio propria. G.

Das Siegel abgefallen.

1524 10. Okt. 216. Hanns Neümayr zu Haslach und Barbara seine Hausfrau verkaufen dem erbern Adam — Zwitter genannt, ihrem Eidam und Magdalena seiner Hausfrau, ihrer Tochter, ihre Gerechtigkeit auf den Menzinger Hof zu Haslach. Siegler: Wolfgang Steinhauser; Zeügen: Christoph Stolzenperger zu Tegernbach und Andre Cronthaler daselbst. Dat. 1524 Mondtag vor Gallus. P.

Mit Siegel.

1524 14. Okt. 217. Erasmus Moshamer zu Inkofen und die Wittwe Anna Peisserin zu Landshut verkaufen an Barbara Sixtin zu Gersteneck, jetzt Hanns Webers Hausfrau daselbst ihr Baumannsrecht auf dem Gütlein zu Gersteneck, in Attelkofer Pfarr und Reispacher Gericht, wofür die Käuferin jährlich 13 Schilling, 20 Pfenning, Stiftgeld 7 Pfenning und 2 Hühner reichen soll. Siegler: der Verkäufer und der ehrsame, weise Hieronymus von Asch, Rath und Bürger zu Landshut, des Erasmus Moshamer Schwager; Zeugen: Sebastian Triendorfer und Jobst Peierl, beide Bürger zu Landshut. Dat. 1524 Freitag vor Galli. P.

Siegel abgerissen.

1524 14. Okt. 218. Barbara Sixtin, weiland Stephan Sixten zu Gersteneck Wittwe, jetzt Hanns Webers daselbst eheliche Hausfrau bekennt, daß sie von dem edlen vesten Erasmus Moshamer zu Ingkofen anstatt seiner Kinder, die er bei seiner vorigen Hausfrau Katharina Pollner sel. erworben und von der tugendhaften Frau Anna Peisserin, Wittib und wohnhaft zu Landshut, für sich selbst angenommen hat (i. e. angenommen worden sind) ein Gütlein zu Gersteneck erkauft habe, wovon an Gilt 3 Schilling, 10 Landshuter Pfenning, auch 7 Pfenning Stiftgeld und zwei Hühner zu erlegen sind. Siegler: Kaspar Mülhamer, Unterrichter zu Landshut; Zeügen: Jobst Peierl und Hanns Toblmaier, belde Bürger zu Landshut. Dat. 1524 Freitag vor Galli. P.

1524 17. Okt. 219. Sigmund von Schönpüchl zu Hernkirchen ist seinem Wirth Michl zu Hernkirchen schuldig geworden 20 fl. rheinisch, wofür ihm der Schuldner die Nutznießung eines Gütls zu Hernkirchen auf 10 Jahre — statt der Verzinsung der Schuldsumme überläßt. Dat. 1524 Mondtag nach Galli. P.

Papierurkunde mit aufgedrücktem Siegel des Schönpüchlers.

1525 20. Nov. 220. Hanns Sindorfer zu Leüttensdorf verkauft an Georg Mair zu Kalsdorf seine 2 Drittheile des Hofes zu Leüttensdorf, der von dem vesten Thomas Leüttenbeck zu Oberläutterbach zu Lehen rührt, doch dem St. Veitgotteshaus zu Au an seinem Drittheile an diesem Gute unvergriffen. Siegler: der Lehenherr Thomas Leüttenbeck und der edle und gestrenge Herr Sebastian von Thurn. Zeügen: Peter Prunner, Wirth zu Nandlstatt

und Wolfgang Obermaier zu Wolfersdorf. Dat. 1525 Mondtag vor Katharina. P.

Siegel abgerissen.

1526 4. Nov. 221. Mathias Erzb. v. Salzburg verleiht dem Wiguleus von Turn, Sigmund, Wolfgang, Sebastian den Turnern dessen Vettern die Salzb. Lehen wie 1519 den 11. Horn. Dat. Salzburg 1526 4. Nov. G.

Siegel abgefallen.

1527 29. Jän. 222. Adam Neumair zu Haslach verkauft dem geistlichen Herrn Simon Prunthaler, z. Z. Pfarrer zu Au, und an die St. Veitskirchpröbste daselbst den ganzen Neumairhof zu Haslach, wie er ihn von Hanns Neumair erkauft hat, und woraus dem Gotteshaus St. Michael in Grünling ein ewiges Pfund Geld, der S. Veitspfarrkirche 12 Schilling, ferner dem Gotteshaus Attenkirchen 4 Ewigpfenning v. d. Odenhub und den Peter Hildernschen Erben 12 Schilling Pfenning dem Gotteshaus zu Haslach ½ Pf. Pfenning und dem Rathe und Markte zu Au ebenfalls ½ Pf. Pfenning jährlich gebühren. Siegler: Wolfgang Steinhauser, Pfl. zu Au, Zeugen: Andre Mair zu Haslach und Lorenz Huber daselbst. Dat. 1527 Mondtag vor Lichtmeß. P.

Cum Sigillo.

1527 9. Jul. 223. Mathäus Erzb. v. Salzburg verleiht seinem Pfleger zu Lichtenthan, Sigmund von Turn 2 Güter zu Muntigel, welche vereint werden sollen, die Gilg Mühlhausel inhat. Diese Güter hat Sigmund gekauft von Margaretha, Georg Poppingers Wittib, welche sie von ihrem Bruder Ruprecht Truchseß geerbt. Dat. 1527 Salzburg Erchtag vor Margaretha. G.

Sigillum avulsum.

1527 5. Sept. 224. Sebastian v. Turn zu Neubeuern und Au bekennt, daß ihm Herr Ulrich von Nußdorf zu Peuerbach Tittling. Pfleger zu Kirchberg, seine Tochter Barbara zur Hausfrau gegeben habe, und ihr 600 fl. Heirathgut, mit 30 fl. Zins aus der Hofmarch zu Mooßbach Straubinger Gericht verschrieben gegeben habe.

Diese 600 fl nun wiederlegt mit anderen 600 fl. und mit 300 fl. Morgengab, welche 1500 fl. er auf seine Hofmarkt zu Stallwang, und sein Theil an der Herrschaft Au verschreibt. Mitsiegler Georg Zenger zu Au und Tanstein Ober-Richter zu Landshut. Dat. 1527 Pfingstag nach Egidi. G.

Duo sigilli adsunt.

1527 26. Nov. 225. Georg Scheichenpflug, Bürger zu Freising, verkauft an Georg Urmüllner Goldschmidt und Leonhart Murauer Beck zu Landshut, als Vormünder der Sigmund Weillerschen Kinder 6 rheinische Gulden aus dem Haidhof in der Zollinger Pfarr (jetzt der Heider am Haarland), wofür Verkäufer 120 fl. rheinisch erhalten hat. Siegler: Wolfgang Leutgeber, Pfleger zu Moosburg; Zeugen Linhart Purtmüller, Burger

zu Moosburg und Ulrich Amberger, Gerichtsschreiber daselbst. Dat. 1528 Dienstag nach St. Katharina. P.

Cum Sigillo.

1528 23. Dez. 226. Sebastian v. Thurn kaufte v Hannsen Niederndorfer, Stadtschreiber zu Landshut, einen Hof zu Haid, Zollinger Pfarr. Dat. 1528 Mittwoch nach Thomas. G.

Nach Preu folio 272.

1529 15. Jän. 227. Mathäus Erzb. zu Salzburg verleiht seinem Pfleger zu Lichtenberg, Sigmund v. Turn ein Gut zu Dietmaning darauf der Christian Truchseß sitzt, im Neuhauser Ger. welches derselbe von Frau Margaretha, Christian Poppingers sel. Witt. welche es von ihrem Bruder Rudbrecht Truchsaß sel. ererbt gekauft hat. Dat. 1529 Salzburg Mondtag vor Sebastian. G.

Sigillum avulsum.

1529 18. Okt. 228. Martin Getschl von Hergertzhausen und Katharina seine Hausfrau verkaufen dem ehrbaren Benedikt Prunner, Bürger zu Freising die Oedenhub zu Haslach, die freies Eigen und Zehentfrei ist bis auf 3 Haller an das Gotteshaus zu Attenkirchen und 2 Aecker und ein Loo (Wiese), welche Lehen von der Herrschaft Au sind und Zehent geben. Siegler: „der Erwürdig Herr Hanns Kastenmair, der Zeit gesell (Kooperator) zu Aw, als Verwalter des Insigels des Edlen und vesten Wolfgangen Stainhauser, Pfleger daselbs, das er dasselb Insigl an den brieff aus beuelch gedachts pflegers in awesen sein (in seiner Abwesenheit) gehangen hat." Zeugen: Hanns Kramer und Sigmund Wirt, beide Burger zu Andlstat (Nandlstat). Dat. 1529 Sonntag vor Ursula. P.

1529 26. Okt. 229. Jorg Kirchmair zu Haslach verkauft dem Hanns Fuerndrat, Bürger zu Au, einen Gulden Gült aus dem Gütl, das er von Peter Herzogs Sohn gekauft hat — um 20 Gulden. Siegler Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au, Zeugen Andre Meier und Martin Getschl beide zu Haslach gesessen Dat. 1529 Dienstag vor Allerheiligen.

Siegel ab.

1531 12. Jun. 230. Mathias Erzb. v. Salzburg verleiht seinem Pfleger zu Lichtenberg, Sigmund von Thurn, die Güter, welche derselbe von Joachim Nußdorfer gekauft.

a) 1 Gut zu Prüning, Lebennauer Gerichts;
b) $\frac{1}{2}$ Zehent aus den Gütern zu Zeyrich, Merwoltslehen, Prandleinslaüten, Schorgenlaüten, Vordernegg, Allerberg, vier Haüser zu Haslach, Kolerwiesen 2 Häuser.
c) $\frac{1}{3}$ Zehent aus 1 Hof und 2 Sölden 1 Lehen zu Gräfendorf, zu Goppolting, Graslehen Ried auf 2 Theile.

All dieser Zehent ist gelegen in Teufendorfer Pfarr. Raschenberger Gericht der andere Theil ist seinem Vetter Blasy Nußdorfer zugehörig. Dat. 1531 Mondtag vor St. Veit. G.

Sigillum avulsum.

1531 25. Nov. 231. Hanns Hauner zu Haslach übergibt seinem Sohne Hanns das Haunergütl daselbst gegen Herausbezahlung einer

Entschädigung. Siegler: der edle und veste Wolfgang Steinhauser zu Tegernbach, d. z. Pfleger zu Au; Zeugen: Chainz Wagner zu Au und Hanns Trautwein, Gerichtschreiber daselbst. Dat. 1531 am St. Katharinatag. P.

Siegel abgerissen.

1532 12. Apr. 232. Benedikt Prunner, Bürger zu Freising verkauft an Hanns Hofmair zu Haslach sein Gut daselbst „Oedenhub" genannt, wie er es von Martin Götschl erkauft hat. Siegler: Wolfgang Steinhauser zu Tegernbach, Pfleger zu Au, Zeugen: Hanns Trautwein, Gerichtsschreiber zu Au und Kainz Wagner, Bürger daselbst. Dat. 1532 Freitag vor Misericordia.

Sigillum avulsum. P.

1532 15. Dez. 233. Georg Mair zu Leutensdorf verkauft Linnharten dem Grienlinger zu Grienling sein $^{2}/_{3}$ an dem Hof zu Leutensdorf, wie er sie von Hanns Sinndorfer erkauft hat. Siegler: Ulrich Busch zu Vilsheim; Zeugen: Peter Herbinger, Gerichtschreiber in Mainburg und Thomas Hausheimer, Bürger daselbst. Dat. 1532 Sonntag nach Lucia. P.

Sigillum avulsum.

1533 24. Hor. 234. Hanns Graff zu Ostergaden verkauft dem Friedrich Wumair zu Landshut sein Gütl und 12 Aecker und einen Weingarten, gelegen in der Altdorffer Pfarr und Rottenburger Gericht, Siegler Sebastian von Thurn zu Neubeuern, Ritter, d. Z. Pfleger zu Rottenburg; Zeugen: Jakob Pogner und Hanns Gätschl, Burger zu Landshut. Dat. 1533 Montag in der Herrnfaßnacht. P.

1533 15. Mai. 235. Anna, verwittibte Wagenpfeil zu Palzing übergibt ihrer Tochter Elsbet, Hannser Jobs zu Palzing Hausfrau die Brandhub zu Au, welche dieser wiederum dem Veit Reichschuster zu kaufen gibt. Siegler, Wolfgang Steinhauser zu Tegernbach Pf. zu Au. Zeugen: Hanns Vierndrat und Kainz Wagner, Bürger zu Au; Dat. 1533 Samstag nach Martin. P.

Mit Siegel.

1533 21. Dez. 236. Wolfgang Preu seßhaft zu Ror verzichtet im Nauen seiner Hausfrau vor Herrn Sebastian von Thurn, Pfleger zu Rottenburg nach Urtheil der Räthe des Herzogs Wilhelm und des Herzogs Ludwig von Bayern auf 2 Schäffl Giltgetreides, die sie gegen ihre Vettern den Widmann, Utzen zu Hegeldorf, Georg Schuster, Peter Hallermaier daselbst und Hanns Widmann zu Wasselsdorff gehabt hätte. Siegler der gestrenge Herr Sebastian von Thurn, Ritter, d. z. Pfleger zu Rottenburg, Zeugen Hanns Rormair zu Stainpach u. Thomas Lehenner zu Niederlautterbach. Dat. 1533 am St. Thomastag. P.

Siegel abgerissen.

1534 16. Mrz. 237. Bernhart Schweizer zu Steinbach verkauft dem Herrn Sebastian von Thurn zu Neubeiren, d. z. Pfleger zu Rottenburg, seine Selden zu Steinbach. Siegler: Georg Prunninger zu Scheiring; Zeugen: Lorenz Ammann von Hebers-

Entschädigung. Siegler: der edle und veste Wolfgang Steindorf und Jorg Denk von Padlkofen. Dat. 1534 Mondtag nach Laetare. P.

Siegel abgerissen.

1534 12. Apr. 238. Der edle und gestrenge Herr Sebastian von Thurn zu Neupeirn, Ritter und der Zeit Pfleger zu Rotenburg, verleiht ewige Erb- und Baumannsgerechtigkeit dem Bernhart Schweizer zu Steinbach auf ein Gut daselbst; wovon jährlich Gilt zu reichen 14 Schilling Landshuter Pfenning und zur Stift 5 Pfenning. Siegler: Georg Prunninger zu Scheiring; Zeugen: Lorenz Amman von Hebersdorf und Jörg Denkh von Padlkofen. Dat. 1534 Sonntag Quasimodogeniti. P.

Sigillum appendet.

1534 9. Dez. 239. Veicht Reichschuster, Bürger zu Au, leistet Verzicht auf die von ihm gekaufte Brandhub zu Au, welche die Vormünder der Anna des Kainraten von Hälnhausen hinterlassenen Tochter, nämlich der Bürgermeister von Freising Wolf Gerlsbeck, Jorg Stiglmair zu Furt und Leonhart Kirchmair von Gundeltshausen für ihre Pflegetochter beansprucht haben. Siegler: Wolfgang Steinhauser zu Tegernbach d. Z. Pfleger zu Au. Zeugen: Andreas Metzger und Wolf Geyger, beide Bürger zu Au. Dat. 1334 Mittwoch nach Maria Empfängniß. P.

Siegel abgerissen.

1534 7. Aug. 240. Wiguleus von Turn zu Neubeuern, Erbschenk und Hofmarschall von Salzburg macht sein Testament:

a) Man soll ihn in St. Jakobs Kapelle bei St. Rudbrechts Friedhof in Salzburg begraben, dabei den Armen 10 fl. Almosen geben.

b) Seiner ihn überlebenden Frau Maria, gebornen Freyin von Sunegkh, vermacht er zur lebenslänglichen Nutznießung 100 fl. als Zins ihres beiderseitig zusammengebrachten Heirathsgutes, dann **111** Pfd. 4 Sch. 21 Pf. Gült, womit er das Heirathgut hinterlegt. Dann 40 Pfd. 1 Sch. 25 Pfg., die er von seiner vorigen Hausfrau Margaretha, gebornen v. Ramseide ererbt, worüber ihm seine Tochter Benigna v. Alm, Kaspar von der Alben zu Hyeburg und Treibenbach Hausfrau laut Heiraths-Abrede de dato 1510 Samstag Urbanstag ihre Einwilligung gegeben. Seine obige Hausfrau soll auch ihr Leben lang in seinem Antheil ihm und seinem Vetter Sigmund von Thurn gemeinschaftlich am Brodmarkt zu Salzburg zu verbleiben haben. Sie soll aber ihres gemeinschaftlichen Sohnes Adam v. Thurn freundlich gedenken.

c) Nachdem ihm Gott 3 Kinder ehelich verlassen: 1) Benigna, Kaspar von der Alben Hausfrau, von seiner ersten Hausfrau der Ramseyderin; 2) Amalia, Wiguleus Zengers zu Adelmannstein Hausfrau, von der jetzigen Hausfrau; 3) Adam von Thurn.

1) Benigna soll die 1000 fl. Heirathgut erhalten. Da aber ihr lieber Anherr Wolfgang von Ramseiden der Margaretha, ihrer Mutter, 1000 fl. Widerlegung verschrieben, selbe aber, so lange er lebte, von Wiguleus von Thurn nie erhalten konnte, und er zur Erlangung derselben mit Georg von Ramseiden und andern dieses Geschlechtes einen langjährigen Streit, der ihm über 1000 fl. gekostet, so sollen obiger Benigna diese 1000 fl. nicht angerechnet werden, und sie noch 10 Jahre nach seinem Tode jährlich 80 fl. erhalten.

2) Frau Amalia Zengerin soll mit ihren 1500 fl Heirathgut zufrieden sein.

3) Adam sollen alle Güter und übrige Habe verbleiben, jedoch soll er nicht Macht haben, die Schlösser zu Thurn und Neupeuern außer des Geschlechtes Thurn zu veräußern; stürbe Adam ohne Erben, so sollen die Stammgüter an seinen Vetter Sigmund von Thurn und dessen Söhne Jakob, Georg und Sebastian fallen.

Unterschrift: 1) der Testator, 2) Andreas von Kienburg, Domherr und dann Pfarrer zu Salzburg, 3) Georg von Tessaigon, Salzb. Kanzler, 4) Johann Pietenperger, Salzb. Kammermeister, 5) Wilhelm von Haunsperg, 6) Kaspar v. Lemberg, 7) Nikolaus Zanner Dr., 8) Johann Player, Protonotari, Schreiber des Testamentes.

Johann Kalbsor, Notarius, bezeugt, daß dieses Testament heute Freidtag 7. Aug. und 1534 in seiner Gegenwart verfaßt worden sei. G.

1535 6. Mai. 241. Hanns Paur von Rueltzhausen (Rudelzhausen) und Barbara seine Hausfrau quittiren dem Asm Kininger von Entzlhausen und Margreth seiner Hausfrau über alle Forderungen und Ansprüche, die sie auf das Holz im Salhersperg, auf den Kiningerhof zu Entzlhausen und auf 3 fl. jährlicher Gilt zu Ramweg haben mochten. Siegler: der edle und veste Joachim Puecher zu Valkenaich, Pfleger zu Moosburg; Zeügen: Hanns Zimmermann von Empfenbach und Hanns Wöstermair von Höbretzhausen (Hebrantshausen). Dat. 1535 am hl. Auffahrtstage. P.

Sigillum avulsum.

1535 20. Mai. 242. Lienhart Pilwiß, Bürger und des Raths zu Sigenburg, und Sibilla, seine Hausfrau, verkaufen dem Herrn Sebastian von Thurn ihren eigenen Staudenhof zu Aicha. Siegler: der edle und veste Wolf Romung zu Romeck, d. Z. Landrichter zu Vohburg; Zeügen: Simon Schuster, d. Z. Pfrüntner zu Biburg, und Mathias Schwab, Ueberreiter daselbst. Dat. 1535 Pfinztag nach Pfingsten. P.

Siegel abgerissen.

1537 25. Mai. 243. Christoph Rainer zum Erb, d. Z. Forstmeister am Hönnhart, verkauft dem ehrbaren Meister Thomas Hoffer von Wasen sein Bad zu Hönnhart sammt dem Wasser und Zugehörung um eine gewisse Summe Geldes und jährliche Verab-

reichung von 10 Schilling Pfennigen. Siegler: der Verkäufer. Dat. 1537 Freitag nach Pfingsten. P.

Mit anhängendem Siegel.

1537 24. Aug. 243. Thomas Ablzhauser zu Ablzhausen und Elsbet seine Hausfrau verkaufen an Linhart Schaffer zu Paunzhausen und Ursula, seine Hausfrau, 2 Rigläcker in der Hofmark Paunzhausen gelegen — um 10 fl. rheinisch und 28 Pfenning. Siegler: Wolfgang Steinhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Veit Reichschuster, Bürgermeister, und Wolfgang Peckh, Bürger zu Au. Dat. 1537 am St. Bartholomäustag. P.

Cum Sigillo.

1539 11. Jan. 244. Sebastian von Thurn zu Neüpeürn und Au gibt einen neüen Erbgerechtigkeitsbrief dem Hanns Pärtl zu Aichen und Otilia seiner Hausfrau über ein Gut zu Aichen, welches er, Sebastian von Thurn, von Leonhart Pilbis zu Sigenburg erkauft hat, und welches Aichen liegt in der Kirchdorfer Pfarr und in Vohburger Landgericht, wovon jährlich 4 fl. römisch in die Herrschaft Au, „gelegen in der Hallertau", zu reichen sind. Dat. 1539 Freitag nach Sebastian. P.

Herrschaftliches Siegel abgerissen.

1539 15. Nov. 245. Utz Kuniger zu Hasla in Auer Gericht verkauft dem edlen und vesten Ludwig Giesser zu Winzer und Tegernbach sein eigenes Gütl zu Hasla, des Herzogs Gütel genannt, und 3 Bifang Ackers, daraus jährlich ein Pfenning an S. Johann zu Altenkirchen entrichtet wird. Zeügen: Veit Reichschuster und Hanns Nutzinger, beide von Au. Dat. 1539 Freitag nach Martini. P.

Mit dem Siegel des Marktes Au.

1539 24. Nov. 246. Michael Schwaiger, Bürger zu Au, verkauft an Andreas Glück, seinen Schwager, den Glückhof zu Au mit aller Zugehör. Siegler: Ludwig Giesser zu Tegernbach, Pfleger zu Au. Zeügen: Veicht Reichschuster und Hanns Mätzinger, Bürger zu Au. Dat. 1539 Mondtag vor Andreas. P.

Cum Sigillo.

1539 6. Nov. 247. Erhart Weber zu Münster, Rottenburger Ger., reversirt, daß ihm der edle und gestrenge Herr Sebastian v. Thurn zu Neüpeüren und Au die Weberselden zu Münster gegen eine Wisgilt von 1 Pfd. Pfennig und 10 Pfennige Stiftgeld zu zahlen in die Herrschaft Au in der Hollerthaue überlassen habe. Siegler: der Rath des Marktes zu Rottenburg; Zeügen: Jorig Sollinger von Rottenburg und Hanns Kastenmaier von Niederhatzkofen. Dat. 1539 Samstag nach Andre. P.

Sigillum avulsum.

1540 248. Franz v. Tanhausen, Ritter, verspricht, seine älteste Tochter dem Jakob von Turn, Sohn des Sigmunds Turners, zur Ehe zu geben. Franz verspricht seiner Tochter Barbara, mit Hülfe seines Bruders Balthasar Thanhauser 1500 fl. Heirathgut zu geben, dazu noch 300 fl., welches sie als eignes Vermögen besitzt. Sigmund von Thurn will für seinen Sohn

diese 1500 fl. wiederlegen und dazu als Morgengabe 800 zugeben. Sine dato aber a tergo 1540. G.

1541 12. Hrn. 249. Ernst, Erzb. v. Salzburg, belehnt seinen Landeshauptmann Sigmund v. Thurn, Sebastian und Adam, seine Brüder und Vetter, mit den Salzburgischen Lehen. Dat. 1541 Salzburg Erchtag vor Mathias. G.

Sigillum avulsum.

1541 21. Apr. 250. Veit von Nothhaft zu Bodenstein verkauft seinem Schwager Sebastian von Thurn zu Neubeuern und Au a) 2 Sölden zu Haubang, Echinger Pfarr, Erdinger Gerichts, b) die Viecht Sölde zu Kronwinkel, c) seine Hube zu Puch, Ergoltspacher Pfarr, Kirchberger Gerichts. Mitsiegler: der edel veste Hanns Gschwind. Dat. 1541 Freidtag nach Ostern. G.

Duo sigilla appendent.

1541 22. Dez. 251. Ernst, Erzb. v. Salzburg, verleiht dem Sigmund von Turn die Salzb. Lehengüter, welche derselbe erkauft; confer $1527^{4}/$, $1529^{15}/_{1}$. Dat. 1541 Salzburg Pfinztag nach Thomas. G.

Sigillum avulsum.

1543 22. Okt. 251. Herzog Ludwig von Bayern belehnt den Sigmund v. Thurn zu Neüpeüern und Au, Erbschenken und Landeshauptmann des Erzstiftes Salzburg, mit den 2 Theilen des Halsgerichtes zu Au, welche ihm auf Absterben seiner zwei Gebrüder Wolfgang und des vesten Ritters Sebastian von Thurn erblich angefallen sind. Landshut, Montag nach St. Ursula.

Secret abgerissen. G.

1543 7. Nov. 252. Balthasar und Leonhard Westermaier, des Jörg Westermaier zu Reichertshausen eheliche Söhne, verkaufen als bevollmächtigte Gewalthaber seiner übrigen Kinder: Hanns, Michael, Jorg, Balthasar, Richil und Apollonia, an Hanns Hofmair zu Hasla 17 Schilling Münchner Pfennige jährlicher Gült aus diesem Hofe, die der benannten Kinder Vater inne gehabt und von Lienhart Paur sel. von Grüenling erkauft hat. Siegler: Ludwig Giesser, Pfleger in Au; Zeügen: Lienhart Huber zu Hasla und Lienhart Baur zu Nandlstat. Dat. 1543 Mittwoch vor St. Martin. P.

Siegel fehlt.

1544 13. Jän. 253. Balthasar Sedlmair von Hausen im Vohburger Gericht verkauft dem Hanns Glick zu Au und Elspet, seiner Hausfrau, $13^1/_2$ Schilling Pfenning Landswährung aus dem Glückhof zu Au. Siegler: Ludwig Giesser zu Tegernbach, Pfleger zu Au; Zeügen: Linhart Wagner und Hanns Schlesinger, Bürger zu Au. Dat. 1544 Sonntag vor St. Felix. P.

Siegel anhängend.

1544 6. Hrn. 254. Sigmund Staringer zu Kalling, der Zeit Pfleger zu Dingolfing, bekennt, daß ihn sein Vetter, der edle und veste Philipp Pullinger zu Attenkirchen, zu seinem Universalerben eingesetzt und die Hofmark Attenkirchen vermacht habe, jedoch mit dem Beding, daß der Testamentserbe der Schwester Pullingers — Anna, Gattin des Hanns Vilsmair, Bürgers zu

Degkendorf, 400 fl. hinausbezahle, welche er jährlich mit 20 fl. zu verzinsen verspricht. Siegler: er selbst und Martin Leuprechtinger zu Leuprechting, d. Z. wohnhaft zu Dingolfing. Dat. 1544 Dienstag nach Lichtmeß. P.

Mit einem Siegel.

1545 27. Jän. 249. Linhart Schmid von Haindlfing verkauft dem Hanns Glück, Bürger zn Au, 75 Pfenning Landeswährung ewiger Gült aus dem Glückhof zu Au. Siegler: Ludwig Giesser; Zeügen: Veicht Reichschuster und Michael Vogler zu Au. Dat. 1545 Dienstag vor Lichtmeß. P.

Siegel abgerissen.

1545 3 Mrz. 256. Margreth Mairin von Au verkauft an Peter Bauer zu Leutensdorf ihren Acker am Friedersberg, mit einer Seite an die Freisinger Landstraße, mit der andern Seite an den Leütensdorfer Gangsteig stoßend, wie sie ihn von Jorg Hackl, Bürger zu Freising, erkauft hat. Siegler: Ludwig Giesser zu Tegernbach, jetzt Pfleger zu Au; Zeügen: Veit Reichschuster und Hanns Matzinger, beide Bürger zu Au. Dat. 1545 Dienstag nach Reminiscere. P.

Siegel aus dem Kapsel herausgebrochen.

1545 18. Okt. 257. Ludwig Giesser zu Degernbach, d. Z. Pfleger zu Au, verkauft dem edlen unb vesten Jakob und Georg Gebrüdern von Thurn seine 2 Gütl, eines genannt das Herzogsgütl, so jetzt Leonhart Herzog inne hat, das andere genannt Lankmairgütl bei der Kirchen, beide zu Haslach. Dat. 1545 Sonntag nach Galli. P.

Mit dem sehr schönen Siegel und der ganz schönen Handschrift Ludwigs des Giessers.

1546 3. Apr. 258. Ernst, Administrator von Salzburg, verleiht dem Adam von Thurn, Pfleger zu Tittmanning, als ältester, und dessen Vettern, Jakob und Georg von Thurn, Söhne des Sigmunds v. Thurn, Landeshauptmann sel., die Thurnischen Lehen. Dat. 1546 Salzburg Samstag vor Lätare den 3. Apr.

Sigillum avulsum. G.

1546 7. Jun. 259. Andre Scheierl zu Berghaslbach, Moosburger Landgerichts, verkauft an Sigmund Stadlmaier zu Apfalterbach sein Gut, die obere Schwaig genannt, in der Hergertshauser Pfarr, wie er es von seinem Bruder Leonhart Angerbauer von Hergertshausen laut Gerichtsbrief des Hanns Reichart Kärgl, d. Z. Pflegers zu Moosburg, de anno 1546 erkauft hat. Siegler: Reichart Kärgl. Dat. 1546 Sonntag nach Corporis Christi. P.

Mit anhängendem Siegel.

1546 8. Jun. 260. Leonhart Angerbauer bestätiget die vorausgehende Urkunde und bemerkt, daß er diese obere Schwaig von seinen Eltern überkommen habe laut Brief v. J. **1544**, ausgestellt durch Johann v. Degenberg, damals Pfleger in Moosburg. Siegler: Hanns Reichart Kärgl zu Fueßbach und Furth, d. Z. Pfleger zu Moosburg. Dat. 1546 Erchtag nach Trinitatis. P.

Sigillum appendet.

1548 28. Jun. 259. Anna Pulingerin, des Hanns Vilsmair, Bürgers zu Deggendorf eheliche Hausfrau, berichtet, daß ihr ihr lieber Bruder Philipp Pulinger zu Attenkirchen sel. in seinem gerichtlichen Testament 400 fl. verschafft habe, die ihr durch den Haupterben Sigmund Staringer zu Kalling bezahlt oder zu 5 Prozent verzinset werden sollen, welches letztere auch geschehen ist. Da aber Anna Pulingerin des Geldes bedarf, so hat sie ihrem besonders guten Freund Adam Jungmair, Stadtschreiber zu Landau, ihrem Anwalte, den Auftrag gegeben, dasselbe entweder an N. Reicharten, d. Z. Zollner zu Moosburg, oder an sonst Jemanden zu verkaufen, und den Georg Prandt zu Aibling, d. Z. Pfleger zu Moosburg, um sein Siegel zu ersuchen. Die auf Papier geschriebene Vollmacht siegelt Hanns Vilsmair und Oswald Putz, Bürger und Kammeramtsverweser zu Deggendorf. Zeügen: Georg Tändler, Bürger, und Sigmund Voit, Stadtschreiber zu Deggendorf. Dat. 1548 an Peter und Paulstag. P.

1548 13. Jul. 261. Adam Jungmair bekennt als bevollmächtigter Anwalt des Hanns Vilsmair, Bürgers zu Deggendorf, und Anna, seiner Hausfrau, daß er dem fürnemen und achtbaren Hanns Reichart, fürstl. Zollner zu Moosburg, jene 20 fl. rheinisch zu kaufen gegeben habe, welche die Gewaltgebenden aus der Hofmark zu Aertekirchen und den dazu gehörigen Stücken: Sedlhof, Tafern und Gründen bezogen haben, wofür Reichart Kärgl 400 fl. Kapital baar erlegt hat. Siegler: Georg Prant von Aibling, fürstl. Pfleger zu Moosburg, und der Anwalt Jungmair. Dat. 1548 Freitag nach Margreth. P.

Beide Siegel abgerissen.

1549 29. Nov. 262. Lienhart Aicher zu Leittensdorf verkauft an Thomas Huber zu Mittersberg sein Lichtholz im Friettersberg bei Au. Siegler: Ludwig Giesser, Pfleger zu Au; Zeügen: Hanns Matzinger und Veicht Reichschuster daselbst. Dat. 1549 am St. Michaelstag. P.

Siegel abgerissen.

1550 3. Mai. 263. Thomas Huber zu Laitersdorf verkauft an Peter Bauer daselbst sein Lichtholz, gelegen im Friedersperg (Friedrichsberg), neben des Schmids von Au Holz. Siegler: Ludwig Giesser, Pfleger zu Au; Zeügen: Wilbolt Schmid und Altl Peck zu Au. Dat. 1550 Samstag nach Philippi Jakobi.

Siegel abgerissen. P.

1550 30. Juli. 264. Ernst, Erzb. v. Salzburg, verleiht dem Jakob von Thurn, seinem Erbschenk, das Gut zu Tainau im Neuhauser Gericht, das derselbe von den Kindern des Peter Roidls, Bürgers zu Salzburg sel., erkauft. Dat. 1550 Salzburg 30. Juli. G.

Sigillum avulsum.

1551 1. Horn. 265. Peter Ostermair zu Baumgarten und Anna, seine Hausfrau, verkaufen an Wolfgang Stopfer zu Halsberg ihr Gütl daselbst, das Krell-Gütl genannt. Siegler: der edle und veste Ludwig Giesser zu Tegernbach, Pfleger zu Au; Zeügen:

Hanns Mazinger und Willibald Schmidt von Au. Dat. 1551 Sonntag vor Lichtmeß. P.

Mit Siegel.

1551 31. Aug. 266. Michael Hagmair, Bader zu Ergolting, Rottenburger Gerichts, verkauft an Peter Widemann, Schuster daselbst, seinen Eidam, ein Tagwerk Wismat im Ergoltinger Pangraben, daraus in das Spital zu Landshut 3 Schilling 10 Pfenning Gilt gehen. Siegler: Dionys Schott zu Edling, d. Z. Richter zu Rottenburg; Zeügen: Marchan Potzl zu Ergolting und Pangratz Wirth zu Ort. Dat. 1551 Mondtag nach Augustin.

Siegel abgerissen. P.

1551 28. Dez. 267. Herzog Albrecht von Bayern belehnt den Jakob von Thurn zu Neüpeürn und Au für sich selber und anstatt seines Bruders Georg von Thurn mit dem Halsgerichte, Stock und Galgen zu Au, dann mit 4 Tagwerk Wismat, die Achte genannt, mit der Geschaidwis im Rotengries und mit den 6 Tagwerken im Schellmoos auf der Isar — zwischen dem Burgfrieden zu Landshut und dem Schweinbach, im Gerichte Teispach gelegen. Dat. 1551 am Sonntag der unschuld. Kindlein.

Mit dem herzogl. Secret. P.

1552 26. Mrz. 269. Michael Schwaiger zu Au und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen dem Hanns Lenner zu Au einen Acker, gelegen an dem Harbaweg. Siegler: Hanns Praſt, Pfleger zu Au; Zeügen: Willibald Schmidt und Wolfgang Amtmann zu Au. Dat 1552 Samstag vor Lätare. P.

Siegel zerbrochen.

1552 13. Jun. 270. Leonhart Weber zu Enzlhausen nnd Margreth, seine Hausfrau, verkaufen an Leonhart Slamp zu Hasla das Schneidergütl daselbst, wie es Leonhart Weber von seiner ersten Hausfrau Anna erheirathet hat. Siegler: Hanns Präst, Pfleger zu Au; Zeügen: Altl Peckh und Willibald Schmidt zu Au. Dat. 1552 Mondtag vor St. Veit. P.

Mit Siegel.

1553 26. Spt. 271. Leonhart Slamp zu Haslach und Barbara, seine Hausfrau, verkaufen den Herrn Jakob und Georg von Thurn ihr Gütl daselbst, das Schneidergütl genannt. Siegler: Hanns Präst; Zeügen: Altus Schäffer, Beck und Bürger zu Au, und Hanns Hofmair zu Haslach. Dat. 1553 an Stephani. P.

Cum Sigillo.

1554 22. Jän. 272. Michael Schwaiger zu Au verkauft an Valthein (Valentin) Gräßl, Bürger zu Au, seinen Acker im Friedersberg, wie er ihn von Andre Glickh erkauft. Siegler: Hanns Präst. Zeügen: Willibald Schmidt und Bernhart Stemblmair zu Au. Dat. 1554 Mondtag nach Sebastian. P.

Mit Siegel.

1554 8. Apr. 273. Wolfgang Stopfer und Anna, seine Hausfrau, verkaufen an Frau Anna Prantnerin, Bürgerin zu Freising, dritthalb Gulden rheinisch und 6 Kreüzer aus dem Krellgütl zu Halsberg. Siegler: Hanns Präst; Zeügen: Hanns Mätzinger und Hanns Lanner. Dat. 1554 Sonntag Misericordia. P.

Sigillum illaesum.

1554 27. Apr. 274. Georg Ziegler zu Aicha verkauft mit Erlaubniß des ehrenvesten Leonhart Pylbis zu Sibmburg (Siegenburg), Richters zu Biburg, an den bescheidenen Hanns Obermair zu Aicha das Staudachgut daselbst, welches der Grundherrschaft zu Au zuständig ist. Siegler: Jakob vom Thurn; Zeügen: Leonhart Schuster und Leonhart Hofpaur, beide zu Wildenberg. Dat. 1554 Freitag nach Georgi. P.

Siegel abgerissen.

1555 16. Hrn. 275. Augustin Steindl zu Hasla verkauft an Hanns Kranwinkler sein Gütl in Hasla, Prielgütl genannt, welches er von Peter Hörl erkauft hatte. Siegler: Hanns Präst, Pfleger zu Au; Zeügen: Jorg Haffner und Wilbalt Schmid zu Au. Dat. 1535 Mondtag nach Valentin. P.

Siegel abgerissen.

1555 6. Jun. 276. Kaspar Thegl zu Au verkauft dem Wolfgang Stopfer zu Halsberg sein Gütl zu Au, welches er von Hanns Konrad Bauer gekauft hatte. Siegler Hanns Präst; Zeügen: Hanns Schaffer und Willibald Schmidt. Dat. 1555 Dienstag nach Exaudi. P.

Sig. deest

1555 1. Okt. 277. Neun Reversbriefe der folgenden Hofmarksbewohner zu Hirnkirchen:

1) des Barthol. Scheirl, Hofbauers zu Hirnkirchen;
2) des Leonhart Perzl und Anna, seiner Hausfrau;
3) des Michael Perzl und Katharina, seiner Hausfrau;
4) des Hanns Rell und Katharina, seiner Hausfrau;
5) des Georg Lang und Margaretha, seiner Hausfrau;
6) des Hanns Lutz, Schneiders zu Hirnkirchen, und Agnes, seiner Hansfrau;
7) des Hanns Waldhauser und Barbara, seiner Hausfrau;
8) der Margaretha, Wittwe des Hanns Kärner daselbst;
9) des Hanns Sedlmair und Anna, seiner Hausfrau —

ausgestellt dem Hofmarksbesitzer Sebastian von Kreut zu Weldaw und Hirnkirchen, über ihre Selden, Höfe und Güter daselbst. Siegler dieser Erbbriefe: Ludwig Gießer zu Tegernbach; Zeügen: Hanns Metzinger, Gerichtsschreiber zu Au, und Hanns Küninger zu Holzhof. P.

1555 1. Okt. 278. Sebastian von Kreut zu Welda und Hirnkirchen, d. Z. Pfleger nnd Kastner zu Hembaur, verkauft an seinen Unterthan Hanns Röll zu Hirnkirchen seinen Hof auf dem niedern Sedl daselbst, welcher an den obern Sedl, auch an den Wirth und Schmid stoßt, wovon der Käufer außer der erlegten Summe jährlich 6 Gulden 3 Schilling 15 Pfenning Herrngilt, 3 Pfenning 1 Haller Stiftgeld und 2 Metzen Vogthaber zu verabreichen hat. Siegler: der Verkäufer Sebastian v. Kreüt.

Siegel abgerissen.

1555 1. Okt. 272. Sechs Reversbriefe:

1) des Andre Mair zu Willertshausen;
2) des Wolf Hällingmair zu Kräsperg (Kranzberg bei Au);
3) des Georg Hueber zu Gießenbach;

4) des Leonhard Scheer zu Loipersdorf;
5) des Augustin Renzhauser zu Tellnhausen;
6) des Hanns Franz zu Zilshausen (Sillertshausen) — derselben Herrschaft ausgestellt.

1555 2. Okt. 280. Michael, Erzb. v. Salzburg, verleiht dem Jakob v. Thurn und dessen Bruder Georg die erkauften Thurnischen Lehen. Dat. 1555 Salzburg 2. Okt. G.
Sig. avulsum.

1555 2. Okt. 281. Michael, Erzb. v. Salzburg, verleiht dem Jakob v. Thurn, Pfleger zu Kling, das Gut zu Tainau, Neuhauser Gericht. Dat. 1555 Salzburg 2. Okt. G.
Sigillum adest.

1555 15. Okt. 282. Michael, Erzbischof, verleiht dem Adam von Thurn Pfleger zu Tittmoning, und dessen Vettern Jakob und Georg v. Thurn, Söhne des Sigmund von Thurn, die herkömmlichen Thurnischen Lehen. Dat. 1555 Salzburg 15. Okt.
Sigillum adest. G.

1556 30. Apr. 283. Die Geschwisterte Anna Kiener, Müllerin zu Wollnzach, Magdalena Schmidin von Reichertshausen, Margreth Mairin zu Oslazhausen und Jorg Mair und Jorg Hegchmair daselbst verkaufen ihre von ihrer Ahnfrau Margreth Mairin ererbte Behausung zu Au dem ehrbaren Andre Winklmair, Schuster zu Wollnzach. Siegler: Hanns Präst, Pfleger zu Au; Zeügen: Wilbolt Schmid und Altl Peck daselbst. D. 1556 Pfinztag nach Jubilate. P.
Cum Sigillo.

1556 12. Spt. 284. Gerichtsbrief der Räthe des Herzogs Albrecht für die Brüder Jakob und Georg von Thurn zu Au gegen Hanns Neümair zu Aettenchofen, welcher ein sogenanntes Marktlehen nicht verstiften wollte. Dat. 1556 Landshut 12. Sept. P.
Secret abgerissen.

1556 25. Okt. 285. Vorgenannter Käufer Andre Winklmaier verkauft die vorige Behausung wieder an Hanns Forster zu Au. Siegler und Zeügen wie voraus. Dat. 1556 am Sonntag Simon und Judi. P.
Siegel abgerissen.

1556 3. Okt. 286. Christoph Schmid, Pfarrer zu Au, Wolfgang Wagner und Hanns Lanner, Beck, beide Kirchpröbste daselbst, verkaufen an Jakob und Georg von Thurn zu Neübeirn und Au einen der Pfarrkirche gehörigen Hof zu Hasla, weil ihre Pfarrkirche mit Ankauf und Aufhängung einer großen Glocke und mehreren unvermeidlichen Bauten in große Geldschuld gerathen ist. Siegler: Hanns Prast, Pfleger zu Au; Zeügen: Willibald Schmidt, d. Z. Cammerer zu Au, und Hanns Seehofer des Raths daselbst. Dat. 1556 Mittwoch nach Allerheiligen.
Sigillum appendet. P.

1558 20. Jän. 287. Erhart Riedmaier zu Hasla und Wandl, seine Hausfrau, verkaufen dem Wolf Huber von Wolfach und Katharina, seiner Hausfrau, ihre Behausung nebst Garten, welche zu dem Prielgut gehört hat, und sie von Hanns Hauner gekauft haben.

Siegler: Hanns Prast, Pfleger zu Au; Zeügen: Willibald Schmidt und Leonhart Stimblmair zu Au. Dat. 1558 Sonntag nach Pauli Bekehrung. P.

288. Hanns Matzinger, Voglfanger und Bürger zu Au,
1558 und Elisabeth, seine Hausfrau, verkaufen dem Hanns Schnei-
28. Aug. der von Tanhausen ihre Behausung zu Au — neben der Hofgasse und dem Reichschuster und Glickhof gelegen. Siegler: Hanns Prast; Zeügen: Willibald Schmidt und Altl Peck, Bürger zu Au. Dat. 1558 Donnerstag nach Bartholomä. P.

289. Hanns Reichardt, derzeit Küchen- und Hausmeister
1558 an dem fürstlichen Hofe zu Passau, und Anna, seine Hausfrau, verkaufen dem edlen vesten Caspar Crafft, Hofrichter des Klosters Farmbach, jene 20 fl. rheinischer Münze, welche sie von Adam Jungmair, d. Z. Stadtschreiber zu Landau, als Anwalt des Hanns Vilsmair, Bürgers zu Deggendorf, und Anna, seiner Hausfrau, gebornen Pullingerin, um 400 fl. Hauptsumma erkauft haben. Siegler: Hanns Reichardt, dessen Siegel anhängt, und Joseph Schüellen, fürstlicher Sekretär zu Passau. Zeügen: Wolfgang Heller, Nestler und Hanns Polz, Panzermacher zu Passau. Dat. 1558 am Michaelstag. P.

1558 290. Hanns Schneider von Thanhausen verkauft seinem
22. Okt. Bruder Andre Wassermair, Bürger zu Au, seine Behausung neben der Hofgasse zu Au. Siegler: Hanns Prast, Pfleger; Zeügen: Wolfgang Wagner und Leonhart Stiner, Bürger zu Au. Dat. 1558 Samstag nach Galli. P.

291. Jorg Hausner zu Riedheim und Barbara seine Haus-
1559 frau verkaufen dem edlen vesten Hanns Schönbichler zu Hernkirchen und Amalia, seiner Hausfrau, ihre 2 eigenen Güul, eines zu Leütersdorf, darauf jetzt der Weber sitzt, das andere zu Schmidhausen, worauf jetzt der Wagner sitzt. Siegler: Mathias Deütenrieder zu Burkheim; Zeügen: Hanns Glins und Michl Gerung, beide wohnhaft zu Burkheim. Dat. 1559 an Pauli Bekehrung.
Siegel abgerissen.

1559 292. Leonhart Holzmann der Eltere von Günzenhausen
30. Juli. macht seinem Sohne Leonhart Holzmann, Bürger zu Mainburg, seinen Hof, „Holzhof" genannt, zu Günzenhausen zum Geschenke gegen Verabreichung eines billigen Austrages. Siegler: Hanns Präst, Pfleger zu Au; Zeügen: Caspar Talmair und Michl Holzmann, beide zu Günzenhausen. Dat. 1559 Sonntag nach Jakobi. P.

1559 293. Peter Paur zu Leütensdorf und Katharina, seine
21. Okt. Hausfrau, stellen für sich und ihren Sohn Georg den Gebrüdern Jakob und Georg von Thurn einen Leibgedingsbrief aus über den Hof zu Leütensdorf, worauf sie jetzt sitzen, und wovon sie jährlich Wisgilt 4 fl. 4 Schilling 16 dl., vom Acker 12 dl. und an kleinem Dienst 4 Hühner, 4 Käse, 2 Gänse, 1 Zentner Eier, 1 Schet (Schied) Haar von 20 Pfund und das halbe Obst, ferner an Getreid 3 Schäffl Korn und 3 Schäffl Haber zu verabreichen haben. Siegler: Hanns Präst,

Pfleger zu Au; Zeügen: Michael Mair und Hanns Huber zu Haslach. Dat. 1559 Sonntag nach Galli. P.

Siegel abgerissen.

1560 9. Jän. 294. Hanns Mäzinger der Jüngere, Bürger zu Au, und Elisabeth, seine Hausfrau, verkaufen an Jakob und Jorg von Thurn zu Neüpeürn und Au, Erbschenken des Erzstiftes Salzburg, ihre Hub zu Au, zwischen den Behausungen des Andre Gebhart und Jorg Stimelmair gelegen. Siegler: Hanns Präst, Zeügen: Kunz Pruckmair und Hanns Prammair, Bürger zu Au. Dat. 1560 Erchtag nach hl. Dreikönig. P.

1560 13. Jän. 295. Die Geschwisterte Hanns Tolfues zu Herlnhausen, Ursula und Barbara, Jorgen Zehentners zu Schweittenkirchen und Valentin Kirchmairs zu Gundeltshausen eheliche Hausfrauen, verkaufen dem bescheidenen Hanns Matzinger dem Jüngern zu Au die Brandhub daselbst. Siegler: der Pfleger Hanns Prast; Zeügen: Valentin Kirchmair und Georg Zehentner, Altl Peck, Wilbolt Schmid und Wolfgang Stopfer von Au. Dat. 1560 Samstag nach hl. 3 König. P.

Siegel abgerissen.

1560 13. Jän. 296. Leonhart Tegernbeck, Bürger zu Wollnzach, Thoman Tegernbeck, Bürger zu Mainburg, und Agnes, des Haymeran zu Obernried eheliche Hausfrau, und alle 3 Geschwisterte, dann Hanns Sedlmair von Grienberg und Hanns Hirstmair zu Tegernbach als Vormünder der 6 Kinder des Jakob Tegernbeck, Wirths zu Tegernbach sel., bekennen, daß sie von Agnes, Wittwe des Hanns Hofmair zu Haslach, welcher der genannten 6 Pflegekinder Vetter gewesen, mit einer ansehnlichen Summe zufrieden gestellt worden seien. Siegler: Hanns Prast, Pfleger zu Au; Zeügen: Wolf Paur, Hofwirth zu Au, Leonhart Huber zu Haslach und Hanns Amtmann zu Königsfelden. Dat. 1560 Samstag nach Erhardi. P.

Siegel abgerissen.

1560 23. Hrn. 297. Jorg Kaufmann zu Guntershausen, des Lienhart Kaufmann sel. zu Tegernbach ehelicher Sohn, vereinigt sich mit Hanns Hoffmair, des sel Conz Hoffmair zu Haslach ehelichem Sohne, in Betreff des ihm zugefallenen Antheils an den Hoffmairhof zu Haslach, woraus ihm jährlich 17 Schilling Gült zu verabfolgen sind. Siegler: Christoph Stainhauser, Pfleger zu Au; Zeügen: Andre Kronthaler zu Tegernbach und Wilhelm Sedlmair zu Grenberg. Dat. 1560 Freitag v. Math.

Mit Siegel. P.

1560 25. Mrz. 297. Jakob und Georg v. Thurn, Gebrüder, geben einen Leibgedingsbrief dem Ulrich Lochhuber zu Paunzhausen, seiner Ehegattin und seiner Tochter Apollonia, wogegen selbe die im Stiftbuche enthaltenen Steüern und Stifte zu leisten haben. Siegler: die beiden Gebrüder von Thurn. Dat. 1560 Montag nach Sonntag Lätare. P.

Mit den 2 anhängenden Siegeln.

1560 26. Mrz. 299. Hanns Matzinger der Jüngere, Bürger zu Au, stellt den Gebrüdern Jakob und Jorg von Thurn ꝛc. einen Leibgedingsbrief aus auf die Pranthub zu Au, wovon er jährlich

Wisgilt 1 Pfd. 4 Schilling Pfenning, zur Stift ein Viertel (= 2 Maß) Wein, zu kleinem Dienst 3 Hennen, 1 Zentner Eier und an Getreid 4 Kübel Korn und 4 Kübel Haber zu verabreichen hat. Siegler: Hanns Praſt, Pfleger; Zeügen: Cunz Pruckmair und Hanns Prantmair, Bürger zu Au. Dat. 1560 Dienstag nach Sonntag Lätare. P.

Mit Siegel.

1560 26. Mrz. 300. Andre Waſſermann, Bürger zu Au, verkauft an seinen lieben Vetter Hannſen Altenneümayr von Athnhofen seine Behausung im Markte Au, neben der Hofgasse, dem Reichschuster und Glückhof gelegen. Siegler: Hanns Praſt; Zeügen: Hanns Glück und Peter Paur von Leüttenstorf. Dat. 1560 Samstag nach Sonntag Lätare. P.

Mit Siegel.

1560 20. Apr. 301. Hanns Neümair (der Vorige) verkauft diese Behausung wieder an den Pfleger Hanns Praſt. Dat. 1560 Erchtag nach Palmarum. P.

Marktsiegel von Au abgerissen.

1560 18. Jul. 302. Leonhart Schmidt zu Oslazhausen und Ursula, seine Hausfrau, bekennen für sich und ihren Sohn Hanns, daß ihnen Jakob von Thurn zu Neüpeirn und Au — auf ihre 3 Leibgeding verliehen habe auf sein Gütl daselbst zu Oslazhausen, wovon sie jährlich 3 Pfd. und 4 Pfenning Stiftgeld verabreichen sollen. Siegler: Hanns Präſt; Zeügen: Wolfgang Stimelmair und Wolfgang Wagner, Bürger zu Au. Dat. 1560 Donnerstag nach Margreth. P.

1560 5. Okt. 303. Hanns Kronwinkler zu Haslach verkauft dem bescheidenen Andre Fux und Richilla, seiner Hausfrau, das Prielgütl zu Haslach. Siegler: Hanns Praſt, Pfleger zu Au; Zeügen: Wilibalt Schmid und Andre Mairhofer, beide Bürger zu Au. Dat. 1560 Samstag nach Michael. P.

Cum Sigillo.

1560 2. Okt. 304. Jakob von Thurn zu Neüpeüren und Au, Pfleger zu Kling ꝛc., verleiht erbrechtig dem Hanns Prantmair, Anna, seiner Hausfrau, und Martin, ihrem Sohn — den Künigerhof zu Au, wofür die Belehnten ihm mit 50 Pfund Pfenning Genüge gethan und jährlich zu erlegen haben: Weisgült 6 Schilling für 2 Hochzeiten (Festzeiten) 24 Pfenning, Stiftgeld 8 Pfenning, an Kleindienst 4 Hühner, 4 Käse, 2 Gänse, ½ Zentner (i. e. 30) Eier und 1 Schet Haar zu 20 Pfd. An Getreid 3 Schäffl 1 Metzen und 1 Sechzehntel Korn, 3 Schäffl 3 Metzen 3½ Vierling Haber Münchnermaaß. Dat. 1560 Mittwoch nach Michael. P.

Das Thurn'sche Siegel abgerissen.

1560 2. Nov. 305. Michael Schwaiger, Bürger zu Au, verkauft dem Hanns Matzinger daselbst sein Gärtl im Markte Au, zwischen Andre Schusters und Andre Prantmairs Behausung gelegen. Siegler: Hanns Präſt; Zeügen: Hanns Glick und Wolfgang Wagner. Dat. 1560 Samstag nach Allerheiligen. P.

Siegel fehlt.

1561 11. Jän. 306. Ulrich Lochhuber zu Paunzhausen stellt den Gebrüdern Jakob und Georg vom Thurn einen Reversbrief aus über das Gut daselbst, welches er von denselben auf 3 Leib erhalten hat. Siegler: Hanns Prast; Zeügen: Wolfgang Kirchmair, Jerg Wirt und Hanns Riedl zu Paunzhausen. Dat. 1561 Sonntag nach trium Regum. P.
Siegel ab.

1561 1. Mrz. 307. Herzog Albrecht von Ober- und Niederbayern verschreibt der Anna, hinterlassenen Wittwe des Degenhart Aurberger, gewesenen Raths und Küchenmeisters in München, 500 fl. Zins für empfangene 10,000 fl. rheinisch. Dat. 1561 den 1. März. P.
Secret abgerissen.

1561 19. Mrz. 308. Altus Peckh und Willibald Schmid, Bürger zu Au und Curatoren des Veit Reichschuster, und Katharina, des Reichschusters Hausfrau, übergeben dem Michael Schwaiger zu Au des Reichschusters Anwesen daselbst, neben der Hofgasse gelegen, „dieweil Gott der Allmächtige diesen Reichschuster vor etlichen Jahren mit schwerer Sucht dermassen heimgesucht und beladen, daß er weder reden, noch gehen, noch viel weniger sein Haushaben verrichten kann“ — gegen Unterschlupf und Abnährung der genannten zwei Eheleute. Siegler: Hanns Präst; Zeügen: Hanns Prantmair und Andre Mayrhofer. Dat. 1561 Mittwoch nach Lätare. P.
Siegel abgerissen.

1561 25. Mrz. 309. Michael Schwaiger, Bürger zu Au, verkauft an Wolf Wagner ebendaselbst seinen Riglacker in der Magnat. Siegler: Hanns Prast; Zeügen: Hanns Schneider auf'm Berg und Valentin Grasl zu Au. D. 1551 Erchtag n. Judica. P.
Siegel ab.

1561 9. Apr. 310. Wolfgang Wagner, Bürger zu Au, und Elisabeth, seine Hausfrau, geben der Barbara, Bernhart Stimelmaiers Hausfrau und nächsten Anverwandten der Kath. Schwaiger, Quittung darüber, daß sie einen durch Katharina Schwaiger von ihnen erkauften Acker wieder eingelöst und richtig bezahlt habe. Siegler: Hanns Prast; Zeügen: Wilibald Schmidt und Leonhart Steiner, beide Bürger zu Au. Dat. 1561 Erchtag in den Osterfeiertagen. P.
Siegel ab.

1561 26. Jun. 311. Georg Lenger von Ergolting verkauft dem Georg Schönloher daselbst, und Barbara, seiner Hausfrau, sein halbes Tagwerk Wismat im Pangraben um 15 fl. rheinischer Münz. Siegler: Michael Halbwachs Richter zu Rottenburg; Zeügen: Michael Dumwanger von Dumwang und Peter auf der Eiblschwaig im Leschenprandt. Dat. 1561 Pfinztag nach Johanni.
Siegel ab. P.

1561 8. Okt. 312. Johann Jakob, Erzb. v. Salzburg, verleiht dem Jakob von Thurn, Pfleger zu Kling, ein Gut zu Tainau, Neuhauser Gericht, und ein Gut zu Geiersperg, Schnaitseer Pfarr, Klinger Gericht. Dat. 1561 Salzburg 8. Okt. G.
Sigillum avulsum.

1561 8. Okt. 313. Johann Jakob, Erzbischof zu Salzburg, verleiht dem Jakob von Thurn und dessen Bruder Georg, deren Theil an den Thurnischen Lehen. Dat. 1561 Salzburg 8. Okt. G.

Sigillum avulsum.

1561 3. Nov. 314. Walburga Paderin von Gebenhofen, jetzt Dienerin bei dem ehrwürdigen Herrn Jakob Prummer, Chorherrn zu S. Andre zu Freising, reversirt über ein Gütl zu Hirspach, Moosburger Landgerichts, genannt das Settergütl, welches sie ihrem Sohn Christoph Prumer, Bürger und Bierpreü zu Freising, übergab, und das von dem edlen und vesten Sebastian Kreitterer von Wellda zu Hirnkirchen zu Lehen rührt und sie von Matheis Niedermair, Wirth zu Nörtting, erkauft hatte. Siegler: Leonhart Niedermair, Hof- und Stadtprokurator zu Freising; Zeügen: Thomas Grasser, Bierbraü, und Augustin Schäbl, Beck zu Freising. P.

Mit auf Papier befindlichem Siegel.

1561 2. Dez. 315. Leonhart Stimelmaier, Bürger zu Au, verkauft an den Pfleger Hanns Prast und Anna, seine Hausfrau, seinen Riglacker in der Magnat. Marktsiegel; Zeügen: Kainz Pruckmair und Andre Mairhofer, Bürger zu Au. Dat. 1561 Erchtag nach Andre. P.

1561 6. Dez. 316. Linnhart Weber, gewesener Neümayr zu Haslach, und Margareth, seine Hausfrau, verkaufen dem Hanns Mätzinger, gewesenem Gerichtsschreiber zu Au, und Barbara, seiner Hausfrau — ihren Acker an dem Prandlesperg. Siegler: Hanns Präst. Zeügen: Altl Peckh und Willibald Schmidt. Dat. 1561 an St. Niklastag. P.

Cum Sigillo.

1561 317. Reversbrief des Pflegers Hanns Präst und seiner Gattin Anna über das zwölfte Marktlehen zu Au, welches sie von den Gebrüdern Jakob und Georg von Thurn für sich und ihren Sohn Georg auf Lebzeit erhalten, und wovon sie Wisgült 4 Schilling und Stiftgeld 16 Pfennige zu entrichten haben. Siegler: der Pfleger Hanns Präst. P.

Sigillum deest.

1562 4. Horn. 318. Agnes Hoffmairin zu Haslach verkauft dem Hanns Lutz zu Enzlhausen und Barbara, seiner Hausfrau, ihren Hof zu Haslach. Siegler: der Pfleger Hanns Prast; Zeügen: Wilibald Schmidt und Utz Hueber. Dat. 1562 Mittwoch nach Blasius. P.

C. S.

1562 12. Mrz. 319. Paulus Hellt, Weber und Bürger zu Landshut, verkauft dem Georg Hueber, Schneider und Bürger daselbst, sein Gütl zu Ostengaden, das Grafengütl genannt. Siegler: Michael Halbwachs, Richter zu Rotenburg; Zeügen: Veit Wagner und Hanns Stang, beide Bürger zu Landshut. Dat. 1562 Pfinztag nach Lätare. P.

Siegel zerbrochen.

1562 22. Mrz. 320. Albert D. B. bewilligt, daß Jakob von Thurn, Pfleger zu Kling, von Georg Mayer ein Pischwasser zu Enzl-

hausen, Moosburger Gericht, erkaufe. Dat. 1562 den 22. März. G.

Nach Preu folio 276.

1562 22. Apr. 321. Johann Jakob, Erzb. v. Salzburg, belehnt den Adam von Thurn, Pfleger zu Mühldorf, Jakob, Georg von Thurn, dessen Vettern, Söhnen Sigmunds von Thurn, mit den Thurnischen Lehen. Dat. 1562 Salzburg 22. April. G.

Sigillum avulsum.

1562 5. Dez. 322 Hanns Laner, Bürger zu Au, verkauft dem Kunz Purkmair daselbst seinen Acker im Friedersperg, Leuten genannt. Siegler: der Pfleger Hanns Prast; Zeügen: Wolfgang Stimelmair und Jorg Hafner von da. Dat. 1562 Samstag nach Andre. P.

Siegel ab.

1562 7. Dez. 323. Bernhart Thumair zu Haslach und Barbara, seine Hausfrau, verkaufen dem Reichart Riedmair zu Haslach und Wandlenen, seiner Hausfrau, ihre Hofstatt zu Haslach, liegend zwischen Leonhart Unterwebers und Leonhart Unterhubers Behausung. Siegler: Hanns Präst, Pfleger; Zeügen: Willibald Schmidt und Georg Hafner, beide Bürger zu Au. Dat. 1562 Montag nach Nikolaus. P.

Siegel abgerissen.

1563 4. Dez. 324. Veicht Waser, Bürger zu Au, verkauft an die Wittwe Anna Prastin seinen Acker im Friedersberg an der Leüten, an Hanns Laners Eigen anstoßend. Siegler: der Kammerer und Rath zu Au; Zeügen: Utz Hueber und Jörg Neümair daselbst. Dat. 1563 Samstag nach Andre. P.

Siegel ab.

1564 12. Apr. 325. Caspar Crafft, Inhaber der Herrschaft Meires an der Waldmarch bei Böhmischwaidhofen an der Theya, und Elisabeth, dessen Gattin, weiland Leonhart Eysengrambs, Spittlpflegers und Ungelters zu Passau sel. eheliche Tochter, verkaufen dem würdigen, edlen, hochgelehrten und ehrenfesten Herrn Wolf Viechpeck, Doktor beider Rechte, fürstl. Rath und Kanzler zu Landshut, 20 rheinischer ewiger Gült aus der Hofmark Attenkirchen, wie sie bisher der Hofmarksinhaber, der Staringer zu Kalling, allemal zu Georgi ausbezahlt hat. Ferner zwei eigenthümliche Güter zu Helmsau, Viechbacher Pfarr und Teisbacher Gerichts, wovon nur 1 Pfund Pfenning an das Kloster Seligenthal für den Jahrtag der Voreltern des Verkäufers zu verabreichen ist, und worauf über Menschen-Gedenken Adelmanns Freiheit gehalten, auch von seiner Mutter Barbara, Lienhart Crafftens zu Ruedelfing Wittib, 24 Jahre besessen wurde, und jetzt von Kunz Veldtkircher bebaut wird. Hiefür hat der Viehpeck 600 fl. rheinisch gegen das Recht der Wiederlosung erlegt. Siegler Kaspar Crafft, der Verkäufer; Ludwig Welzer zum Sieghart und Wolf Lünzer zum Diettmans.

Beide Siegel gut erhalten. P.

1564 20. Mrz. 326. Barbara, des Erhart Schmidt, Bürgers zu Au sel. Wittib, verkauft dem Hanns Lannerpeck, Bürger daselbst, 1/2

Tagwerk Wismat, zwischen des Aichers von Leüttensdorf Grund und der Herrn von Thurn Klaffenholz gelegen, welches Wismat früher dem Wilhelm Thalhammer, Bürger zu Mainburg, lehenbar war. Siegler: Oswald Perger, Pfleger zu Au; Zeügen: Wolfgang Stimelmair und Leonhart Stainer, beide zu Au. Dat 1564 Samstag nach Exaudi. P.
Siegel abgerissen.

1564 20. Mrz. 327. Barbara, weiland Erhard Schmidls, Bürgers zu Au, Wittib, verkauft dem Wolfgang Hueber zu Enzlhausen, noch ledigen Standes, ihr frei eigenes Aeckerl im Burgfeld, zwischen Georg Stimmelmaiers Acker und des Pfarrers Leiten gelegen. Siegler: Oswald Perger, Pfleger zu Au; Zeügen: Wolfgang Stimmelmaier und Leonhart Stiner, beide Bürger zu Au. Dat. 1564 Samstag nach Sonntag Exaudi. P.
Mit Siegel.

1564 10. Jun. 328. Johann Jakob, Erzbischof v. Salzburg, verleiht dem Jakob v. Thurn, Pfleger zu Kling, und dessen Bruder Georg, Pfleger zu Lichtenberg

a) 1 Gut Mitterngols in der Hofmarkt zu Thurn,
b) 1 Gut Neunperg, das Gut Weitlsperg oder Weitlehen, Glanegker Gericht,
c) 1 Gut Atnatperg, genannt Schwarzenpach, 1 genannt Satel, 1 zu Obernöckh, auch der Sattel genannt, 1 genannt der Halbsattel, Glanegkher Gerichts, Kuchler Pfarr,
d) den Hof zu Lengfelden, sammt dem Zehent aus mehren Häusern, Perkheimer Pfarr, Neuhauser Gerichts;
das Gefälle aus der Maut zu Salzburg 4 Pfd. 6 Sch. 10 Pfg. ist ausgestrichen;
e) das Fridlinger Gut, den Hof, Enzendorfer Pfarr, Neuhauser Gericht;
f) 2 Höfe zu Roßdorf, Raschenberger Gerichts;
g) den Hof zu Elsenwang nebst dem Zehent auf einzelnen Gütern, Wartenfelser Gerichts;
h) 2 Güter zu Kölingstraß, Trumer Pfarr, Matseer Gerichts;
i) 2 Aecker zwischen Puch und Oberalben, Glanegker Ger.;
k) die Neutwiese, Eugendorfer Pfarr, Neuhauser Gerichts;
l) 1 Gut zu Walß, Sinzenhaimer Pfarr;
m) 2 Güter zu Muntigel, 1 zu Dietmaning, Neuhauser Ger.;
n) 1 Gut zu Prüning, Lebenauer Ger.;
o) den Zehent auf einzelnen Gütern in Teusendorfer Pfarr, Raschenberger Gerichts, vide 1531 $^{12}/_{6}$;
p) ½ Hube zu Anschering Lackenpach, Tittmaninger Ger., Pallinger Pfarr;
q) 1 Mühle zu Lengfeld, Neuhauser Ger., und ¼ aus dem ¼ Ackers zu Infriedsreut, Matseer Ger.

Dem Jakob allein werden die Güter zu Tainau und Geiersperg, da er selbe erkauft, verliehen. Dat. 1564 Salzburg 10. Juni.
Sigillum avulsum. In einem Extract aus den Salzburger Lehenbüchern ist angemerkt, daß diese Güter schon 1564 $^{25}/_{4}$ angemeldet worden seien. G.

1564 10. Jun. 329. Johann Jakob, Erzbischof v. Salzburg, verleiht den Kindern des Adam von Thurn, Pflegers zu Mühldorf sel., Achatz, Susanne, Eva Maria, Anna Maria Benigna, Sidonia, Judith, folgende Lehen:

a) das Schloß zu Thurn mit Zugehör, den Hof zu Pleyal, den zu Golß, Pernkar, alles Thurner Herrschaft;
b) die Fisch- und Jagdgerechtigkeit zu Taukhel;
c) 4 Pfd. 5 Sch. 10 Pfg. aus der Maut zu Salzburg.

Dat. 1564 Salzburg 10. Juni. G.
Sigillum adest.

1564 17. Jul. 330. Sebastian Paumgartner zu Pfarrkhofen, Vormund weiland Jobst Wirths zu Pangrazenlaim sel. hinterlassener Kinder, verkauft anstatt dieser an den Georg Schallauner zu Ergolting ½ Tagwerk Wiesmat zu Ergolting auf'm Stocka. Siegler: Michael Halbwachs, Richter zu Rottenburg; Zeügen: Kaspar Kammerer, Bürger zu Landshut, und Wolfgang Pampl zu Mierskofen. Dat. 1564 den 17. Juli. P.
Siegel ab.

1564 14. Aug. 331. Dorothea, Wolfgang Hofmairs zu Haslach Ehewirthin, bekennt, daß ihr Mann auf das Hofmaiergut Besitzung erkauft und noch sieben Jahre Besitzungsrecht gehabt, daß er aber Schulden halber sie und das Anwesen heimlicher Weise verlassen habe. Sie verkauft daher dieses Besitzungsrecht, um die Gläubiger zu befriedigen, an Hanns Lutz zu Emmenhausen (Hembausen?), dem das Gut eigenthümlich zugehörig ist, um 133 fl. rheinisch, deren sie bezahlt ist. Siegler: Oswald Perger, Pfleger zu Au; Zeügen: Jorg Sedlmair und Hanns Mair, beide zu Sandeltshausen. Dat. 1564 den 14. August. P.
Siegel ab.

1564 2. Sept. 332. Kaspar Schmit zu Rudelzhausen, Richilla, seine Hausfrau, und die beiden Vormünder des Leonhart Glück zu Au, Georg Vischer von Altfalterpach und Veit Huber zu Au, verkaufen an den edlen und vesten Herrn Jakob vom Thurn und Pfleger zu Kling den Glückhof daselbst. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Wolfgang Stimmelmair und Hanns Prandmair. Dat. 1564 den 2. Sept. P.
Cum Sigillo.

1565 23. Apr. 333. Michael Thalmair zu Leitensdorf verkauft dem Hanns Sedlmair daselbst seine zwei Theile am dortigen Aicherhof, jedoch dem Hanns Pusch zu Vilsheim und seiner Veste ohne Schaden. Siegler: Hanns Pusch. Dat. 1565 am Ostermondtag. Dat. 1565 den 23. April. P.
Siegel fehlt.

1565 13. Mai. 334. Hanns Lanerpeck, Bürger zu Au, verkauft dem Erhart Pirimair zu Haslach ½ Tagwerk Wismat, zwischen des Aichers zu Leutensdorf Grund und der Herrn von Au Klaffenholz gelegen. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Jorg Hafner, Bürger zu Au, und Leonhart Aicher zu Haslach. Dat. 1565 den 13. Mai. P.
Cum Sigillo.

1565 4. Juli. 335. Johann Jakob, Erzb. v. Salzburg, verleiht dem Jakob v. Thurn, Pfleger zu Kling und Lichtenberg, nachdem dessen Bruder Georg v. Thurn, Pfleger zu Lichtenberg, todt, die Lehen, welche bisher beide Brüder zusammen gehabt (confer $1564^{10}/_{6}$). Dat. 1565 Salzburg 4. Juli.
Sigillum avulsum. G.

1565 25. Juli. 336. Hanns Paur zu Leüttensdorf verkauft dem Hanns Scheckenhofer zu Flitzing und Ursula, seiner Hausfrau, das Lichtholz im Friedersberg, so jetzt ein Acker ist und 300 Bifang hat. Siegler: Oswald Perger; Zeügen: Wolfgang Wagner und Bernhart Stimmelmair. Dat. 1565 den 25. Juli. P.
Siegel abgerissen.

1565 25. Juli. 337. Peter Paur zu Leütensdorf, seßhaft auf dem Kleyhof im Moosburger Gericht, verkauft an seinen Bruder Hanns Paur zu Wolfersdorf die andere Seite des in einen Acker verwandelten Lichtholzes im Frietersberg. Siegler und Zeügen: die Vorigen. Dat. 1565 den 25. Juli. P.

1565 12. Dez. 338. 2 Lehenbriefe des Herzogs Albrecht in Bayern für Jakob von Thurn über das Halsgericht zu Au, so von weiland seiner Ahnfrauen Barbara, des Hannsen Preisinger Tochter, herrührt und ihm nach Absterben seines Bruders Georg allein zusteht, dann über die fürstlich lehenbaren Grundstücke im Gerichte Teispach, sowie über das Griesschustergütl zu Tellenhausen, welches Jakob von Thurn von Leonhart Neümair erkauft hat. Dat. 1565 den 12. Dez. P.
Cum Sigillo

1566 16. Juni. 339. Hanns Lutz zu Enzlhausen verkauft an Paulus Mair zu Haslach Erbrecht auf seinen Hof zu Haslach bei der Kirche, wovon dieser dem Lutz jährlich zur Gült 9 Pfd. Pfennige und 12 Stiftpfennige schwarzer Münze, wovon aber der Verkäufer dem Kapitl zu Freising 1 Pfund Pfennige selbst zu entrichten hat, bezahlen soll. Siegler: Oswald Perger, Pfleger zu Au; Zeügen Mathias Schlesinger, Hofwirth, und Andre Mairhofer, Bürger zu Au. Dat. 1566 den 16. Juni. P.
Siegel ab.

1566 15. Spt. 340. Jakob v. Thurn zu Neubeuren und Au, Pfleger zu Kling und Lichtenberg, kauft von den Güsserischen Erben die Hofmark Tegernbach bei Au, Gerichts Moosburg. Dat. 1566 den 15. Sept. G.
Nach Preu

1566 18. Okt. 341. Mathias Schlesinger, Bürger und Hofwirth (jetzt die Post) zu Au, und Elsbet, seine Hausfrau, vertauschen 2 Grundstücke in Friedersberg, deren eines Elisabeth und ihr erster Ehemann Hanns Matzinger erkauft hatten, gegen 2 Aecker der Herrschaft, einer gelegen im Pfaffenberg, der andere gelegen auf dem Wallersteig. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Leonhart Stimelmair und Thomas Schmidt, Bürger zu Au. Dat. 1566 Freitag nach Gallus. P.
Siegel ab.

1567 1. Febr. 342. Alban Widemann zu Haslach und Anna, seine Hausfrau, verkaufen ihrer Tochter Christina ihr Zimmerrecht und eine Selden zu Haslach. Siegler: Oswald Perger, Pfleger zu Au. Dat. 1567 den 2. Febr. P.

Mit Siegel.

1567 1. Jun. 343. Hanns im Piberg und Elsbet, seine Hausfrau, verkaufen dem Franz Aicher zu Igelsdorf und Magdalena, seiner Hausfrau, ihre Behausung und $^2/_3$ Gartenantheil zu Haslach, welche zum Prielgütl gehört hatte und durch Elsbets ersten Mann von Wolfgang Hueber erkauft worden war. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Ludwig Mätzinger und Altl Peck, beide Bürger zu Au. Dat. 1567 den 1. Juni. P.

Mit Siegel.

1567 11. Okt. 344. Gerichtsbrief der fürstlichen Regierung in Landshut für Jakob von Thurn zu Au, fürstlichen Rath und Pfleger zu Kling, gegen Hanns Hauner zu Haslach, daß das Haunergut nicht Eigenthum sei, sondern nur Erbgerechtigkeit habe. Dat. 1567 Samstag nach Dionys. P.

Secret abgerissen.

1568 9. Febr. 345. Hanns Scheckenhofer zu Siechenstätten im Moosburger Landgericht verkauft dem Jorg Pfleger zu Leüttensdorf und Walpurga, seiner Hausfrau, das Liechtholz im Friedersberg, so anjetzo ein Acker ist und 300 Bifang hat. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Wolfgang Wagner und Thoman Schmidt zu Au. Dat. 1568 den 9. Febr. P.

Siegel ab.

1568 3. Juli. 346. Lienhart Stopfer zu Halsberg verkauft dem ehrenfesten Oswald Perger, Pfleger zu Au, sein Gütl, zu Au gelegen, welches Gütl des Verkäufers Vater Wolfgang Stopfer von Caspar Dräg erkauft hatte. Siegler: der Kammerer und Rath des Marktes zu Au; Zeügen: Wolfgang Wagner und Matheis Schlesinger, Bürger zu Au. D. 1568 den 3. Juli. P.

1569 21. Aug. 347. Mathias Schlesinger, Bürger zu Au, und Elsbet, seine Hausfrau, verkaufen an Herrn Jakob von Thurn ihren Hof mit Behausung und Hofreit zu Au, zwischen Michaels Pflieglers und Matheis Zimmermanns Häusern gelegen. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Jörg Peck und Thoman Schmidt zu Au. Dat. 1569 den 21. Aug. P.

Cum Sigillo.

1569 21. Aug. 347. Jörg Pflegler zu Leüttensdorf verkauft an Herrn Jakob von Thurn sein Liechtholz im Friedersberg, so jetzt ein Acker ist und 300 Bifang hat. Siegler: der vorige; Zeügen: Matheis Schlesinger und Hanns Jaibinger zu Au. Dat. 1569 den 21. Aug. P.

Siegel ab.

1569 14. Dez. 348. Paulus Weitmaier, Zechentner zu Pifleß, verkauft an Herrn Jakob von Thurn ein Tagwerk Wiesmat im Ergoltinger Pangraben, gelegen neben dem Wismat, so sein Herrlichkeit von Erharten Teufel erkauft hat. Siegler: Burkhart Nothaft von Weissenstein, Pfleger zu Rottenburg; Zeügen: Leonhart

Wagener, Amtmann, und Thoman Schmidtauer, beide zu Ergolting. Dat. 1569 den 14. Dez. P.

Siegel ab.

1570 15. Mrz. 349. Michael Schwaiger, Bürger zu Au, und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen dem Michael Neümair zu Grafendorf ihren Acker, genannt Heilnhauser, zwischen Linhart Theibler und Linhart Gastls Acker gelegen. Siegler: Oswald Perger, Pfleger; Zeügen: Matheis Schlesinger, Andre Mayerhofer und Hanns Lanerpeck, alle 3 Bürger zu Au. D. 1570 den 15. Mrz.

Cum Sigillo. P.

1570 16. Mrz. 350. Michael Neümair zu Grafendorf verkauft an Jakob Freiherrn zum Thurn zu Neübeiren und Au und Erbschenken des Erzstifts Salzburg den vorigen Acker. Siegler: der Vorige, wie auch die Zeügen. Dat. 1570 den 16. März. P.

Cum Sigillo.

1570 17. Okt. 351. Georg Khlaindlmair zu Weihemichl verkauft dem Leonhart Neümair zu Ergolting ein Tagwerk Wismat daselbst. Siegler: Burkhart Nothaft von Weissenstein, Pfleger zu Rottenburg; Zeügen: Wolfgang Neümair und Kaspar Spitzler zu Altdorf. Dat. 1570 den 17. Okt. P.

Cum Sigillo.

1571 27. Okt. 352. Leonhart Schmidt zu Haslach und Ursula, seine Hausfrau, verkaufen an Jakob von Thurn ihre Behausung und zwei Theil von dem Garten, der zum Prielgütl gehört hat und von den Verkäufern erworben wurde. Siegler: der Vorige; Zeügen: Hanns Gaybinger, Gerichtsschreiber zu Au, und Erhart Rietmair zu Haslach. D. 1571 den 17. Okt. P.

1571 27. Okt. 353. Erhart Rietmair zu Haslach und Wandlena, seine Hausfrau, verkaufen an Jakob v. Thurn ½ Tagwerk Wismat, zwischen des Aichers zu Leütensdorf Holzgrund und dem Klaffenholz gelegen. Siegler u. Zeügen: die Vorigen. D. 1571 den 27. Okt. P.

1572 26. Febr. 354. Derselbe Erhart Rietmair verkauft an den nämlichen Herrn von Thurn sein Seldengütl zu Haslach. Siegler: der Vorige; Zeügen: Wolfgang Stimelmair zu Au und Hanns Meßner zu Haslach. Dat. 1572 den 26. Febr. P.

1572 26. Febr. 355. Andre Fux zu Haslach verkauft dem Herrn Jakob vom Thurn sein Seldengütl zu Haslach. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Wolfgang Stimelmair zu Au und Hanns Meßner zu Haslach. Dat. 1572 den 16. Febr. P.

Siegel ab.

1572 18. Febr. 356. Lienhart Holzmann zu Mainburg und Margreth, seine Hausfrau, verkaufen an den Herrn v. Thurn ihren Hof zu Günzenhausen, Holzhof genannt, in der Herrschaft Au liegend, welchen sie anno 1559 vom Vater Leonhart Holzmann überkommen haben, und wovon unter anderen zu dem Gotteshaus Halsperg zu einem Jahrtage 9 Schilling Pfennige zu reichen sind. Siegler: der vorige Pfleger zu Au; Zeügen: Matheis Schlesinger u. Thoman Schmidt, Bürger zu Au. D. 1572 den 18. Februar. P.

1572 1. Jun. 357. Wolfgang Wiedmann zu Mainburg und Margreth, seine Hausfrau, verkaufen an Georg Geyer einen Acker, Schartenlo genannt, und 3 Aecker auf dem Moos gegen Leüpertshausen, welche vor Alters zum Brandhof gehörten. Siegler: Wilhelm Pürkhaimer zu Wolfersdorf, Gerlhausen und Scharn, Pflegsverwalter zu Moosburg; Zeügen: Georg Trescher, Amtmann, und Hanns Schleibinger, beide zu Kirchdorf. Dat. 1572 den 1. Juni. P.

Mit Siegel.

1572 20. Dez. 358. Wolfgang Widmann zu Haslach verkauft dem Herrn Jakob von Thurn sein Seldengut zu Haslach. Siegler: der Vorige; Zeügen: Andre Mayrhofer, Bürger zu Au, und Andre Kronwinkler zu Haslach. Dat. 1572 den 20. Dez. P.

Cum Sigillo.

1572 26. Dez. 359. Johann Warmundt von der Laitter, Herr zu Bern und Vincenz (Verona und Vicenza), bayer. Rath, quittirt den Jakob von Thurn, Neüpeyrn und Au, über 4000 fl. Heiratgut seiner Gattin Elisabeth, welche er von Jakob von Thurn, ihrem Vater, baar und richtig erhalten hat. Geschehen auf Amerang am Tag Stephani, das ist der 26. Monatstag Dezembris.

Mit Siegel und schöner Handschrift des Warmund von der Laitter.
Sigillum avulsum. P.

1573 8. Apr. 360. Michael Hofmair zu Haslach verkauft dem Hanns Lutz zu Enzlhausen sein Erbrecht auf den Hofmairhof daselbst zu Haslach. Siegler: der Pfleger Oswald Perger; Zeügen: Mathias Schlesinger und Hanns Trucker, beide Bürger zu Au. Dat. 1573 den 8. April. P.

Siegel ab.

1573 4. Jun. 361. Georg Seehofer zu Dirnzhausen verkauft an Herrn Jakob von Thurn die Seehoferhub zu Dirnzhausen, wobei seine Gattin Anna auf ihre weibliche Freiheit und die Constitution Senatus Consulti Vellejani „so den Frauen aus Gnaden verliehen und zugelassen" verzichtet. Siegler: Reinprecht Prand zu Haselbach, fürstl. Pfleger zu Moosburg; Zeügen: Hanns Perkmair von Schweittenkirchen und Wolf Kreuzmair von Rafenstätten. Dat. 1573 den 4. Juni. P.

Cum Sigillo.

1573 20. Spt. 362. Johann Jakob, Erzbischof v. Salzburg, verleiht dem Jakob v. Thurn die Lehen. Dat. 1573 Salzburg, 20. Septbr.

Sigillum avulsum. G.

1574 12. Mrz. 363. Caspar Crafft und Elisabeth, seine Hausfrau, quittiren den Wolf Viehpeck über baar erhaltenes Geld für die verkaufte Gilt aus der Hofmark Attenkirchen (sieh oben 1564, 12. April). P.

1575 11. Mai. 374. Ludwig Mätzinger, Bürger zu Au, und Anna Prastin, seine Hausfrau, bekennen, daß sie mit Gutheißen des Sohnes der letztern, Sigmund Präst, Jägers daselbst, dem Herrn Jakob von Thurn ihre Behausung mit Zugehör in Au, welche der Anna Prästin auf Absterben ihres ersten Ehemannes Hanns Präst zugefallen ist, verkauft haben. Siegler: Ludwig Mätzinger und Oswald Perger, Pfleger; Zeügen: Matheis

Schlesinger und Hanns Hafner, Hofwirth. Dat 1575 den 15. Mai. P.

Mit beiden Siegeln.

1576 9. Jän. 365. Deserus von Frauenhofer bekennt, daß ihm Jakob von Thurn, Pfleger zu Lichtenberg und Kling, das Heirathgut von 4000 fl., welches er seiner Tochter Apollonia von Thurn, des Deserus nun sel. Hausfrau, versprochen, nun baar bezahlt habe. Dat. 1576 den 9. Jän. G.

Sigillum adest.

1576 28. Apr. 366. Jakob v. Thurn, da sich ein Streit erhob zwischen ihm und Konrad von Törring zu Seefeld, seinem Schwieger, wegen der Morgengabe von 500 fl., welche derselbe seiner Tochter Genovefa, des Jakobs Hausfrau sel. verschrieben, und darzu auf den 2. Mai ein Rechtstag nach München ausgeschrieben worden, bevollmächtigt seinen Landrichter zu Kling, Hannsen Dellinger, da er wegen Leibesschwachheit diesen Tag nicht besuchen kann. Dat. 1576 den 28. April. G.

Copia. Jakob v. Thurn starb als Pfleger zu Kling circa 1577°/12.

1577 20. Jän. 367. Margareth, Hanns Glickens, Bäckers zu Au, ehel. Hausfrau, und Conrad Glick, Hanns Glickens Vater, verkaufen an den Pfleger Oswald Perger ihren Acker im Friedrichsberg. Mit dem Siegel des Sigmund Freiherrn zum Thurn, Neüpeyrn und Au; Zeügen: Georg Hafner und Vitus Schaffler von Au. Dat. 1577 den 20. Jan. P.

368. 2 Lehenbriefe des Herzogs Albrecht in Bayern für Jakob vom Thurn über das Halsgericht zu Au und die Grundstücke im Landshuter, Teispacher und Moosburger Gerichte. Dat. 1577 den 11. Mai. P.

Mit dem herzoglichen Secrete.

1577 13. Juli. 369. Albian Widmann und Anna, seine Hausfrau, von Au, verkaufen an Oswald Perger, Pfleger, ihren Wiesfleck in den Lehenwiesen, zwischen Kaspar Hammers zu Haslach und des Käufers Wiesen gelegen. Siegler: der Kammerer und Rath zu Au. Dat. 1577 den 13. Juli. P.

Mit Siegel.

1577 28. Okt. 370. Sigmund Freiherr zum Thurn, Neüpeirn und Au, Erbschenk des Erzstiftes Salzburg, bekennt, daß weiland der wohlgeborne Herr Jakob Freiherr zum Thurn ꝛc., sein lieber Vater sel., 2800 fl. der Salzburger'schen Landschaft Steüerstuben gen St. Peter schuldig geblieben sei, welche Summe weiland dem edlen und vesten Herrn Georg v. Thurn, seinem lieben Vetter durch den Herrn Abt Benedikt zu St. Peter und durch Christoph Rys, des Raths zu Salzburg, aus dem Landschaftsteüergeld vorgestreckt worden war. Da nun des Sigmund von Thurn Vater nachmals zu einem Generalsteüereinnehmer erkiest worden sei, ohne daß er die ihm gebührende Verehrung bezogen hat, so bleiben von obigen 2800 fl. noch 1700 fl. zu bezahlen, die der Erbe binnen Jahresfrist abzuführen verspricht. Dat. 1567 den 28. Okt. P.

Die auf Papier geschriebene Schuldverschreibung ist mit dem Siegel und der Handschrift Sigmunds vom Thurn versehen.

1577 7. Dez. 371. Deserus, Freiherr zu Alt- und Neüfrauenhofen quittirt den Sigmund Freiherrn von Thurn über 5000 fl., von denen 4000 fl. Heirathgut seiner Gattin Apollonia, Tochter des Jakob von Thurn, waren, und weitere 1000 fl. ihm für den Fall zu Gute gingen, wenn der Erblasser nicht mehr als einen männlichen Erben hinterließe, welcher Fall auch wirklich eingetreten ist, nebst 700 fl. Morgengab, die er ebenfalls empfangen hat. Da er aber von seiner Gattin Apollonia nur eine Tochter Concordia hatte, und die Mutter bald das Zeitliche segnete, er sich aber zum zweiten Male mit Anna von Nußdorf verehelichte, so verschreibt er dieser seiner Tochter Concordia genannte 5000 fl. nebst 700 fl. Morgengab und alle Kleider, Kleinodien, Ketten, Ringe, „Ent und gepent", was zu ihrem Leib gehört. Siegler: der Quittirende. Dat. 1577 den 7. Dez. P.

Siegel abgerissen.

1579 5. Mai. 372. Johann Warmund von der Laitter bekennt, von Sigmund Freiherrn v. Thurn nicht blos jene 4000 fl., welche der verstorbene Jakob v. Thurn seiner Tochter Elisabeth, des Quittanten Hausfrau, ausgesprochen hat, sondern auch noch weitere 1000 fl. erhalten zu haben, welche Jakob von Thurn für den Fall verhieß, wenn er außer dem Sigmund keinen weiteren männlichen Leibeserben bekäme, welcher Fall leider eingetreten ist Siegler: Warmund von der Laitter. D. 1579 den 5. Mai. P.

Siegel abgerissen.

1579 11. Jul. 373. Melchart Schmidt zu Paunzhausen verkauft dem ehrwürdigen Herrn Lienhart Ostermair, Pfarrer zu Paunzhausen, seine eigene Selden daselbst, welche von Sigmund Freiherrn v. Thurn zu Lehen geht. Siegler: Oswald Perger, Pfleger; Zeügen: Hanns Mayr zu Paunzhausen und Hanns Ränner zu Au. Dat. 1579 den 11. Juli. P.

Mit Siegel.

1580 8. Jän. 374. Neüe 2 Lehenbriefe vom Herzog Wilhelm für Sigmund vom Thurn. Sieh oben 11. Mai 1577. P.

Mit dem herzoglichen Secrete.

1580 7. Febr. 375. Jorg Hartschneider, Bürger zu Au, bekennt, daß er vom Herrn Jakob von Thurn auf Leibgeding erkauft habe eine Hofstatt, gelegen auf dem Berg im Markt zwischen der Hoftafern und Bernhart Stimmelmaiers Behausung, welche Hofstatt er wieder dem erbaren Egyd Metzger, Bürger zu Au, verkaufte. Siegler: Oswald Perger; Zeügen: Wolfgang Wagner und Hanns Weber, Bürger zu Au. Dat. 1580 den 7. Februar. P.

Cum Sigillo.

1580 30. Okt. 376. Sigmund von Thurn zu Neubeuern und Au heirathet Siguna v. Layming, des Achatz von Layming zu Alhaim und Tegernbach Rotteneck sel. und Martha, dessen Wittwe, nun

Hanns Peters von Frauenberg, Pflegers zu Mitterfels, Hausfrau, eheliche Tochter, des Hanns Christophs v. Layming Schwester. Die Braut erhält 4000 fl. Heirathgut; diese wiederlegt nun Herr Sigmund mit andern 4000 fl. und 1323 fl. Morgengabe. Beiständer und Siegler auf Seite des Bräutigams: Wolf Dietrich v. Machselrain, Jakob Khuen von Belasy auf Lichtenberg und Gartenau, Pfleger zu Mittersill und Mühldorf, Thesaurus v. Frauenhofen, Achatz v. Thurn zu Neubeuern; auf Seite der Braut: Christoph Graf von Schwarzenburg, Vizthum zu Straubing, Herr Peter v. Frauenberg, Pfleger zu Mitterfels, Hanns Christoph v. Layming zu Ahaim und Forchtenegg Radlkofen, Regensb. Erbschenk, Johann Sigmund Freiherr v. Degenberg, Weissenstein und Zwiesel, Ortolph von Schwarzenstein zu Fürstenstein auf Katzenberg und Engelburg, Wolf Christoph v. Taufkirchen zu Gutenburg, Pfleger zu Nabburg, Hanns Jakob von Klosen zu Gern und St. Marienkirchen, Achatz von und zu Seybolstorf auf Hofstarring, Falkenstein und Neuhaus, Karl Kärgel zu Furth und Süßbach, Hanns Friedrich von Preysing zu Hubenstein, Oberrichter zu Straubing. Dat. 1580 den 20. Okt. G.

Mit 13 aufgedruckten Siegeln.

1581 25. Jän. 377. Paul Hofmair zu Haslach bekennt, daß ihm die ehrbare Frau Barbara, des Hanns Lutz zu Enzlhausen hinterlassene Wittwe, bestandweise überlassen habe ihr Gut zu Haslach, genannt der Hofmairhof, gegen Verabreichung von 8 fl. 4 Schilling 15 Pfg Gültgeld und 4 Pfg. Stiftgeld. Siegler: der Pfleger Oswald Perger. Dat. 1581 den 25. Jan. P.

Das Siegel auf Papier aufgedrückt.

1581 25. Merz. 378. Matheis Schlesinger, Bürger zu Au, verkauft an Oswald Perger, Pfleger daselbst, seine 3 Aecker im Burgfeld, im untern Feld und in der Magnet. Siegler: der Markt Au. Dat. 1581 den 25. März. P.

Sigilla appendet.

1581 25. Merz. 379. Sigmund Mätzinger, Bürger zu Au, verkauft an denselben Oswald Perger ebenfalls 2 Aecker, der eine im Burgfeld, der andere im Oberfeld gelegen. Zeügen: Hanns Jaibinger, Gerichtschreiber, und Math. Schlesinger. Dat. 1581 den 25. März P.

Mit dem Marktsiegel

1581 24. Okt. 380. Hanns Dieterer zu Dirnzhausen, verkauft dem Herrn Sigmund v. Thurn sein Gütl zu Dirnzhausen, „das Vetergütl" genannt. Siegler: Georg Dellinger, des Herrn von Thurn Verwalter zu Landshut und jetzt Pflegs- und Lehensverwalter zu Au; Zeügen: Hanns Jaibinger, Gerichtsschreiber, und Sigmund Präst, Jäger zu Au. Dat. 1581 den 24. Okt. P.

Cum Sigillo.

1583 11. Nov. 381. Euphrosina, weiland des wohlgebornen Herrn Jakob Freiherrn zu Thurn und der Frau Barbara, Freiin v. Thanhausen, eheleibliche Tochter und anjetzt dem edlen und festen

Hieronimus von Seybelsdorf zu Schenkenau auf Falkenfels ꝛc. versprochene Hausfrau, quittirt ihrem Bruder Sigmund Freiherrn zum Thurn ꝛc. über jene 10½ Tausend Gulden, welche sie von ihm als ihr väterliches und mütterliches Erbe zu beanspruchen hatte. Siegler: Hieronimus von Seybelsdorf; Cesarus Freiherr von Alt- und Neüfrauenhofen und Hanns Peter von und zu Frauenberg zum Schölnstein und Gerhaim, fürstlich bayer. Rath und der neuaufgerichteten landsbergischen Schirmsvereinigung bestellter Oberster. D. 1583 den 11. Nov.

Mit den noch anhängenden 2 Siegeln des Hieronimus von Seybelsdorf und des Peter zu Frauenberg. P.

1583 24. Nov. 382. Hanns Hueber zu Baumgarten verkauft der Frau Walburga, weiland Hanns Lerchels zu Baumgarten hinterlassener Wittwe, ihr Gärtlein zu Baumgarten. Siegler: Conrad Celler zu Leübersdorf und Leütstetten, fürstl. Rath und Pfleger zu Moosburg; Zeügen: Hanns Widmann in Endletzkirchen und Leonhart Ortterer daselbst. Dat. 1583 den 24. Nov.

Sigillum avulsum. P.

1584 5. Jul. 383. Hanns Dietrich zu Dirnzhausen (sieh 1581) verkauft dem Herrn Sigmund von Thurn 4 Aecker und einen Wiesfleck zu Dirnzhausen. Siegler: Konrad Zeller zu Leübersdorf und Leütstetten, fürstl. Pfleger zu Moosburg; Zeügen: Georg Trescher, Landgerichtsamtmann, und Georg Kueffer von Preinersdorf. Dat. 1584 den 5. Juli. P.

Cum Sigillo.

1585 29. Apr. 384. Georg Dellinger, Verwalter des Herrn Sigmund Freiherrn zum Thurn ꝛc. in Landshut, vertauscht an diesen seine Selden gegenüber dem Ziegelstadel in Au, wogegen Herr von Thurn ihm seine eigene Behausung zu Landshut am Hofberg neben des Zwerggäßls zwischen Thoman Gschlößl und Peter Bürgers, fürstl. Mundkochs, Häusern gelegen. Siegler: Georg Dellinger. Dat. 1585 den 29. April. P.

Siegel abgerissen.

1585 15. Jul. 385. Johann Jakob, Erzb. v. Salzburg, belehnt den Achatz von Thurn, Pfleger zu Mühldorf, mit den Lehen seines Vaters (confer 1564 10/6). Dat. 1585 den Salzburg 15. Juli.

Sigillum avulsum. G.

1585 15. Jul. 386. Johann Jakob, Erzb. v. Salzburg, belehnt den Sigmund von Thurn mit den Lehen seines Vaters Jakob (vide 1564). Dat. 1585 Salzburg 15. Juli. G.

Sigillum avulsum.

1586 24. Apr. 387. Sigmund Freiherr zum Thurn ꝛc. verkauft dem obengenannten Verwalter Georg Dellinger 50 fl. rheinisch aus seinen Einkünften zu Au um 1000 fl. baar, die ihm von Dellinger bezahlt worden sind. Siegler: Sigmund von Thurn. Dat. 1586 den 24. April. P.

Siegel abgerissen.

1587 25. Okt. 388. Wolfgang Theodorich, Erzbischof von Salzburg, belehnt den Achatz von Thurn, Pfleger zu Mühldorf, mit

den Lehen seines Vaters (confer 1564¹⁰/₆). Dat. 1587 Salzburg 25. Okt. G.

Sigillum avulsum.

1587 27. Okt. 389. Wolfgang Theodorich, Erzbischof von Salzburg, belehnt den Sigmund von Thurn zu Neubeuern und Au mit den Lehen seines Vaters Jakob (vide 1564¹⁰/₆). Dat. 1587 Salzburg 27. Okt. G.

Sigillum departitum.

1588 24. Aug. 390. Wolfgang Schmidt, Bürger zu Wollnzach, und Richart Millner auf der Petermühl in der Hofmark Königsfeld, verkaufen als Gewalthaber der fünf Kinder: Anna, Wolfgang Schmids Hausfrau, Agatha, Hanns Neüpeckens, Bürgers und Profurators (zu Wollnzach) Hausfrau (und Kinder des Hanns und Ursula Aelbels), ferner des Andre Schneider, Simon Schreiber und Jobst Millner auf der Reinhardsmühl, Pfaffenhofer Gerichts — dem Sebastian Pruner zu Goßlezhausen und Sibilla, seiner Hausfrau, ihren Hof, „Reichartshof" genannt, zu Halsberg. Siegler: Wolf Kastner, Pfleger zu Au; Zeügen: Hanns Goiling und Georg Braun, Bürger zu Au. D. 1588 den 20. August. P.

Siegel fehlt.

1589 20. Aug. 391. Hanns Prantmair zu Oßlazhausen und Margreth, seine Hausfrau, verkaufen dem Hanns Mayr in der Franzselden daselbst gesessen ihren Acker, der 24 Pifang hält und bei Georg Reichers, Dickers Feld liegt. Siegler: Wolf Kastner, Pfleger zu Au; Zeügen: Hanns Mayr und Georg Weber von Oslazhausen. Dat. 1589 den 20. August. P.

Siegel fehlt.

1589 14. Spt. 392. Georg Dellinger, der Herrn von Thurn Verwalter zu Landshut, verkauft dem Sigmund vom Thurn seine Behausung, Stadl, Stallung und Gärtl im Markt Au, zunächst bei dem Schloß und der Hofbrücke gelegen. Dat. 1589 den 14. September. P.

Mit dem Siegel und der Handunterschrift des Georg Dellinger.

1589 20. Nov. 393. Die Geschwisterte Christoph Lutz auf dem Schwölhof, Mainburger Landgerichts, Hanns Lutz von Enzlhausen, Moosburger Gerichts, Georg Lutz, ledigen Standes, Apollonia, des Leonhart Soller von Eiting eheliche Hausfrau, im Freisinger Bisthum, Anna, des Simon Koller zu Reith in der Hofmark Furth eheliche Hausfrau, und Margareth, des Adam Priechlmairs zu Priechl, Rottenburger Landgerichts, eheliche Hausfrau — verkaufen ihr Hofmairgut zu Haslach, wie sie es von Hanns und Barbara Lutz, ihren Eltern, ererbt haben, an Georg Hofmair zu Haslach um 240 fl. Siegler: Wolf Kastner, Pfleger der Herrschaft Au; Zeügen: Stephan Metz, Kammerer, und Georg Prunmair, Bürger zu Au. Dat. 1589 den 20. Nov. P.

Siegel abgerissen.

1590 2. Febr. 394. Sigmund Freiherr zum Thurn, Neübeyern und Au verkauft an Karl Kheck zu Prunn, bayer. Hofrath, 150 fl.

rheinisch aus seinen Gütern, Schlössern und Märkten um 3000 fl., deren er bezahlt ist. Siegler: er selbst. Dat. 1590 den 2. Februar. P.

Siegel abgerissen.

1590 25. Apr. 395. Sigmund Freiherr zum Thurn ꝛc. verkauft der edlen und ehrentugendhaften Frau Aurelia, gebornen Rechlingerin, weiland Hanns Hörbroten, gew. Raths und Kastners zu Landshut, sel. Wittwe, 65 fl. rheinisch aus seinem Schloß und Herrschaft zu Au um 1300 fl., die er bereits empfangen hat. Siegler: er selbst. Dat. 1590 den 25. April. P.

Siegel fehlt.

1590 20. Dez. 396. Georg Hofmair zu Pergen und Ursula, seine Hausfrau, verkaufen dem Herrn Sigmund Freiherrn zum Thurn ꝛc. ihren Hof zu Haslach, des Hofmaiers Gut genannt — um 515 Gulden und drei Thaler Leükauf, deren er bezahlt ist. Siegler: Wolf Kastner, Pfleger zu Au; Zeügen: Michael Westermaier zu Haslach und Lienhart Paur zu Wolfersdorf. Dat. 1590 den 20. Dez. P.

Cum Sigillo.

1591 9. Nov. 397. Sebastian Postreüter, sonst Leidl genannt, in der Sperrlitz, Teispacher Landgerichts, verkauft an Herrn Sigmund zum Thurn das Sperlitzgütl bei Postreüth, wie er sich es ausgenommen hatte. Siegler: der edle und veste Hanns Simon von Münchau zu Laberweinting, fürstl. Pfleger zu Teispach; Zeügen: Sebastian Püchler, Brunnenmeister zu Teispach, und Wolf Scharrer zu Pilsting. Dat. 1591 den 9. Nov. P.

Cum Sigillo.

1593 13. Febr. 398. Georg Hueber von Oberschwaig, jetzt auf dem Prantmairgut zu Margarethenried, verkauft an Hanns Zeitlmaier zu Oberschwaig seine Hube daselbst. Siegler: Marquardt Pfettner zum Weng, fürstlicher Pfleger zu Moosburg; Zeügen: Peter Stromair, Bürger daselbst, und Hanns Gäckh von Appelsdorf. Dat. 1593 den 13. Februar. P.

Siegel lädirt.

1593 21. Nov. 399. Hanns Zeidlmair auf dem Utzengütl zu Schwaig im Pfleggericht Moosburg verkauft dem Herrn Sigmund v. Thurn, das Utzengütl oder Oberschwaig genannt, wie er es von Georg Prantmair erkauft hat. Siegler: Marquardt Pfettner zum Weng, Pfleger in Moosburg; Zeügen: Hanns Paur von Soler und Peter Niedermair zu Pergen. Dat. 1593 den 21. November. P.

Cum Sigillo.

1595 24. Juli. 400. Wolf Theodorich, Erzb. v. Salzburg, belehnt den Achatz v. Thurn mit dem Schlosse Thurn (1564 10/1). D. 1595 Salzburg 24. Juli. G.

Sigillum adest.

1597 4. Sept. 401 Hanns Weiler zu Garazhausen, Katharina, Theodor Peissers zu Mägerstorf u. Margaretha Püllnerin, dessen Hausfrau b. sel. Tochter, verkaufen dem Sigmund v. Thurn zu Neubeuern und Au, die 1/2 Sölde zu Gersteneck, Adelkofer Pfarr, Teispacher

Gerichts. Siegler: Hanns Symon v. Münchau zu Laberweinting, Pfleger zu Teispach. Dat. 1597 den 4. Sept.
Sigillum appendet. G.

1598 5. Horn. 402. Kaspar Renkl aufm Aign, Moosb. Gerichts, verkauft an Herrn Sigmund zum Thurn sein Häusl mit Zugehör bei Zielenhausen. Siegler Marquart Pfettner, Pfleger zu Moosburg; Zeügen: Christoph Sameßreüther zu Sameßreüth und Hanns Häberl, Wirth von S. Albian. Dat. 1598 den 5. Febr. P.

1599 31. Mai. 403. Schuldbrief des Herrn Sigmund zum Thurn über 400 fl., die er von Wolf Dellinger, d. Z. Pfleger zu Amerang, entlehnt hat, und wofür er ihm die Renten seiner Hofmark Nordorf im Rosenheimer Landgerichte verpfändet. Unterschrift des Schuldners. Dat. 1599 am Pfingstmontag den 31. Mai.
Siegel abgerissen. P.

1599 6. Nov. 404. Max D. B. publicirt in Streitsachen zwischen Martha v. Layming, gebornen v. Frauenberg sel. Erben, und den Kindern erster Ehe des Sigmunds von Thurn zu Neubeuern und Au einestheils und Hanns Christoph v. Frauenbergs sel. Erben anderntheils, daß letztere den Verträgen nachkommen sollen. Dat. 1599 München 6. Nov. G.
Sigillum avulsum.

1601 26. Mrz. 405. Zwei Lehenbriefe des Herzogs Maximilian über das Halsgericht zu Au; dann über die 14 Tagwerk Wismat im Gerichte Teispach, das Griesschustergütl zu Tellenhausen in der Pfarrei Abens und den Prunhof zu Arschwandt für Sigmund zum Thurn, Neüpeirn und Au. Dat. 1601 den 26. März. P.
Secret abgerissen.

1601 5. April. 406. Es hat sich seit langem zwischen Frau Martha v. Layming, gebornen v. Frauenberg, und Hanns Christoph v. Frauenberg wegen eines Vertrags, der zwischen ihnen 1570 den 28. Apr. abgeschlossen worden, ein Streit erhoben. Nach Frau Martha's Tode aber sei ihr Schwiegersohn Sigmund v. Thurn für seine, von seiner ersten Hausfrau Siguna von Layming erzeugten Kinder der Martha Tochter sel., eingetreten. Für den verstorbenen Frauenberger aber dessen Universalerben Genofeva von Frauenberg resp. deren Vormünder Hanns Georg von Frauenberg zu Frauenberg und Rieding, Vizthum zu Landshut, Hanns Ulrich von Preysing, Pfleger zu Wasserburg, Karl Kärgl zu Furth und Süßbach. Obwohl schon $1699^{10}/_{11}$ die v. Frauenberg zur Bezahlung der in dem Vertrage $1570^{28}/_{4}$ stipulirten Summe von 10,000 fl. verurtheilt worden, so einigen sich die Partheien dahin, daß Sigmund von Thurn für seine Kinder 8100 fl. erhielt. Mitsiegler Christoph Ulrich v. Ellsenham, Pfeger zu Mainburg, Alexander Reysacher zu Schälhof und Kirchdorf, Christoph von Seyboltstorf, Hanns Sigmund v. Nothhaft, Leonhard Zündeck, Kanzler zu Landshut, Cyriac v. Preysing, Vorstmeister zu Landshut. Dat. 1601 Landshut 5. Apr. G.

1601 1. Jun. 407. Lehenbrief desselben Herzogs für Ferdinand von Marlrain, Pfleger zu Naternberg; Hanns Georg zu Frauenberg, Vizdom zu Landshut, Georg Christoph von Closen zu Gern und Hanns Arnold von Preising zu Cronwinkl — als Vormünder des Jakob, Georg, Alexander, Maria Barbara und Maria Elisabeth, Kinder des verstorbenen Sigmund zum Thurn — um das Halsgericht zu Au. Dat. 1601 1. Juni. P.

Siegel abgerissen.

1601 24. Apr. 408. Sigmund Freiherr zum Thurn ꝛc. verkauft an seinen Verwalter Georg Dellinger zu Landshut 100 fl. rh. aus seiner Herrschaft zu Au — um 2000 fl., die er richtig empfangen hat. Siegler der Verkäufer. Dat. 1601 24. April P.

Siegel abgerissen.

1603 11. Mai. 409. Verzichtbrief der Maria Barbara, gebornen Freiin zum Thurn, und Tochter des sel. Herrn Sigmund, Freiherrn zum Thurm, und seiner Gattin Siguna, gebornen von Laiming — für ihre Brüder Jakob, Georg und Alexander, deren Vormünder sind die Herren Georg Christoph von Closen zu Gern, Hanns Arnolt von Preysing zu Alten-Preysing, genannt Chronwinkel und Hanns von Closen zu Gern, S. Mariakirchen, Hirschhorn und Felsberg: über 9216 fl. 40 kr. Erbtheil, weches sie bereits erhalten hat und ihrem versprochenen Gemahl Christoph Grafen zu Schwarzenberg, Herrn auf Hohenlandsberg und zu Wissensfelden ꝛc., in die Ehe bringt. Siegler: Barbara, Gräfin zu Schwarzenberg, und ihr Gemahl Christoph; dann Georg von Frauenberg und Ferdinand von Mächselrain. Dat. 1603 11. Mai. P.

Alle 4 Siegel abgerissen.

1604 20. Horn. 410. Wolf Theodorich Erzb. zu Salzburg verleiht den Kindern des Sigmund von Thurn sel., Jakob, Georg, Alexander, Maria Barbara, Maria Elisabeth, die Lehen ihres Vaters vide 1856 10/1. Dat. 1604 Salzburg den 20. Horn. G.

Subsc. propria Sigillum avulsum.

1604 21. Horn. 411. Johann, Abt von S. Ulrich und Afra in Augsburg, verleiht dem ehrwürdigen und edlen Herrn Wilhelm von Königsfeld zu Güting und Pfetrach, auch Domherrn zu Freising, die Güter zu Pfetrach, die sein Herr Vater von seinem Gotteshause zu Lehen hatte, gegen jährl. Erlegung von 25 Schilling Landshuter Währung, 30 Pfening für einen Schilling zu rechnen; bei einer neüen Belehnung ist zu geben ein Rind oder zwei Gulden Dat 1604 den 21. Febr. P.

Abteisiegel abgerissen.

1604 29. Mrz. 412. Wolf Dietrich, Erzb. von Salzburg, verleiht dem Jakob, Georg, Alexander von Thurn, Sigmunds sel. Söhnen, das Schloß Thurn mit Zugehör (1564 10/6 hatten es Adam von Thurns erben), wovon sie die Hälfte von ihrem Vater ererbt, die andere Hälfte aber 1601 28/3 von Hanns Wilhelm Trauner, Salzb. Truchseß, und den Vormündern des Hanns Christoph Trauners, Hanns Kaspar v. Khienburg, Salzb. Jägermeister, und Franz Rorenwolf, Salzb. Urbar-Richter und

Landrichter zu Glan und Abstorf, erkauft. Dat. 1604 Salzburg den 29. März. G.

Subsriptio propria Sigillum avulsum.

1605 11. Nov. 413. Georg Christoph von Closen zu Gern und Mariakirchen und Hanns Arnolt von Preysing Altenpreysing, genannt Kronwinkel, Vormünder des Alexander von Thurn ꝛc., bekennen, daß sie dem edlen und gestrengen Herrn Hanns Jakob von Closen — ihrem Herrn Vater und Vetter — schuldig geworden sind 1000 Gulden zur Nothdurft der genannten Vormundschaft, wofür sie bis weiters alljährlich 50 fl. Zins zu bezahlen versprechen. Dat. 1605 den 11. Novbr. P.

Mit dem Siegel der Turner'schen Vormundschaft.

1606 14. Hrn. 414. Georg Christoph v. Klosen zu St. Marien Kirchen, Hanns Arnold v. Preysing zu Kronwinkel-Steinburg, Vormünder der Georg und Alexander v. Thurn, Sigmunds Söhnen, bekennen, daß sie schuldig seyen 1000 fl. dem Hanns Georg von Frauenberg, zu Frauenberg und Rieding, und Ferdinand von Marlrain, Pflegern zu Rottenburg, Vormündern des Jakob von Thurn, ihrer Mündel Bruder. Dat. 1606 den 14. Horn. G.

Sigilla avulsa.

1606 3. Spt. 415. Max I. D.B. verleiht dem Jakob von Thurn zu Neubeuern und Au die Gschaidt Wiese bei Landshut. Dat. 1606 München den 3. Sept. G.

Subscriptio propria sigillum adest.

1609 2. Hrn. 416. Jakob, Freiherr zum Thurn, Neübeyrn und Au, Herr auf Yben, Stalwang, Artenkirchen und Appelsdorf ꝛc., verkauft dem festen Joachim Pfundtmair, Hofmeister zu Seligenthal bei Landshut, und Renata seiner Hausfrau 60 fl. rh. Zins auf sein Schloß und Hofmark zu Stalwang, wofür er 1200 fl. von ihm empfangen hat. Siegler der Verkäufer. Dat. 1609 den 2. Febr. P.

Siegel abgerissen.

1609 25. Spt. 417. Jakob von Thurn's zu Neubeuern und Au, Iben, Stallwang, Attenkirchen, Aplstorf, Schuldbrief um 20 fl. ewige Gült gegen die Töchter Hannsen Herbert zu Ostag, Kastners zu Landshut sel., mit Namen Anna Paulina und Helena; diese Gült verschreibt er auf sein Haus zu Landshut gegen das v. Klosen Haus über am Hofberg hinter dem Stadtthor gelegen. Dat. 1609 den 25. Sept. G.

Sigillum avulsum.

1610 9. Mrz. 418. Als Sigmund von Thurn gestorben, hat er von seiner ersten Hausfrau, Siguna von Layming sel., 2 Kinder hinterlassen, 1) Jakob und 2) Maria Barbara, nun Christophs Grafen v. Schwarzenberg zu Hochenlandsberg Hausfrau. Diesen nun wurden zu Vormündern gesetzt Georg von Frauenberg, Vizth. zu Landshut, Ferdinand von Marlrain, Pfleger zu Natternberg. Von seiner zweiten Hausfrau, Anna von Klosen, hat Herr Sigmund von Thurn folgende Kinder hinterlassen: 3) Georg, 4) Alexander, 5) Maria Eli-

sabeth; diesen wurden zu Vormündern gesetzt Georg Christoph von Klosen und Hanns Arnold v. Preysing. Maria ~~Elisabetha~~ v Thurn, Gräfin v. Schwarzenberg, hat 1603 den 5. Apr. ihre Aussteuer erhalten, und sich deßwegen 1603 den 11. May um all väterlich und mütterlich Erbe verzichtet. Ebenso soll es mit Maria Elisabetha bei ihrer einstigen Verheirathung gehalten werden. Die obigen Vormünder theilen nun die Güter des Sigmund v. Thurn sel. unter seinen 3 Söhnen durch das Loos; durch dieses nun erhielt Herr

I. Jakob das befreite Eckhaus bei Unsrer Herren Thor zu Landshut, die Hofmarken Stallwang, Teispach, Artenkirchen, Appelsdorf, geschätzt auf 35,783 fl. 2 β. 10 dl.; hat keine Schulden zu übernehmen.

II. Georg Herrschaft und Markt Neubeuern, Hofmark Rohrdorf, geschätzt auf 47,689 fl. 1 β. 22 dl. Dafür übernimmt er an den Schulden 11,865 fl. 6 β. 12 dl. 1 Heller.

III. Alexander Herrschaft und Markt Au, die Hofmarken Tegernbach, Hirnkirchen, Artenkirchen, Paunzhausen, geschätzt auf 53,723 fl.; dafür übernimmt er von den Schulden 12,939 fl. 4 β. 10 dl.

Die übrigen Lehen sollen ungetheilt bleiben. Die Varniß, Geräthschaften, Mobiliar, was Herr Sigmund in seinem Hause zu Landshut, in seinen Schlössern hinterlassen, sollen gleich getheilt werden, doch unbeschadet dessen Wittwe. Dat. 1610 den 9. März. G.

Unum Sigillum appendet.

1612 4. Jän. 419. Maria Barbara v. Schwarzenberg ꝛc., geborne Freiin zum Thurn ꝛc. Wittib, verkauft ihren halben Antheil an den 60 fl. jährlichen Geldes, welches auf Ableiben der Frau Martha von Frauenberg an sie und ihren Bruder gefallen ist (laut Gültverschreibung vom 10. März 1565) und welche sie bei denen von Freiberg und Aschau liegen haben, an diesen ihren Bruder Jakob v. Thurn um 600 fl., die sie von ihm baar empfangen hat. Siegler: Christoph Heinrich v. Reizenstein zu Wildenau. Dat. 1612 den 4. Januar. P.

Das Siegel abgerissen.

1612 31. Jan. 420. Lehenbrief des Erzherzogs Leopold von Oestreich für Wilhelm Nothhaft zu Wernberg und Aholming, des Erzherzogs Rath, oberster Kammerer, Amtsverwalter, Leibgardehauptmann zu Fuß, Pfleger der Märkte Zell und Griesbach und der Hofmarken Brämlstein und Birkenwang — auf ein Drittheil der Güter zu Aholming und zu Penzling, des Zehents zu Landau und zu Gneitting, der Probstei zu Pöring und der Hofmark zu Seebach; gegeben zu Passau den letzten Monatstag Januarii. Dat 1612 den 31. Januar. P.

Secret abgerissen.

1614 16. Jun. 421. Georg Christoph von Closen zu Gern, als Vormünder der Thurn'schen Kinder, verkauft dem hochgelehrten Herrn Mathias Pittelmair, beider Rechte Doktor, fürstl. Rath und Pfleger zu Kirchberg 50 fl. rheinisch aus den Renten der bei-

den Herrschaften Neüenpeirn und Au um 1000 Gulden. Gegeben zu Au — mit dem Vormundschaftssiegel der Thurn'schen Kinder. Dat. 1614 den 16. Juni. P.

1614 3. Jul. 422. Marcus Sitticus, Erzb. von Salzburg, belehnt den Jakob Thurn als ältesten seines Stammes und dessen Brüder Georg und Alexander mit dem Schlosse Thurn. Dat. 1614 Salzburg den 3. July. G.

Subscriptio propria. Sigillum avulsum.

1615 3. Jul. 423. Marcus Sitticus, Erzb. von Salzburg, belehnt die Kinder des Sigmund von Thurn sel. Jakob, Georg, Alexander, M. Barbara, M. Elisabetha mit den 1561[10]/[6] specificirten Gütern. Dat. 1614 Salzburg 3. July. G.

Subsc. propria. Sigillum avulsum.

1615 17. Hrn. 424. Wolf Häsenreüther zu Unterlehrn, Neüfrauenhofer und Barthol. Schäntl zu Mertsperg, Eberspeünter Herrschaft, bekennen als Vormünder der Barbara Ostner, Schmidstochter zu Kirchstetten, daß sie von ihrem Stiefvater Valentin Khover, Schmid daselbst, mit einer genügenden Summe für genannte Barbara Ostner abgefunden worden seien. Siegler: Hanns Wilhelm Freiherr zu Alten- und Neüfrauenhofen, auf Wörth ꝛc. Dat. 1615 den 17. Februar. P.

Cum Sigillo.

1615 20 Jun. 425. Jakobs von Thurn zu Neubeuern und Au Schuldbrief gegen die St. Georgs-Kapelle zu Ammerang resp. Georg Sigmund von Lamberg um 700 fl. Dat. 1615 den 20. Juni.

Cum Sigillo. G.

1615 20. Dez. 426. Jakob Freiherr zum Thurn, Neübeuren, Au und Rottenegg bekennt, daß ihm das Domkapitel zu Salzburg zum Ankaufe der Herrschaft Rottenegg 16,000 Gulden vorgestreckt habe, welches er auf alle seine Güter im Salzburgischen versichert und mit dem Consense seiner zwei Brüder Georg und Alexander von Thurn bekräftiget. Unterschrieben und gesiegelt von den 3 Brüdern: Jakob, Georg und Alexander zum Thurn.

2 Siegel abgerissen; das des Georg von Thurn anhängend P.

1615 ohne Datum. 427. Georg Christoph von Closen ꝛc. verkauft abermals als Vormünder der Herren Georg und Alexander von Thurn anderer Ehe, 84 Gulden Zins aus den beiden Herrschaften Neubeiern und Au an Hanns Weiß, Bürger und Handelsmann in München, wofür dieser an Frau Elisabeth von Rohrbach, Schenkenau und Waidhofen, geborne Freiin zum Thurn, 1680 Gulden Heiratgut hinausbezahlt hat. P.

Siegel abgerissen.

1616 12. Jän. 428. Christoph v. Layming zu Neu-Layming, Lindach, Erbschenk des Bisthums Regensburg, Würtembergischer Rath und Kammerer, bekennt für sich und seinen Bruder Achatz v Layming, auch Würtembergischer Kammerer, daß ihnen ihr Vetter Jakob von Thurn auf Rottenegh, die andere und letzte Frist von 15000 fl. für die ihm überlassene Hofmark Rottenegh bezahlt habe. Dat. 1616 Augsburg den 12. Jäner. G.

Sigillum a tergo impressum.

1616 7. Apr. 429. Jakob zum Thurn, Neupeurn, Au und Rotteneck, Erbschenk des Erzstifts Salzburg und fürstl. Rath zu Landshut, verkauft an seinen Vetter Christoph von Closen 200 Gulden rheinisch aus seinen verschiedenen Besitzungen — jedoch gegen Einlösung, um 4000 Gulden, die er von ihm baar erhalten hat. Dat. 1616 7. Apr. P.

Des Verkäufers Siegel abgerissen.

1616 15. Apr. 430. Jakob Freiherr zum Thurn ꝛc. verkauft dem Hanns Widmann, Kastengegenschreiber zu Landshut, 75 Gulden jährl. Zinses aus seinem Neümairhof zu Ergolting, im Rottenburger Landgericht gelegen, um 1500 Gulden, die er baar empfangen hat. Dieser Hof gibt jährlich an Stift und Gilt: einen Gulden drei Schilling 16 Pfennige; Küchendienst 12 Hühner, 6 Gänse, 2 Zentner Eier, 2 Metzen Erbsen, 2 Fuder Kraut, 2 Säcke kleine Rüben, 6 Käse und das halbe Obst. Ferner an Getreid: Weizen, Korn, Gerste und Haber — von jeder Gattung 2 Schäffl. Siegler der Verkäufer. Dat. 1616 15. April. P.

Siegel abgerissen.

1616 30. Mai. 431. Bestätigung des vorigen Verkaufes durch die beiden Brüder Georg und Alexander v. Thurn, weil ihr Bruder Jakob von Thurn wegen Leibesschwachheit den Brief nicht unterschrieben hatte. Dat. 1616 den 30. Mai. P.

Die 2 Siegel abgerissen.

1616 9. Juli. 432. Marcus Sitticus, Erzb. v. Salzburg, belehnt nach Absterben des Jakob v. Thurn, dessen Bruder Georg als den ältesten und Alexander mit dem Schlosse Thurn. Dat 1616 Salzburg 9. July. G.

Subsc. propria, Sigillum avulsum.

1617 9. Jän. Idem belehnt dieselben Brüder und deren Schwestern Maria Barbara und Maria Elisabetha mit den übrigen Lehen. Dat. ut supra. G.

Subsc. propria, Sigillum avulsum

1617 9. Jan. 433. Lehenbrief des Herzogs Maximilian für die Brüder Georg und Alexander zum Thurn über die 14 Tagwerk Wismat im Teisbacher Gericht, die ihnen von ihrem verstorbenen Bruder Jakob anfällig wurden. Dat. 1617 den 9. Jan. P.

Mit dem herzogl. Secret.

1617 3. März 434. Die Vormünder des Jakobs von Thurn sel. Kinder erneuern mit dessen Wittwe Anna v. Klosen den mit ihr 1616 am zwanzigsten Jäner abgeschlossenen Vertrag mit Einwilligung der Wittwe zum Besten ihrer Mündel.
Siegler — — Dat. 1617 den 3. März. G.

1617 18. Jul. 435 Die Geschwisterte Hanns Wolf Kastner, Richter des Klosters Hohenwart, Sigmund Kastner, Richter zu Schönaich, Judith Kastnerin, Gattin des Taxators und Lehenschreibers Peter Wämppl und Alexander Kastner, Kämmerling des Herrn Wilhelm zu Rorbach auf Schenkenau, alle Kinder des gewesenen Pflegers zu Au Wolf Kastners — bekennen, daß sie die Behausung zu Reichertshausen, die 2 Marktlehen genannt, und

den Stadel daselbst vor 3 Jahren an Hanns Mittermayer, Wirth zu Reicherzhausen, verkauft hatten. Weil aber Herr Hanns Christoph von Closen und Herr Hanns Wilhelm Freiherr zu Alt- und Neufrauenhofen als Vormünder des Herrn Alexander zum Thurn auf diese von den Thurnen zu Lehen gehende Behausung Ansprüche machen, so begnügen sich die obigen 4 Geschwisterte mit Herausbezahlung von 1500 Gulden, die sie bereits empfangen haben. Dat. 1617 18. Juli.

Mit den 4 Siegeln der Quittanten. P.

1618 18. Jul. 436. Maria Hörlin, hinterlassene Witwe des .... Demel v. Demling, bischöfl. regensb. Raths und Pflegers zu Hohenburg am Inn, und ihr Bruder Tobias Hörl, des Raths und Bürger zu Wasserburg bekennen, daß Abraham Kern zu Zellerreüth und Lerchenhub ihnen 1000 fl zu dem Zweck geliehen habe, damit die genannte M. Hörlin ihre Tochter Maria an Georg Lunghammer, Bürger zu Wasserburg verehelichen könne; wofür beide ihm jene 1000 fl. verschreiben, die sie von den Turner'schen Gebrüdern gut und auf die Hofmark Attenkirchen versichert haben. Siegler: Maria Hörlin und Tobias Hörl. Dat. 1618. den 18. Juli. P.

Mit den beiden Siegeln.

1620 24. Jan. 437. Alexander Freiherr zum Thurn, auf Au und Rotteneck, Gerichts- und Hofmarksherr zu Paunzhausen, Hettenkirchen, Hirnkirchen, Tegernbach und Pfettrach, Erbschenk des Erzbisthums Salzburg und fürstl. Kämmerer stellt einen Schuldbrief aus über 1000 Gulden, die er von Herrn Adam von und zu Flitzing auf Haag, Penzing, Triftern und Oberdürken, Attenkirchen und Appersdorf gelehnt erhalten hat, wofür er ihm die Hofmark Tegernbach verpfändet. Dat 1620 den 24. Januar.

Mit seinem anhängenden Siegel.

1621 24. Apr. 438. Alexander v. Thurn zu Au, Neubeuern, Rottenegh, Paunzhausen, Hetten- und Hirnkirchen, Tegernbach, Pfettrach, Salzb. Erbschenk, bayer. Kämmerer und Korneth eines Fähnleins zu Pferd, Schuldbrief gegen Georg Christoph v. Preysing um 1000 fl. Dat. 1621 den 24. April. G.

Sigillum adest.

1748 den 22. April bezahlte Herr von Töring auf Stein dem Jesuiten-Kollegium in Landshut diese Summ.

Speer Rector. G.

1623 22. Okt. 439. Paris, Erzb. v. Salzburg, belehnt den Georg von Thurn, Alexander und Elisabeth, dessen Geschwisterte, mit den durch den Tod ihrer Schwester Maria Barbara, ledig gewordenen ¼ zu dem Schlosse Thurn gehörigen Lehen. Dat 1623 Salzburg 22. Okt. G.

Subscr. propria, sigillum adest.

1625 13. Mai. 410. Paulus Gartner zu Paunzhausen verkauft dem hochwohlgebornen Herrn Alexander Freiherrn zum Thurn, auf Au und Neubeiren, Gerichts- und Hofmarksherrn zu Paunzhausen, Hettenkirchen, Hirnkirchen, Tegernbach, Pfetrach u. Stallwang rc. sein Erbrecht auf dem Pidergute allda, jedoch dem

Frühmesser zu Wollnzach an seinen 3 Pfund Pfenningen Gilt
ohne Nachtheil. Siegler: Wolf Sailer, Pfleger zu Au. Dat.
1625 den 13. Mai. P.

Cum Sigillo.

1627 441. Georg und Alexander, Freiherrn zum Thurn, stellen
18. Apr. einen Schuldbrief aus über 2000 Gulden, die sie von den
Vormündern der drei Kinder des Hanns Hörmann zu Lands-
hut baar empfangen haben und wofür sie ihre Hofmark Stall-
wang verpfänden. Dat. 1627 den 18. April. P.

Mit ihren anhängenden Siegeln.

1630 442. Georg und Alexander von Thurn zahlen der Georgs-
18. Sept. Kapelle zu Ammerang die schuldigen 200 fl. zurück. Dat. 1630
den 18. Sept. G.

A tergo der Schuldurkunde d. 1615 $^{20}/_{6}$.

1631 442. Schuldbrief des Alexander Freiherrn zum Thurn über
Samst. nach Lichtm. 600 fl., ausgestellt den Vormündern der 3 Kinder des edlen
und vesten Georg Hermann auf Obergangkofen, wofür er die
Hofmark Tegernbach verpfändet. Dat. 1631 Samstag nach
Lichtmeß. P

Cum Sigillo.

1633 441. Schuldverschreibung des Alexander von Thurn für
4. Jan. seinen verpflichteten Lehenverwalter Georg Fischer, des innern
Raths und Kammerer zu Mühldorf, über 1000 fl., welche er
bis auf weiters landesgebräuchlich verzinsen will. Dat. 1633
den 4. Januar zu Au. P.

Mit seinem (abgerissenen) Siegel.

1634 445. Alexander v. Thurn, Rittmeister einer Compagnie
4. Apr. Landpferde, schließt nach dem Tode seines Bruders Georg
von Thurn mit dem Wolf Dietrich v. Törring, Pfleger zu
Eberspeunt, als Vormünder der 3 hinterlassenen Töchter
seines Bruders, Maria Katharina, Maria Juliana, Maria
Susana, folgenden Vertrag: Ihm als ältesten des Stammes
soll verbleiben die Hofmarkt Thurn mit aller Zugehör, a) alle
Lehen so die Thurn von dem Bischof von Chiemsee, dem Abt
von Mondsee haben, b) den Zehent zu Wasserburg und Mühl-
dorf, c) die Lehenschaft auf Neubern und Mühldorf. Den 3
Familien soll der halbe Theil an den einzelnen Salzb. Lehen
gehören, ihm aber die andere Hälfte. Ebenso die Landshuti-
schen Güter Dat. 1634 den 4. Apr. G.

Copia.

1635 416. Hanns Prunner zu Gosseltshausen verkauft dem Herrn
8. Jan. Alexander von Thurn rc. seinen Hof, Reichartshof genannt, zu
Halsberg und worauf Hanns Prantmair freistiftsweise sitzt,
und welcher jährlich an Wisgilt gibt 2 Gulden, Stiftgeld 12
Pfennige, an Getreid 20 Metzen Korn und 20 Metzen Haber.
Siegler: Johann Lang, der Zeit Pfleger zu Au. Dat. 1635
den 8 Januar. P.

Cum Sigillo.

1637 447. Johann Bauhoff, beider Rechte Doctor, Comes Pa-
4. Sept. latinus und Oberrichter der churfürstl. Hauptstadt Ingolstadt,

verkauft die auf die Gant gekommene Wirthsbehausung des Georg Probst zu Ingolstadt am Salzmarkt, gegenüber dem Röhibrunnen — an Hanns Lindemann den Jüngern, Bürger und Gastgeber daselbst, um 2400 Gulden, die an das löbl. Stadtgericht vom Käufer baar erlegt worden sind. Siegler der Oberrichter Johann Bauhoff. Dat. 1637 den 4. Sept.

Siegel fehlt. P.

1638 19. Mai. 448 Martin von Ettenau, Salzb. Kanzler, verkauft als Vormünder der drei hinterlassenen Töchter des Georg von Thurn, mit Namen Maria Katharina, Maria Susana, Maria Juliana, dem Alexander von Thurn zu Neubeuern und Au um 150 fl. a) den Hof zu Pleisolt, b) ein Gut zu Mittergols, c) ein Gut zu Pernkbau. Dat. 1638 den 19. May. G.

Sigillum appendet.

1641 16. Spt. 449. Reversbrief des Sebastian Zuel (Zwel), Bürgers und Glücks zu Au, über den von der Herrschaft erbrechtsweise erhaltenen Glückhof hinter dem Pfleghaus, welchen ehemals Leonhard Weiß innegehabt und der jetzt öde liegt, und wovon jährlich 3 Gulden fünf Schilling und 25 Pfenning Weiß- oder Pfenninggilt, 14 Pfenning Stiftgilt zu bezahlen, dann an Klein- oder Küchendienst 4 Hühner, 4 Käse, 2 Gänse und 100 Eier nebst 20 Pfund Haar zu liefern sind. An Getreid ist zu geben 3 Schäffl Korn und 3 Schäffl Haber „zu dem sollen sie neben Haltung eines Wind- oder Hetzhundes die Roßscharwerch thun, wie andere Hintersassen." Siegler der ehrenveste Matheus Walter, d. Z. Pfleger zu Au. Dat. 1641 den 16. Septbr. P.

Cum Sigillo.

1644 1. Mrz. 450. Daniel Grimb, churfürstl Amtverwalter zu Pfaffenhofen, stellt dem Kloster Orenhausen ein Certifikat aus, daß Hanns Siebeneicher, Wirth zu Freising, und seine Gattin Eva Schießlin dem Herrn Alexander vom Thurn sel. 2000 Gulden gelehnt haben, welche Summe nach Absterben beider Eheleüte auf Adam Schießl überging, der davon 500 Gulden dem Kloster Orenhausen verschaffte. Dat. 1644 den 1. März. P.

Siegel abgerissen.

1653 12. Aug. 451. Dispensation zwischen Herrn Johann Albert von Frauenhofen, der Freisinger Diözese und Eva Maria Anna v Thurn, in tertio consanguinitatis et affinitatis gradu. Dat. 1653 den 12. Aug. G.

Cum Sigillo.

1655 9. Jun. 452. Die Inhaber der Thurnischen Lehen zu Au und Neubeuern verpflichten sich gegenseitig, gegen alle welche ihr Lehen anfechten würden, beizustehen. H. Sebastian v. Nothhaft, M. Katharina Nothhaft, geborne v. Thurn, H. Albrecht v. Frauenhofen, M. Anna v Frauenhofen, Wolf Dietrich v. Törring unterschreiben und siegeln. Dat. 1655 den 9. Juny.

Mit 5 aufgedruckten Siegeln. G.

1655 18. Okt. 453. Johann Albrecht, Freiherr zu Alt- und Neufrauenhofen, Herr der Herrschaft Au, auf Paunzhausen, Tegernbach,

Pfetrach, Hettenkirchen und Hirnkirchen ꝛc.: „Nachdem bereits vor etlichen Jahren mein Herr Schwager Hieronymus Freiherr von Thurn als der letzte dieses nämlichen Namens und Stammes ledigen Standes verstorben, und alle Thurnerschen Güter auf meine vielgeliebte Frau Gemahlin Maria Anna erblich gekommen sind, wie aus dem zwischen ihr und den anderen von weiland Herrn Georg von Thurn herrührenden Frauen und Fräulein unterm 8. Juni 1655 geschehenen Vertrage zu ersehen ist: so verleihe ich dem Herrn Johann Fischer, Bürgermeister zu Mühldorf, als Beutellehen 3 Tagwerk Wismat im Moos und Burgfried allda ꝛc." Siegler der Lehensherr. Dat. 1655 den 18. Oktober. P.

Siegel abgerissen.

1659 10. Spt. 453. Sebastian Zuehl (Zwehl) auf dem Schwarzhubergütl zu Au verkauft dem ehrbaren Balthasar Elas zu Günzenhausen seine seit 16 Jahren innegehabten Selden zu Günzenhausen. Siegler die Herrschaft — Johann Albrecht v. Frauenhofen; Zeügen: Leonhart Emedorfer, Herrschaftsgerichtsprocurator und Hanns Härtl, Bürger und Cammerer zu Au. Dat. 1659 den 10. Septbr. P.

Siegel abgerissen.

1660 30. Dez. 454. Johann Albrecht Freiherr von und zu Alt- und Neufrauenhofen, Herr der Herrschaft Au, auf Paunzhausen, Tegernbach, Pfetrach, Hettenkirchen, Hirnkirchen und Beyern, der churf Durchlaucht in Bayern Kammerer, Hofrath und Pfleger zu Neüstadt, dann gemeiner Landschaft in Baiern Landsteürer Rentamts Straubing — verkauft freistiftsweise dem Carl Graf seinen eigenthümlichen Renklhof zu Hettenkirchen, wogegen dieser alljährlich 10 fl. 17 kr. Gilt und an Kleindienst einen Zentner Eier, 8 Hendeln, 4 Käse, 2 Gänse, 20 Pfund saubern Haar verabfolgen „und auch einen Saurüdten halten soll." Dat. 1660 den 30. Dezbr. P.

Mit dem anhängenden Siegel der Herrschaft.

1664 23. Mrz. 455. Balthasar Claß zu Günzenhausen verkauft dem Georg Seehofer, Schmuder daselbst, seine Selden um 90 Gulden. Dat. 1664 den 23. März. P.

Siegler die Herrschaft Au.

1665 9. Juni. 456. Jakob Limmer zu Hürnsberg, Pfaffenhofer Gerichts, verkauft dem Herrn Johann Albrecht Freiherrn von Frauenhofen, Herrn der Herrschaft Au ꝛc., seinen Holztheil zu Hürnsperg. Siegler: Wolfgang Lechner, Pfleg-, Kasten- und Hauptmannschaft-Amtsverwalter zu Pfaffenhofen; Zeügen: Georg Lüdl, Gerichtsprokurator, und Veit Sigl zu Griesbach. Dat. 1665 den 9. Juni. P.

Siegel abgerissen.

1667 24. Jul. 457. Johann Albrecht, Freiherr von und zu Alt- und Neüfrauenhofen ꝛc, verleiht Erbrecht dem Hanns Härtl, Bürger und Krämer zu Au, auf das Kramerhaus gegenüber dem Pflegehaus, unter Bedingung, daß er den zum Verkauf nöthi-

gen Branntwein vom Schlosse nehmen und jährlich 3 fl. 36 kr. 2 dl. Stift bezahlen soll. Dat. 1667 den 24. Juli. P.

Herrschaftssiegel abgerissen.

1667 6. Okt. 458. Georg Vierlinger an der Stegmühl verkauft dem Simon Mündl daselbst sein Gütl und Gärtl, wie es anno 1658 Wolf Vierlinger erkauft hat und freiherrl. v. Lerchenfeldisches Lehen ist. Siegler: Johann Caspar, Freiherr von Lerchenfeld; Zeügen: Abraham Prombeck zu ...burg und Georg Pergpaur in der Forsthub. Dat. 1667 den 6. Oktbr. P.

Siegel abgerissen.

1671 21. Spt. 459. Maria Anna, verwittibte Freifrau von Frauenhofen, geborne Freiherrin zum Thurn ꝛc, verleiht dem Balthasar Pienzenauer, Großritter zu Haslach, Erbrecht auf die Grundstücke zu Haslach, welche früher dem St. Neümayer daselbst mit Lehenrecht angehörig gewesen, und wofür Pienzenauer jährlich 35 kr. ohne irgend eine Scharwerk zu leisten hat. Dat. 1671 den 21. Septbr. P.

Herrschaftliches Siegel abgerissen.

1677 2. Apr. 460. Philipp Königer auf dem Eigenhubergut zu Seistorf verkauft dem ehrenfesten und wohlfürnehmen Stephan Hayder, Metzenselden-Inhaber und Pfleger zu Au, und Ursula seiner Hausfrau sein eigenthümliches Gehölze am Schwabenholz im Halsberger Feld, pr 7 Tagwerk groß. Sieglerin: Maria Anna, Freifrau von Frauenhofen; Zeügen: Balthasar Haslauer, Mathäus Fridl und Georg Höckmair, alle 3 von Pfetrach, Mathias Gräsl zu Mächlspuch (Meßbuch), Adam Rieger, herrschaftl Förster, Lorenz Fähn, Mathias Stierberger und Paul Pachmair, alle 3 von Seystorf, Hanns Rieger, Strauber zu Willertshausen. Dat. 1677 den 2. April. P.

Mit dem Siegel der Freifrau v. Frauenhofen.

1687 30. Jän. 461. Ferdinand Amadeus Joseph Freiherr zu Altenfrauenberg belehnt den Herrn Albrecht Benedikt Haider anstatt seines Herrn Franz Felix Ferdinand von Frauenhofen auf das Krünholz, der Herrschaft Au. Mit dem Herrschaftssiegel; Zeügen: Nikolaus Seidl, Hofmarksprokurator und Martin Polsterl, Hausmeister, beide zu Altenfrauenberg. Dat. 1678 den 30. Januar. P.

1687 28. Aug. 462. Maria Anna, verwittwete v. Frauenhofen, geborne von Thurn, Frau der Herrschaft Au auf Paunzhausen, Tegernbach, Hetten- und Herrenkirchen, stiftet für ihren verstorbenen Mann Johann Albrecht zu und von Alten- und Neufrauenhofen, Herrn der Herrschaft Au, Pfleger zu Neustadt sel., an die St. Moritzkirche zu Ingolstadt einen Jahrtag. Dat. 1687 den 28. Aug.

Johannes Eucharius episcopus Eistetensis.
Sigillat et confirmat.
Dat. 1687 Eustadii 26. Semptembris. G.
Subscr. propria cum sigillo.

1688 16. Apr. 463. Kurfürst Max Emanuel belehnt den Herrn F. F.

Freiherrn v. Frauenhofen mit dem Halsgerichte, Stock und Galgen zu Au. Dat. 1688 den 21. April. P.

Cum Sigillo.

1688 8. Okt. 464. Georg Seehofer zu Günzenhausen verkauft dem Herrn Felix Ferdinand Freiherrn v. Frauenhofen seine Selden daselbst um 174 Gulden. Siegler: Stephan Haider, Pfleger zu Au; Zeügen: Wolfgang Pruckmair und Heinrich Galler, beide Gerichtsprokuratoren. Dat. 1688 den 8. Oktober. P.

Siegel abgerissen.

1689 26. Jän. 465. Paulus Cammerer zu Haßlach verkauft an Herrn Franz Felix Ferdinand Freiherrn von Alt- und Neüfrauenhofen, Herrn der Herrschaft Au rc., seine Sölden mit Zugehör in Haßlach um 250 Gulden. Siegler: Stephan Haider, Pfleger zu Au; Zeügen: Wolfgang Pruckmair, Gerichtsprokurator und Hanns Pronner, Schneider zu Günzenhausen. Dat. 1689 den 26. Jan. P.

Siegel abgerissen.

1689 15. Nov. 466. Thomas Hällmayer, Bürger zu Au, vertauscht ein Tagwerk Holzwiesen im Norecker Wismat gegen ein Tagwerk Lohefleck im Feld gegen Thonhof gelegen — an die Herrschaft Au. Siegler: Stephan Haider; Zeügen: Paul Müllpaur, Brodführer, Jakob Krements, Wirth zu Tegernbach, Jakob Wibmer, Leinweber zu Haslach und Christoph Endtstrasser zu Sammelsriedt. Dat. 1689 den 15. Novbr. P.

Siegel abgerissen.

1696 28. Apr. 467. Ferdinand Amadeus Joseph, Reichsfreiherr von und zu Altenfrauenberg, auf Riding rc, verleiht auf Absterben des Herr Franz Felix Ferdinand von Frauenhofen dessen hinterlassener Tochter Mauritia, und an ihrer statt dem hochgelehrten Herrn Benedikt Albrecht Haider, Pfleger zu Au, das Grünholz daselbst zu Lehen. Mit dem Siegel des Lehenherrn. Dat. 1696 den 28. April. P.

1698 20. Juli. 468. Maximilian Gottlieb, Freiherr von Alt- und Neüfrauenhofen und J. Joseph Goder von Kapfing auf Kalling, Forst, Conzell und Roßhaupten verleihen als Vormünder der Fräulein Mauritia Franziska, Tochter des Herrn Franz Felix Ferdinand Freiherrn zu Alt- und Neüfrauenhofen, Herrn der Herrschaft Au rc., Erbrecht dem Balthasar Gräsl, Bürgermeister zu Au, auf den sogenannten Rohrbauernhof, zwischen Lorenz Hampecks, Wagners, und Kaspar Kolmbergers, Metzgers daselbst, Behausungen gelegen. Siegler die beiden Vormünder. Dat. 1698 den 20 Juli. P.

Siegel abgerissen.

1700 15. Okt. 469. Maximilian Gottlieb, Freiherr v. Alt- und Neüfrauenhofen und Jos. Goder von Kapfing auf Kalling verleihen als Vormünder der vorgenannten Mauritia Franzisca dem Andre Kleydorfer, Bürger, Wirth und Metzger auf dem Bach, Freistiftsgerechtigkeit auf die Fleischbank unterm Rathhause zu Au — gegen jährl. Gebühr von 20 fl., wovon die eine Hälfte der Herrschaft, die andere der Marktskammer ge-

bühr. Siegler: die beiden Vormünder und der Markt Au. Dat. 1700 den 15. Oktober. P.

Fehlt das Siegel von Jos. Goder. (Ein Drittheil des Briefes verbrannt)

1718 6. Apr. 470. Philipp Joseph v. Törring, Herr zu Au, Paunzhausen, Tegernbach, Pfettrach, Heiten- und Hirnkirchen, Pfleger und Kastner zu Pfaffenhofen, verleiht für sich und seine Hausfrau Mauritia Francisca, geborne Freyin v. Frauenhofen, dem Julius Thomas Stockinger, Spitalverwalter zu Mühldorf, etliche zum Schlosse Au gehörige Grundstücke im Burgfrieden zu Mühldorf. Dat. 1718 den 6. Apr. G.

Sigillum avulsum.

1721 22. Spt 471. Philipp Joseph Graf zu Törring auf Seefeld und Thengling, Herr der Herrschaft Au, auf Paunzhausen, Tegernbach, Pfetrach, Hettenkirchen und Hirnkirchen ꝛc., verleiht im Namen seiner Gattin Mauritia Francisca, gebornen Freiin von Frauenhofen ꝛc., Freistiftsgerechtigkeit dem Johann Kamb, Bürger und Schuhmacher zu Au — auf dem Tannetberg oder Sandgreppen, die vormals zum Rohrbauernhofe gehörte, um dort ein Häusl zu erbauen und ein Gärtl anzulegen, wovon er jährlich 3 fl. 25 kr. 4 hl. Stift zu erlegen und 3 Pfund Werch, wie andere seines Gleichen, zu spinnen und die anrepartirten Scharарbeiten zu leisten hat. Siegler: die Herrschaft. Dat. 1721 den 22. Septbr. P.

Siegel fehlt.

1727 bis 1800 472. 12 Lehenbriefe der bayer. Kurfürsten über das Halsgericht, Stock und Galgen in der Herrschaft Au. Dat. 1727 — 1800. P.

Druckfehler und Berichtigungen.

Seite	105	Zeile	10	lies: neue, statt neun.
„	133	„	3	„ Mooslewte, statt Moos lewte.
„	140	„	19	„ die Gabriel dem Auer, statt die Auer.
„	151	„	10	„ H. Georgs, statt H. Wilhelm.
„	207	„	2	„ Maria Barbara, statt Maria Elisabetha.

Prechtl, Johann Baptist / Prechtl, Johann Baptist, / Geiss, Ernest,

Urkunden aus dem Schloß-Archive zu Au in der Hallertau mit einer geschichtlichen Einleitung über die Hallertau

München 1862